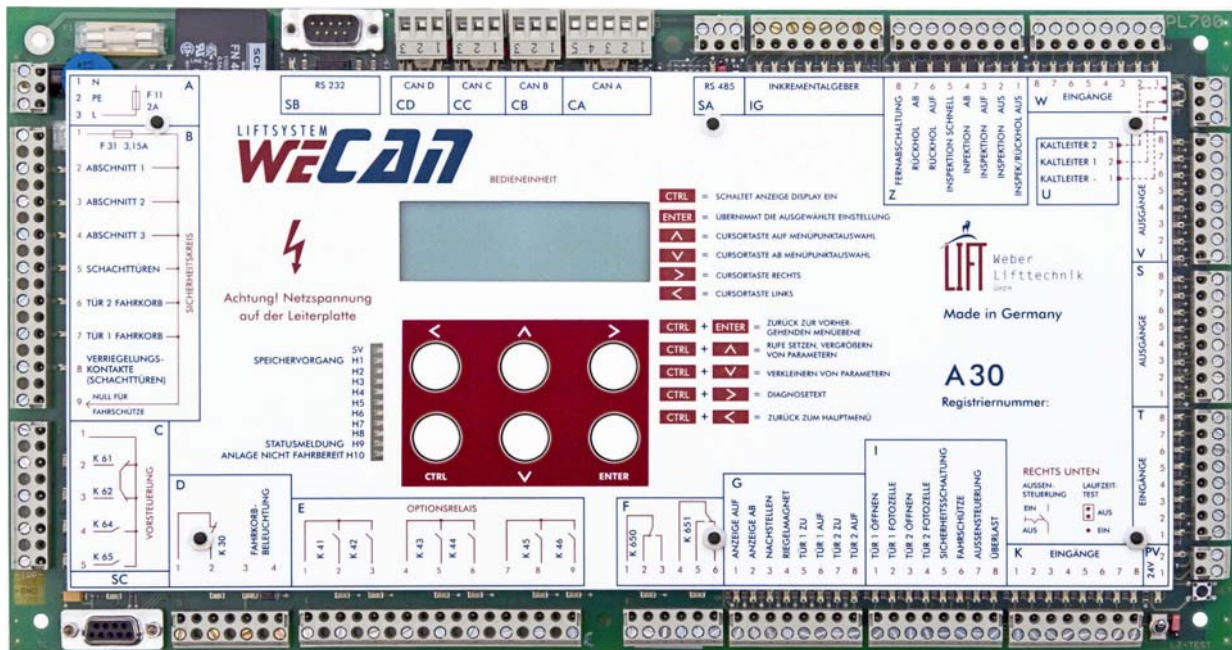




Weber

LIFTTECHNIK GMBH



LIFTSYSTEM

WEcan

Bedienungsanleitung

STAND 11/2010

Copyright

© Copyright 2002-2010 by

WEBER Liffttechnik GmbH, Fallersleber Straße. 12, D-38154 Königslutter

Gewährleistung

Diese Beschreibung wurde von der WEBER Liffttechnik GmbH nach bestem Wissen erstellt. Alle technischen Angaben wurden sorgfältig ermittelt und geprüft. Sie entsprechen dem jeweils aktuellen Stand. Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

Unsere anwendungstechnische Beratung in Wort und Schrift soll Ihre eigene Arbeit unterstützen. Sie gilt als unverbindlicher Hinweis - auch in Bezug auf etwaige Schutzrechte Dritter - und befreit Sie nicht von der Notwendigkeit der praxisgerechten eigenen Prüfung der Produkte auf ihre Eignung für die beabsichtigten Verfahren und Zwecke.

Produktbeschreibungen enthalten keine Aussagen über die Haftung für etwaige Schäden. Sollte dennoch eine Haftung in Frage kommen, so ist diese für alle Schäden auf den Wert der gelieferten und eingesetzten Ware begrenzt.

Technische Änderungen vorbehalten

Für Hinweise auf Fehler oder Anregungen und Kritik sind wir jederzeit dankbar!

Weber Liffttechnik GmbH
Fallersleber Str. 12
D-38154 Königslutter
Germany
Tel.: +49 (0) 53 53 / 91 72 - 0
Fax: +49 (0) 53 53 / 91 72 - 22
Internet: www.weber-liffttechnik.de
e-mail: info@weber-liffttechnik.de

Hotline

Montag bis Donnerstag
Freitag

08.00 Uhr - 17.00 Uhr
08.00 Uhr - 16.00 Uhr

+49 (0) 53 53 / 91 72 30
+49 (0) 53 53 / 91 72 31



Gültig ab:

EPROM Version: Wecan 16.0

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der WEBER Liffttechnik GmbH gestattet.

1. Sicherheitsinformationen

Wichtige Vorbemerkungen und Sicherheitsinformationen zu den Steuerungen der Weber Liffttechnik GmbH

Die folgenden Hinweise zur Montage unserer Steuerungen enthalten überwiegend allgemein gültige Aussagen. Diese Sicherheitshinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Spezielle Anweisungen zur Handhabung und Einstellung des jeweiligen Steuerungstyps entnehmen Sie bitte den mitgelieferten Handbüchern.

Die in unseren Steuerungen verwendeten bzw. angesteuerten Geräte und Maschinen sind Betriebsmittel zum Einsatz in Starkstromanlagen. Während des Betriebes haben diese Betriebsmittel gefährliche spannungsführende, bewegte oder rotierende Teile. Bei unsachgemäßer Handhabung der Geräte bzw. unzureichender Wartung können schwere gesundheitliche oder materielle Schäden verursacht werden.

Die für die Sicherheit der Anlage Verantwortlichen müssen deshalb folgendes gewährleisten:

Nur qualifiziertes Personal darf mit den Arbeiten an Geräten und Maschinen beauftragt werden. Betriebsanleitungen und Produktdokumentationen müssen bei Arbeiten an der Anlage stets verfügbar sein und konsequent beachtet werden.

Das Arbeiten an den Geräten und Maschinen oder in deren Nähe ist für nicht qualifiziertes Personal untersagt.

Alle Unfallverhütungsvorschriften und eventuell weitere abweichende oder ergänzende Vorschriften für besondere Anwendungsbereiche sowie regionale Sonderregelungen sind unbedingt zu beachten.

Alle Installationen und Einstellungen der von uns gelieferten elektrischen Geräte sind von einer Elektrofachkraft oder unter deren Anleitung und Aufsicht durchzuführen.

Dabei sind die allgemein gültigen Vorschriften, Richtlinien und Gesetze zu beachten, insbesondere auch EN- und VDE-Bestimmungen.

1.1. Einbau und Anschlusshinweise

- ❑ Die Steuerung wird entsprechend der Bestellung des Auftraggebers gefertigt. Beim Anschluß der Steuerung ist auf die Einhaltung der technischen Daten zu achten. (Netzspannung, Motorspannung, Motornennstrom etc.)
- ❑ Die Steuerungen sind gemäß der mitgelieferten Schaltpläne anzuschließen.
- ❑ 400/230V Leitungen sind getrennt von den 24V Steuerleitungen zu verlegen.
- ❑ Die Anschlussleitungen der Steuerung werden weitgehend steckbar ausgeführt. Dies verhindert ein falsches Anklemmen der Leitungen und reduziert die Montagezeit.
- ❑ **Um die Gefahr von Kurzschlüssen zu vermeiden, müssen zuerst alle Leitungen auf dem Fahrkorb, im Schacht und im Triebwerksraum angeschlossen werden. Danach dürfen die Leitungen an der Steuerung angeschlossen bzw. die Stecker in der Steuerung gesteckt werden.**
- ❑ Elektronische Geräte enthalten empfindliche Bauteile, die grundsätzlich vor Schmutz, Feuchtigkeit und mechanischer Beschädigung geschützt werden müssen.
- ❑ Elektrostatische Entladungen können ebenfalls zur Zerstörung elektronischer Bauteile führen. Sie lassen sich vermeiden, wenn man vorher ein geerdetes Metallteil berührt, um sich statisch zu entladen.
- ❑ Elektronische Geräte sind grundsätzlich nicht ausfallsicher. Der Anwender ist dafür verantwortlich, dass bei einem Ausfall des Gerätes der Antrieb in einen sicheren Zustand geführt wird, da sonst Personen und/oder Sachschäden entstehen können. Vor jedem Eingriff ist das Gerät vom Netz zu trennen.

Hinweis:

Die Einstellmöglichkeiten am Steuerungscomputer können bei älteren EPROM-Versionen und EPROM-Sonderversionen abweichen.

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheitsinformationen	3
1.1. Einbau und Anschlusshinweise.....	4
2. Beschreibung der Hardware.....	10
2.1. Der Wecan-Steuerungscomputer A30	10
2.2. Wecan-Bus.....	11
2.3. Bedienung des Steuerungscomputers (Menünavigation).....	12
2.3.1. Grundeinstellungen.....	12
2.3.2. Einschalten der Anzeige	12
2.3.3. Auswahl der Menüpunkte	12
2.3.4. Einstellungen ändern	12
2.3.5. Änderungen speichern.....	13
3. Vorgehensweise bei einer Aufzugssteuerung mit Absolutwertgeber AWG CAN	14
3.1. Inbetriebnahme der digitalen Schachtkopierung mit AWG CAN	14
3.1.1 Vorbereitung der Inbetriebnahme AWG CAN mit voreingestellten Schachtwerten	14
4. Beschreibung der Steuerungskomponenten A30	19
4.1. Ein- und Ausgänge des Wecan-Steuerungscomputers.....	19
4.1.1. Klemmstein A30:A – Spannungsversorgung.....	20
4.1.2. Klemmstein A30:B – Eingänge Sicherheitskreis.....	20
4.1.3. Klemmstein A30:C – Ausgänge Vorsteuerung, Relaiskontakte	22
4.1.4. Klemmstein A30:D – Die Fahrkorbbeleuchtung.....	22
4.1.5. Klemmstein A30:E – Die Optionsrelais.....	23
4.1.6. Klemmstein A30:F – Programmierbare Relais	23
4.1.7. Klemmstein A30:G – Ausgänge.....	23
4.1.8. Klemmstein A30:I – Eingänge für Tür1, Tür 2 plus Überwachungen	25
4.1.9. Klemmstein A30:K – Programmierbare Eingänge oder Eingang für Schachtkopierung....	26
4.1.10. Klemmstein A30:PV – Eingang Spannungsversorgung 24VDC	27
4.1.11. Klemmstein A30:T – Leistungsteileingänge.....	28
4.1.12. Klemmstein A30:S – Programmierbare (virtuelle) Ausgänge	29
4.1.13. Klemmstein A30:V – Programmierbare (virtuelle) Ausgänge.....	29
4.1.14. Klemmstein A30:U – Kaltleiter 1 und 2	29
4.1.15. Klemmstein A30:W – Programmierbare (virtuelle) Eingänge.....	30
4.1.16. Klemmstein A30:Z – Eingänge für Inspektionsfahrt und Rückholeinrichtung.....	30
4.1.17. RS232-Schnittstelle	31
4.1.18. CAN-Schnittstellen.....	31
4.1.19. RS485-Schnittstelle	31
4.1.20. Inkrementalgeber-Schnittstelle	32
4.1.21. Schnittstelle zum Anschluss des Speicherbausteins PL700M.....	32
4.1.22. Außensteuerungsschalter.....	32
4.1.23. Laufzeittest-Jumper	32
4.1.24. Reset-Taster und watchdog.....	32
4.2. Der Fahrkorbrechner PL704B1 (A31).....	33
4.2.1 Zustandsanzeigen des Fahrkorbrechners	34
4.2.1.1 DIAGNOSE- LEDs 1-3:.....	34
4.2.1.2 Betriebsbereit und 5V DC-LED.....	34
4.2.1.3 ERROR- und STATUS-LEDs für CAN	34
4.2.1. Klemmstein A31:A - Ausgänge	35
4.2.2. Klemmstein A31:B - Eingänge.....	35

4.2.3. Schnittstellen A31:C- CAN-Bus	35
4.2.4. Klemmstein A31:D - Sprechstelle	35
4.2.5. Klemmstein A31:E - Hängekabelverbindung	35
4.2.6. Klemmstein A31:F – Versorgung und Notruf	35
4.2.6. Klemmstein A31:G – Endschalter Tür 1 (auf)	35
4.2.7. Klemmstein A31:H – Endschalter Tür 1 (zu)	35
4.2.8. Klemmstein A31:I – Ansteuerung Tür 1 auf/zu	36
4.2.9. Klemmstein A31:K – Tür 1 u. 2, Fotozelle und Reversierkontakt	36
4.2.10. Klemmstein A31:L - Ansteuerung Tür 2 auf/zu	36
4.2.11. Klemmstein A31:M - Endschalter Tür 2 (auf)	36
4.2.12. Klemmstein A31:N - Endschalter Tür 2 (zu)	36
4.2.13. Klemmstein A31:P- Tableauerweiterungen - Erweiterungen	36
4.2.14. Steckverbinder R – 40-pol.	36
4.2.15. Steckverbinder S – 26-pol.	36
5. Die Menüebenen des Wecan-Steuerungscomputer	37
5.1. Diagnose	43
5.1.1 Rufeingabe	43
5.1.1.1. Rufe geben	43
5.1.1.2. Position	43
5.1.1.3. Zufallsrufe	44
5.1.2. Fehlerspeicher	44
5.1.2.1. Fehlercodeanzeige	44
5.1.2.2. Speicher in Memory	44
5.1.2.3. Speicher löschen	44
5.1.3. Zähler	44
5.1.3.1. Fahrten	44
5.1.3.2. Betriebsstunden	44
5.1.3.3. Einschaltzeit	44
5.1.4. Systeminformation	45
5.1.5. Klemmenstatus	45
5.1.5.1. Eingänge	45
5.1.5.2. Ausgänge	45
5.1.6. DSP417	45
5.2. Statusmeldungen	46
5.3. Konfiguration	46
5.3.1. Anlagedaten	46
5.3.2. System	46
5.3.2.1. Systemzeit	46
5.3.2.2. Aufzugsnummer	46
5.3.2.3. Schnittstelle	46
5.4. Steuerungsparameter	47
5.4.1. Zeiten allgemein	47
5.4.1.1. Weiterfahrsperrung	47
5.4.1.2. Startzeiten	47
5.4.1.3. Reversierzeiten Türen	47
5.4.1.4. Langsamstartzeiten	47
5.4.1.5. Schnellstartzeiten	47
5.4.1.6. Schaltverzögerung	48
5.4.2. Türfunktionen	49

5.4.2.1. Zugänge.....	49
5.4.2.2 Fahrkorbanschluß.....	49
5.4.2.3. Schachttüren.....	49
5.4.2.4. Türverhalten.....	50
5.4.2.5. Türmode.....	50
5.4.2.6. Türzeiten Etage	51
5.4.2.7. Türzeiten.....	51
5.4.3. Fahrfunktionen	52
5.4.3.1. Allgemeine Parameter	52
5.4.3.2. Parkfunktion.....	52
5.4.3.3. Fernabschaltung.....	53
5.4.3.4. Sonderfahrt.....	54
5.4.3.4.1. Einzeldirektion	54
5.4.3.4.2. Mehrfachdirektion	54
5.4.3.4.3. Gruppendifferenz	55
5.4.3.5. Feuerwehrfahrt	56
5.4.3.6. Notstrommodus	58
5.4.3.7. Führerbetrieb	59
5.4.3.8. Fahrkorblicht.....	59
5.4.3.9. Etagen sperren	59
5.4.3.10. Inspektionsfahrt	60
5.4.4. Anzeige/Signale	61
5.4.4.1. Standortanzeige.....	61
5.4.4.1.1. Anzeigemode.....	61
5.4.4.1.2. Anzeigemode.....	61
5.4.4.2. Fahrtrichtungsanzeige	62
5.4.4.3. Weiterfahrtsanzeige.....	62
5.4.4.4. Ankunftssignal	63
5.4.4.5 Summer	63
5.4.4.6.2. Startimpuls Etage	64
5.4.4.6.3. Code f. Etagenansage.....	64
5.4.4.6.4. Code f. Sonderansage.....	64
5.4.4.5. Schaltuhr.....	65
5.4.4.6. Zeitrelais	65
5.4.4.7. Fahrkorblüfter	65
5.4.5. Überwachungen.....	66
5.4.5.1. Laufzeit	66
5.4.5.2. Kaltleiter 1.....	66
5.4.5.3. Kaltleiter 2.....	66
5.4.5.4. Umgehungsschaltung (oder Sicherheitsschaltung/Nachstelleinrichtung).....	67
5.4.6. Schachtkopierung	68
5.4.6.1. Lernfahrt.....	68
5.4.6.2. Kopiersysteme	68
5.4.6.3. Digital mit CAN.....	68
5.4.6.3.1. Geberwechsel (Etage lernen).....	68
5.4.6.3.2. Bündigposition	68
5.4.6.3.3. Verzögerungsweg.....	69
5.4.6.3.4. Beschleunigungsweg.....	70
5.4.6.3.5. Schalter.....	70
5.4.6.3.6. Nachstellzone	71
5.4.6.3.7. Gebertypen	71
5.4.6.3.8. Geschwindigkeit	71

5.4.6.3.9. Inspektionsfahrt.....	71
5.4.6.3.10. Einstellfahrt.....	72
5.4.6.3.11. Drehüberwachung.....	73
5.4.6.4. Schachtgrenzen	73
5.4.6.5. Vorendschalter ZW.....	73
5.4.6.6. Schachtüberwachung.....	73
5.4.7. Rufverarbeitung	74
5.4.7.1. Rufarten.....	74
5.4.7.2. Ruflöschung.....	75
5.4.7.2.1. Innenruflöschung.....	75
5.4.7.2.2. Aussenruflöschung.....	75
5.4.7.3. Zeiten (Reservierzeiten).....	75
5.4.7.4. Türverhalten	75
5.4.8. Leistungsteile.....	76
5.4.8.1 Leistungsteilarten	76
5.4.8.2. Zusätzliche Parameter	76
5.4.9. Konfigurierbare Eingänge K1-K8, W1-W8, T7-T8.....	77
5.4.10. Konfigurierbare Ausgänge S1-S8, V1-V8, G1-G2.....	82
5.4.11. Relais.....	85
5.4.12. DSP417 E/A, Virtuelle Ein – und Ausgänge.....	85
5.4.13. CAN-Konfiguration.....	85
5.4.13.1. Baudrate	85
5.4.13.2. Mode.....	85
5.4.14. Erweitert.....	85
5.5. Zugriff.....	86
5.5.1. Startmenü	86
5.6. Umrichter (Frequenzumrichter).....	86
5.7. DSP417.....	86
5.8. Änderung speichern.....	87
5.9. Von Memory laden	87
5.10. In Memory schreiben	87
5.11. TÜV.....	87
5.12. Service	88
5.12.1. Zentrales Leitsystem (ZLT).....	88
5.12.2. Schachtkopierung.....	88
5.12.3. Verzögerungskontrolle.....	88
5.12.4. Türzone mit CAN-Inkrementalgeber.....	88
5.12.5. Leistungsteil.....	88
5.12.6. Kurzhaltstellen	89
5.12.7. Fahrpointer	90
5.12.8. Fahrzeitkontrolle	90
5.12.9. Werkskonfiguration.....	90
5.13. Sprache.....	90
5.14. Display aus.....	90
6. Nachstelleinrichtung Sicherheitsschaltung A30S.....	91
6.1. Klemmstein A30S:A – Ein- und Ausgänge der Sicherheitsschaltung	91
6.2. Klemmstein A30S:B und A30S:C – Ausgänge der Sicherheitsschaltung	92
6.3. Leuchtdioden auf der A30S	92
6.4 Sicherheitsschaltung im Zusammenspiel mit der Wecan-Steuerung und AWG	92
7. DCP-Bedienung des Umrichters über die Wecan-Steuerung.....	93

8. Gruppensteuerung.....	94
9. Fehlerbehandlung.....	95
9.1. Fehlerliste.....	95
10. Anhang	106
10.1 Programmierbeispiele	106
10.1.1. Fahrtrichtungsanzeige	106
10.1.2. Fernabschaltung	107
10.1.3 Einbauhinweise zum AWG CAN.....	108
11. Notizen.....	109
12. Stichwortverzeichnis.....	110
13. Index.....	111

2. Beschreibung der Hardware

Die Computersteuerung **Wecan** besteht aus der Platine PL 700. Die Ein- und Ausgänge sind über steckbare Klemmen am äußeren Rand des Steuerungscomputers angeordnet

Gerät	Platine	Funktion
A30	PL 700	Steuerungscomputer
A31	PL 704	Fahrkorbrechner
A30E	PL 451E	Erweiterungskarte
A30S	PL 414G	Nachstelleinrichtung (Sicherheitsschaltung)

2.1. Der Wecan-Steuerungscomputer A30

Der Steuerungscomputer ist eine Einheit, bestehend aus einer Platine PL700 mit Rechnerkern und den Ein- und Ausgängen und wird von einer Beschriftungsscheibe abgedeckt. Auf der Beschriftungsscheibe sind alle Signale bezeichnet und mit der Klemmenbezeichnung versehen. Auf dem Steuerungscomputer sind sowohl 230V AC als auch 24V DC Eingängen vorhanden. Als Ausgänge sind Relaiskontakte und Standardausgänge für 24V DC vorhanden. Die Rufanschlüsse sind sowohl Eingänge für die Rufaster als auch Ausgänge für die Rufquittung.

z.B.:

z.B.: **A30:I6 = Fahrschütze**

bedeutet:

Gerät **A30** Klemme **I6** mit Beschriftung **Fahrschütze**.

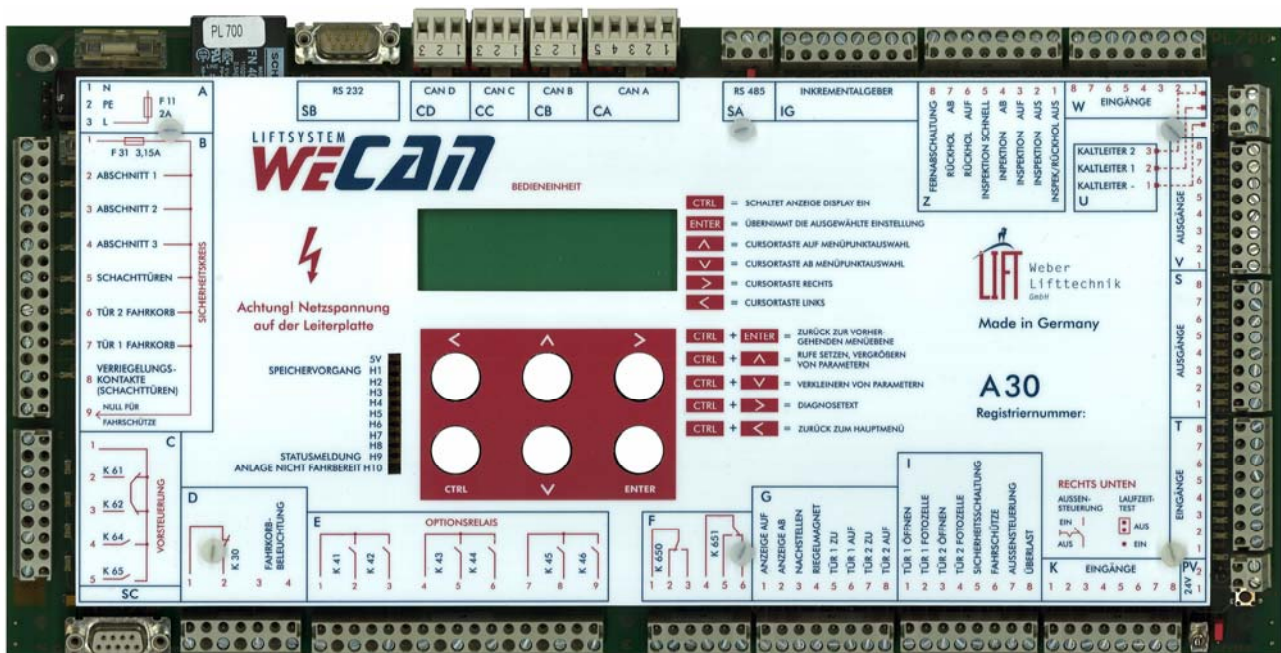


Bild 1: Wecan-Steuerungscomputerplatine PL700, Betriebsmittelkennung A30

Die Schaltspannung für die Eingänge beträgt nominal +24V DC (13 - 24V). Die Stromaufnahme beträgt ca. 10 mA bei 24V. Die Belastbarkeit der kurzschlussfesten Ausgänge beträgt 5W.

2.2. Wecan-Bus

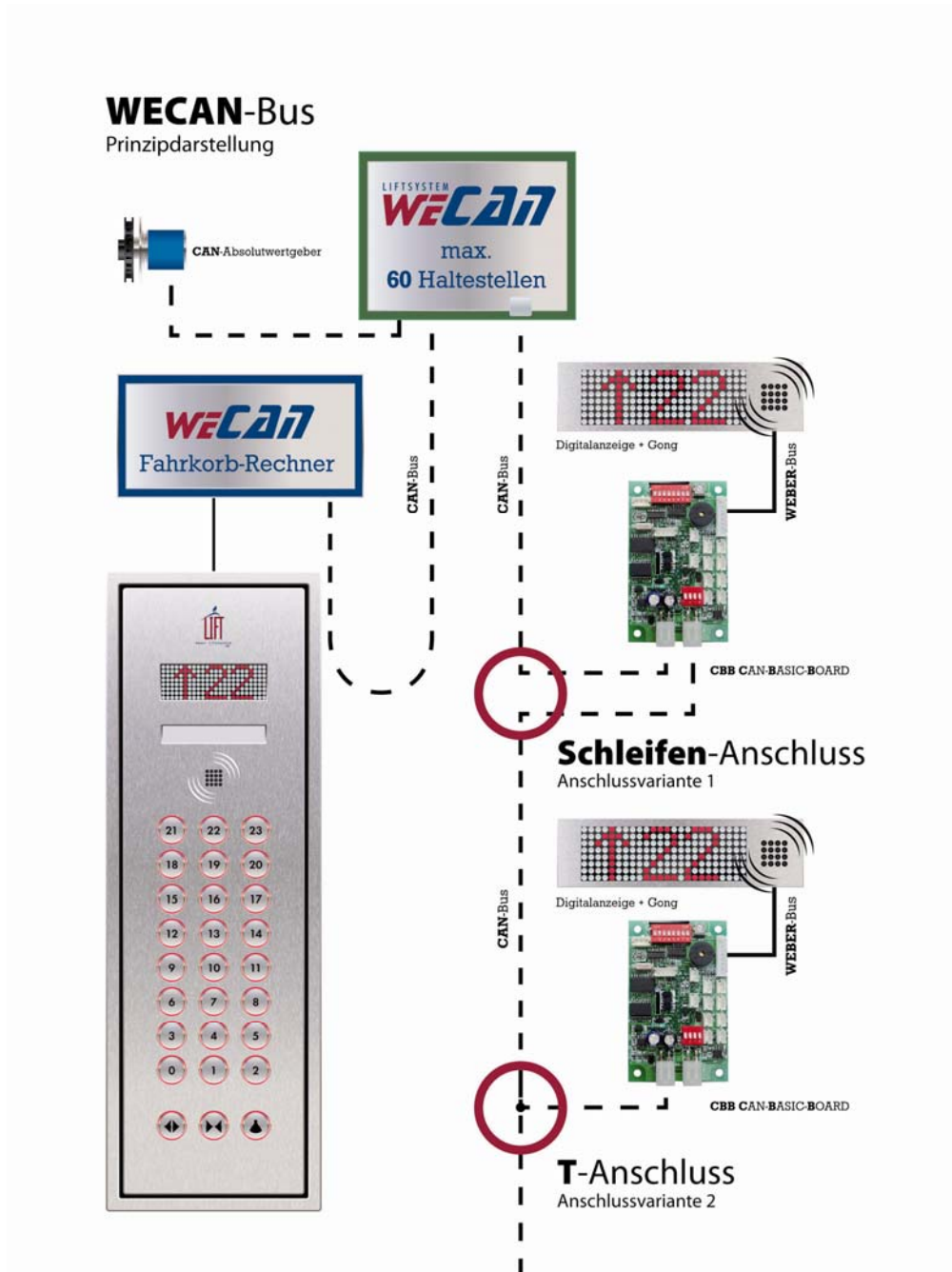


Bild 2: Wecan-Bus Prinzipdarstellung

2.3. Bedienung des Steuerungscomputers (Menünavigation)

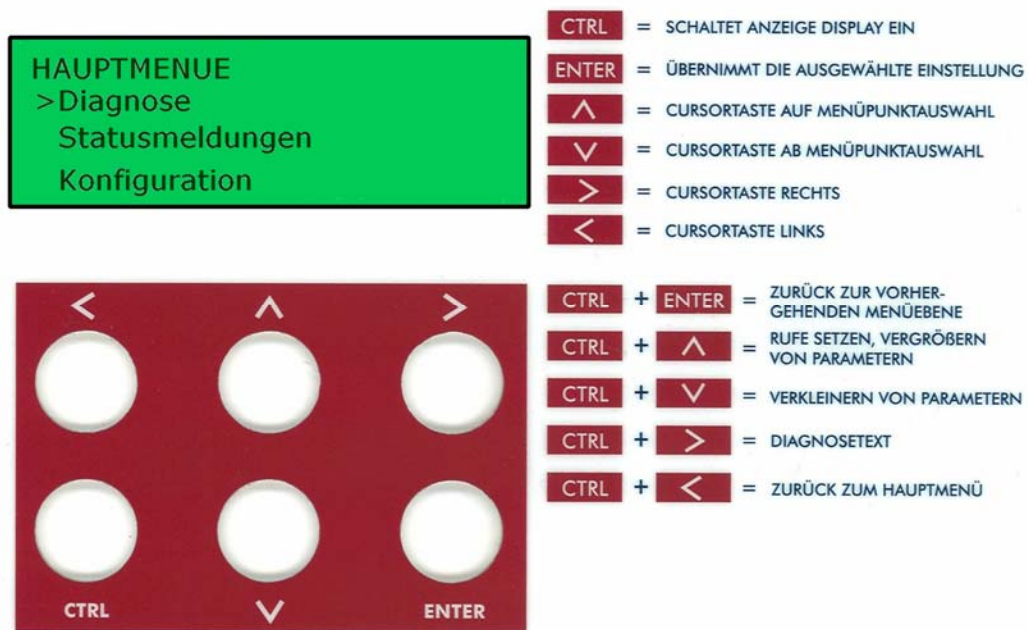


Bild 3: Menünavigation

Die Bedieneinheit der Wecan – Steuerung besteht aus sechs Tasten und einem vierzeiligen Display.

2.3.1. Grundeinstellungen

Steuerungsdaten, wie Etagenabstände, Anzahl der Haltestellen usw. sind bei Auslieferung der Steuerung auf der Steuerungsplatine abgespeichert, sofern die Daten zum Konfigurationszeitpunkt bekannt waren.

2.3.2. Einschalten der Anzeige

Nach dem Einschalten der Spannungsversorgung von 230V AC am Eingang A30:A des Steuerungscomputers muss die 5V-Versorgungs-LED leuchten. Im Display meldet sich der Bootloader mit seiner Versionsnummer. Dann leuchtet die rote H1-LED (Speichervorgang) und erlischt dann nach kurzer Zeit. Der Steuerungscomputer läuft hoch. Nach dem Hochlauf erlischt die Displayanzeige. Der „watchdog“ muss im schnellen, gleichmäßigen Takt blinken. Die „watchdog“ LED befindet sich links neben dem Reset-Taster.



Bild 4: 5V LED

Die Anzeige wird durch einmaliges Betätigen der **CTRL** - Taste eingeschaltet. Das Ausschalten erfolgt entweder über den Menüpunkt Display aus oder automatisch nach einer einstellbaren Zeit.

2.3.3. Auswahl der Menüpunkte

Die Cursorsteuerung erfolgt durch die **^** - Taste oder **v** - Taste. Die Position des Cursors wird am linken Bildrand durch einen Pfeil nach rechts **>** angezeigt. Nach dem Betätigen der **ENTER** - Taste wird zu dem betreffenden Menüpunkt in der nachfolgenden Ebene gewechselt.

Durch gleichzeitiges Drücken der **CTRL** - Taste + **ENTER** - Taste gelangen Sie zum vorausgegangenen Menüpunkt zurück.

2.3.4. Einstellungen ändern

Änderungen der Einstellungen werden durch die **CTRL** - Taste und die **^** - Taste oder **v** - Taste vorgenommen. Mit der **^** - Taste werden Parameter vergrößert, mit der **v** - Taste verkleinert bzw. die Vorwahlen **#** geändert. Zur Bestätigung der Änderung muss die **ENTER** -Taste gedrückt werden.

2.3.5. Änderungen speichern



Der Fahrkorb sollte sich während des Speichervorganges in einer Haltestelle befinden. Während des Speichervorganges werden alle Ausgänge durch den anschließenden RESET abgeschaltet.

Nachdem Sie die Änderungen mit der **ENTER** - Taste bestätigt haben, müssen diese gespeichert werden. Dies erfolgt im Hauptmenü unter **>Änderungen speichern?<**. Mit der **↓** - Taste auf ja stellen und mit der **ENTER** - Taste bestätigen.

Die rote Leuchtdiode H1 zeigt Ihnen an, dass ein Speichervorgang läuft.

In dieser Zeit darf kein Spannungsausfall stattfinden, sonst kann der Speichervorgang unvollständig ablaufen. Nach erfolgter Speicherung wird automatisch ein RESET der Steuerung durchgeführt, wenn kein Fehler vorliegt. Das Display wird dabei wieder ausgeschaltet.

Im Fehlerfall erfolgt ein Eintrag „Reset per Software ausgelöst“ in den Statusmeldungen. In diesem Fall ist die Reset- Taste zu betätigen.



Bild 5: H1, Speichervorgang

3. Vorgehensweise bei einer Aufzugssteuerung mit Absolutwertgeber AWG CAN

Bei der Auslieferung wird die Absolutwertgeberrnutzung, oder kurz Gebernutzung (Einstellung siehe unter Gebertypen 5.4.6.3.7. Gebertypen) auf den Wert 0 voreingestellt. Damit sind für Montagezwecke die Fahrten mit der Rückholsteuerung und Inspektion langsam möglich.

Montieren Sie zunächst den Zahnriemenmechaniksatz im Schacht.

Hinweise in der Montageanweisung für den Mechaniksatz beachten!

Nach erfolgter Montage des **Absolutwertgebers** und des eventuell vorhandenen **Türzonenschalters S100** können Sie mit der **Inbetriebnahme** beginnen.

Der Türzonenmagnetschalter S100 ist bei einer Nachstelleinrichtung erforderlich. Nähere Informationen zu den Schaltabständen des Türzonenschalters finden Sie im Kapitel 6. *Nachstelleinrichtung Sicherheitsschaltung A30S.*

3.1. Inbetriebnahme der digitalen Schachtkopierung mit AWG CAN

Die Etagenpositionen können nach Schachtzeichnung voreingestellt sein oder sie müssen über die Tastatur des Steuerungscomputers eingegeben werden.

3.1.1 Vorbereitung der Inbetriebnahme AWG CAN mit voreingestellten Schachtwerten

Nach dem elektrischen Anschließen des Absolutwertgebers an den Steuerungscomputer **A30:CA CAN A** kann die Steuerung eingeschaltet werden.

Die Initialisierung der Steuerungssoftware ist beendet, wenn die Anzeige „Bootloader“ im Display erlischt.

Kontrollieren Sie nun anhand der Schachtzeichnung die voreingestellten Schachtwerte im Menüpunkt: Hauptmenue - Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Buendigposition**

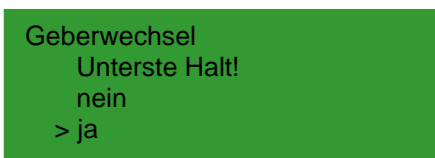
Prüfen Sie auch die Einstellungen des verwendeten Absolutwertgebersystems im Menüpunkt: Hauptmenue - Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Gebertyp**

Absolutwertgeber mit	Impulse/ 1000mm	Impulse/ Umdrehungen
Mechaniksatz Typ 12 oder Typ 12A (80mm Rolle, Umfang 257,125mm)	8000	2057
Mechaniksatz Typ 10 oder Typ 14A (150mm Rolle, Umfang 457mm)	8000	3656

Ist dies geschehen, muss der Fahrkorb für mindestens zwei Sekunden mit Inspektionsfahrt in Aufwärtsrichtung verfahren werden, um die Fahrtrichtung zu erkennen.

Nun wird der Fahrkorb in die 1. Haltestelle bündig gefahren und der Befehl >Geberwechsel< durchgeführt.

Hauptmenue – Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN - **Geberwechsel**



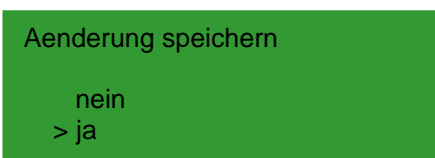
Nach der Anwahl >ja< die *Enter* – Taste betätigen.

Mit dem Befehl >Geberwechsel< lernt die Steuerung die unterste Haltestelle.

(Info: Intern wird der Wert der 1. Haltestelle auf 10000 gesetzt)

Nach ca. 20 Sekunden ist die Position gelernt und die Änderungen können gespeichert werden.

Hauptmenue – **Aenderung speichern**



Änderungen speichern siehe Kapitel 2.3.5. *Änderungen speichern.*

Fahren Sie nun mit der Inspektionsfahrt- oder Rückholsteuerung zur obersten Haltestelle. Überprüfen Sie jetzt auch diese Bündigposition und passen Sie sie gegebenenfalls an.

Nun wird die Gebernutzung auf 1 umgeschaltet, um mit der schnellen Inspektionsfahrt die Zwangsverzögerung in den Endhaltestellen zu überprüfen.

Hauptmenue - Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Gebertyp**

Gebertyp	
Impulse/1000mm	8000
Impulse/Umdreh	2057
Gebernutzung	1

Hauptmenue – **Aenderung speichern**

Aenderung speichern

nein
> ja

Änderungen speichern siehe Kapitel 2.3.5. *Änderungen speichern.*

**Achtung: Gefahr bei falschen Schachtwerten für die oberste Haltestelle!
Der Aufzug kann in die Endschalter fahren.**

Prüfen Sie mit der Inspektionsfahrt in den Endhaltestellen die Zwangsverzögerung (Vorendschalter). Fahren Sie mit der Inspektionsfahrt schnell in die Vorendschalter oben/unten und stellen Sie fest, ob die Vorendschalter ansprechen. Bei Schachtkopierung mit AWG erfolgt die Konfiguration innerhalb der Steuerung. Ausnahme bei externen Vorendschaltern (sh. 4.1.9. *Klemmstein A30:K – Programmierbare Eingänge oder Eingang für Schachtkopierung*), da muss die Einstellung mittels der Schalter und Magnete erfolgen.

Nach erfolgreicher Überprüfung der Vorendschalter kann nun die Umstellung der Gebernutzung auf "2 = Normalfahrt ist möglich" erfolgen. Anschließend ist eine Überprüfung der Bündigpositionen in den einzelnen Etagen durchzuführen.

Hauptmenue - Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Gebertyp**

Die Gebernutzung auf 2 programmieren.

Gebertyp	
Impulse/1000mm	8000
Impulse/Umdreh	2057
Gebernutzung	2

Gebernutzung

- 0 = Nur Inspektionsfahrt oder Rückholung mit der Positioniergeschwindigkeit möglich.
- 1 = Nur Inspektionsfahrt oder Rückholung mit der schnellen Inspektionsfahrt bis in den Notendschalter möglich.
- 2 = Normalfahrt ist möglich (Das Nachstellen ist gesperrt).
- 3 = Nachstellen ist möglich, wenn eine Umgehungsschaltung vorhanden ist.

Hauptmenue – **Aenderung speichern**

Aenderung speichern

nein
> ja

Änderungen speichern siehe Kapitel 2.3.5. *Änderungen speichern.*

Vorgehensweise wenn der Fahrkorb nicht bündig steht.

Der Anhalteweg vom Abschalten der langsamen Geschwindigkeit (V0) bis zur Bündigkeit muss nun optimiert werden. Die Fahrt zu den jeweiligen Haltestellen erfolgt mit Rufen.

Wählen Sie sich eine Etage in der Mitte des Schachtes aus.

Fahren Sie diese von unten an.

Notieren Sie sich die Abweichung von der Bündigkeit aus dem Menü. (Hauptmenü-Diagnose-Rufeingabe-Position). **Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!**

Fahren Sie nun dieselbe Etage von oben an.

Notieren Sie sich die Abweichung von der Bündigkeit aus dem Menü. (Hauptmenü-Diagnose- Rufeingabe-Position). **Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!**

Bitte passen Sie den "Verzögerungsweg V0 auf (Halt)" und "Verzögerungsweg V0 ab (Halt)" so an, dass der Fahrkorb aus beiden Richtungen denselben Schachtpunkt erreicht. (Menü-Position). Hilfestellung siehe Beispiel 1 oder 2! **Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!**

Wenn der Schachtpunkt aus beiden Richtungen bündig angefahren wird, weiter mit Beispiel 3.

Erklärung "absoluter Ort"¹

Absoluter Ort: Ort im Gebersystem, welches im Display zur Anzeige kommt. Der Startwert für den ersten Flur bündig hat den Wert von 10.000.

Beispiel 1:

Der Fahrkorb hält in jeder Etage um 10mm vor der Bündigkeit!

Bündigkeit nach einer Fahrt in Aufwärtsrichtung -10mm, Fahrt in Abwärtsrichtung +10mm.

Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!



Abhilfe:

Der "Halteweg (Verzögerungsweg) V0 aufwärts (Halt)" und der "Halteweg V0 abwärts (Halt)" muss verkleinert werden!

Durch das Verkleinern des Halteweges, wird die Einfahrtgeschwindigkeit später abgeschaltet und der Fahrkorb nähert sich der Bündigkeit.

Wenn der Halteweg V0 zu klein eingestellt ist, hält der Fahrkorb wie es im Beispiel 2 beschrieben ist.

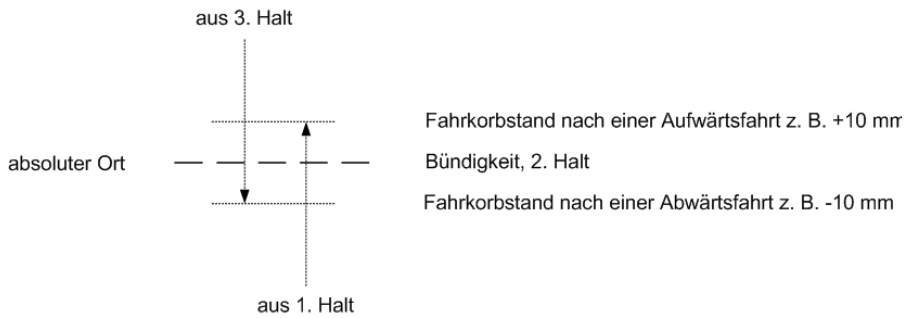
¹ Sh. auch unter Geber-Preset

Beispiel 2:

Der Fahrkorb "überfährt" jede Etage um 10mm vor der Bündigkeit! ("0" Stockwerksstand, [Etage Abs. Ort])

Bündigkeit nach einer Fahrt in Aufwärtsrichtung +10mm, Fahrt in Abwärtsrichtung -10mm.

Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!



Abhilfe:

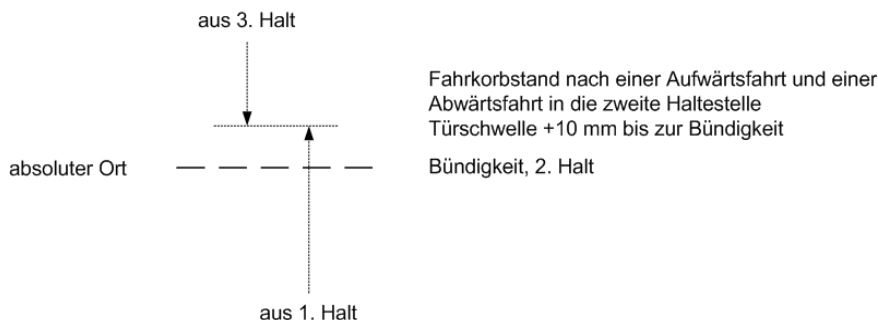
Der "Halteweg V0 aufwärts (Halt)" und der "Halteweg V0 abwärts (Halt)" muss vergrößert werden!

Durch das Vergrößern des Halteweges, wird die Einfahrgeschwindigkeit früher abgeschaltet und der Fahrkorb nähert sich der Bündigkeit.

Wenn der Halteweg V0 zu groß eingestellt ist, hält der Fahrkorb wie es im Beispiel 1 beschrieben.

Beispiel 3:

Der Fahrkorb hält, in der Aufwärtsrichtung und Abwärtsrichtung, in der selben Haltestelle am selben Punkt.



Achtung:

Der "Halteweg V0 aufwärts" und der "Halteweg V0 abwärts" dürfen nicht verändert werden!

Bitte fahren Sie jede Etage in der Aufwärts- und Abwärtsrichtung an und notieren Sie sich die Abweichungen zu der Bündigkeit.

Hauptmenue - Diagnose – Rufeingabe – **Position**

Auslesen folgender Werte in der Haltestelle:

Position	
HS I	00009998
1 I	- 000002 mm
	+ 000000 mm/s

Den Absolutwert ist 9998 (soll 10000)
 Abweichung zur eingestellten Bündigkeit - 2
 Die Geschwindigkeit, Aufzug steht

	Aufwärtsrichtung	Abwärtsrichtung
5 Etage	- 5 mm	---
4 Etage	0 mm	0 mm
3 Etage	+ 23 mm	+23 mm
2 Etage	- 12 mm	-12 mm
1 Etage	---	-2 mm

Die Abweichungen zur Bündigkeit müssen im Menüpunkt Positionen geändert werden.

Hauptmenue - Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Buendigposition**

```

BUENDIGPOS      1.HALT
> Halt          :      1
Postion         :    0010000
    
```

CTRL + **▲** können Sie die zu ändernde Haltestelle auswählen.
CTRL + **▼** können Sie die zu ändernde Haltestelle auswählen.

```

BUENDIGPOS 1.HALT
Halt        :      1
> Postion   :    0010000
    
```

Cursor

< oder **>** Cursorpositionierung zum Ändern der Ziffernstelle
CTRL + **▲** können Sie den Ziffernwert an der Cursorposition ändern.
CTRL + **▼** können Sie den Ziffernwert an der Cursorposition ändern.

Bündigposition	Auslieferungszustand	geänderte Werte ²	gemessen
Halt1	10 000	10 002	(- 2 mm)
Halt 2	13 500	13 512	(- 12 mm)
Halt 3	17 000	16 977	(+ 23 mm)
Halt 4	20 500	20 500	(0 mm)
Halt 5	24 000	24 005	(- 5 mm)

Nach den Änderungen müssen Sie die Änderungen speichern.

Anschließend sind die Bündigkeiten zu überprüfen.

² Absoluter Wert für jeden Halt

4. Beschreibung der Steuerungskomponenten A30

4.1. Ein- und Ausgänge des Wecan-Steuerungscomputers

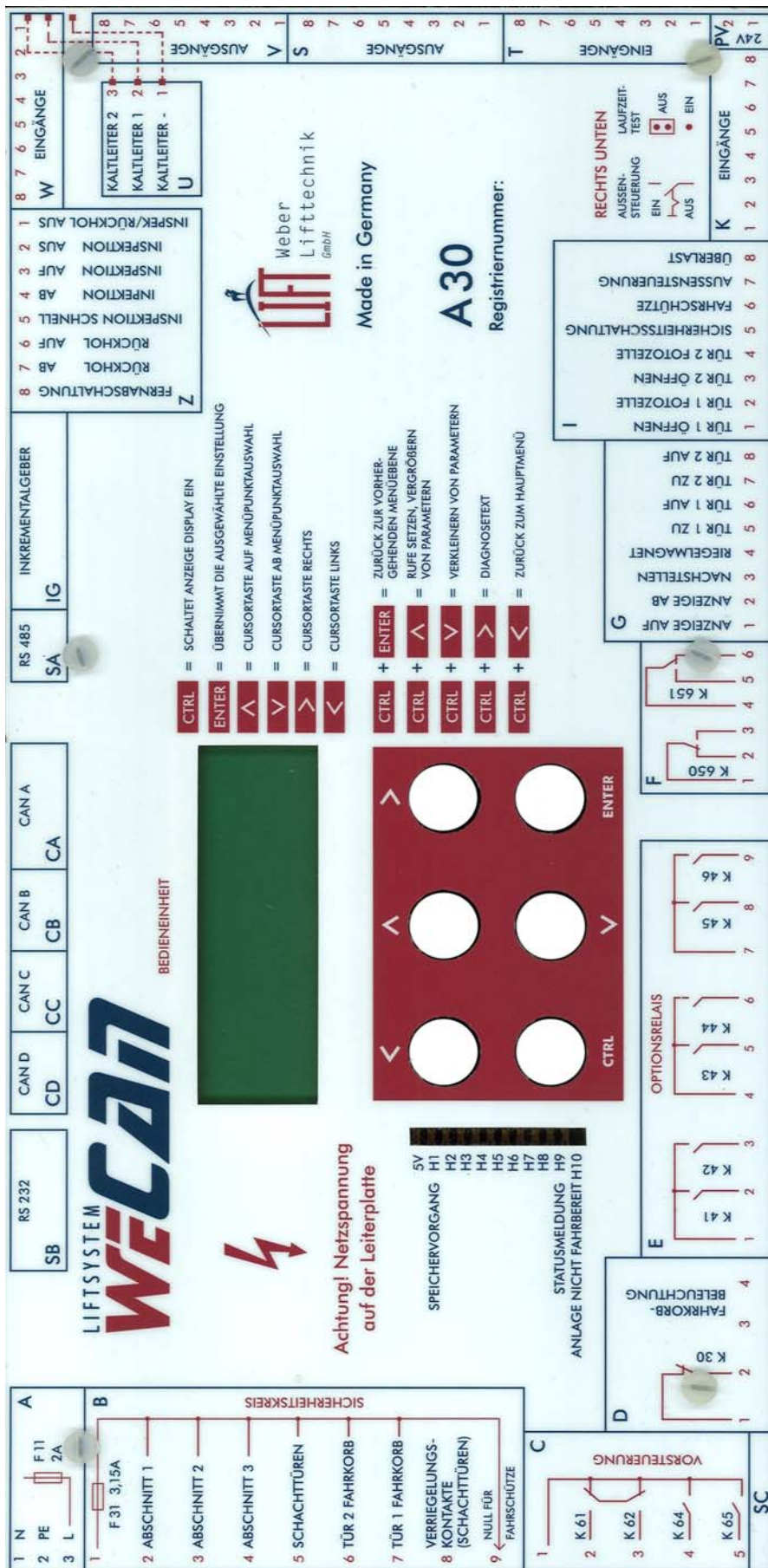


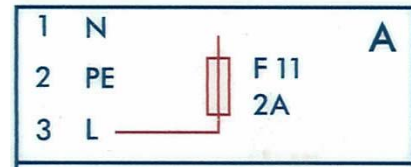
Bild 6: Übersicht der Deckscheibe

4.1.1. Klemmstein A30:A – Spannungsversorgung

A30:A1 = Versorgungsspannung 230VAC Neutralleiter

A30:A2 = Schutzleiter

A30:A3 = Versorgungsspannung 230VAC L1



4.1.2. Klemmstein A30:B – Eingänge Sicherheitskreis

Die Eingänge des Sicherheitskreises sind für 230V AC ausgelegt. Absicherung des Kreises mit F31, Feinsicherung 3,15A.

A30:B1 = Nulleiter (Netz)

Der Eingang wird mit dem Nulleiter verbunden.

A30:B2 = Abschnitt 1

Der Eingang liegt bei geschlossenen Sicherheitsschaltern auf 230V AC.

Der Abschnitt ist vorgesehen für:

- Inspektionsfahrtschalter
- Inspektions-Stopp-Schalter
- Rückholschalter
- Notausstieg im Fahrkorb
- Notbremsschalter im Fahrkorb
- Notbremsschalter in Schachtgrube
- Notbremsschalter im Rollenraum
- Fangkontakt

Funktion beim Ausschalten der Spannung:

- Verhindert alle Fahrkorb- und Türbewegungen.
- Eine Status- und Fehlermeldung wird erzeugt.

A30:B3 = Abschnitt 2

Der Eingang liegt bei geschlossenen Sicherheitsschaltern auf 230V AC.

Der Abschnitt ist für die Notendschalter oben und unten vorgesehen:

Funktion beim Ausschalten der Spannung:

- Verhindert alle Fahrkorbbewegungen
- Bei Hydrauliksteuerungen werden die Rufe gesperrt und die Parkfahrt bei geschlossenem Sicherheitskreis ausgeführt. Rufe sind erst wieder nach dem Aus- und Einschalten der Steuerung oder nach Inspektions- bzw. Rückholsteuerung möglich.
- Eine Status- und Fehlermeldung wird erzeugt.

A30:B4 = Abschnitt 3

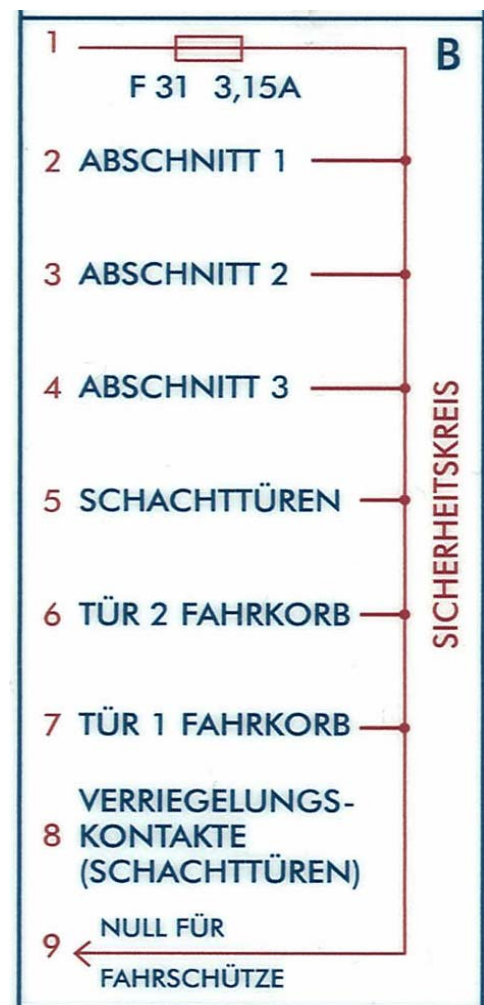
Der Eingang liegt bei geschlossenen Sicherheitsschaltern auf 230V AC.

Der Abschnitt ist vorgesehen für:

- Rohrbruchsicherungskontakt
- Druckbegrenzungsschalter
- Geschwindigkeitsbegrenzer
- Schlaffseilschalter
- Motorschutzschalter, Sicherungen

Funktion beim Ausschalten der Spannung:

- Verhindert alle Fahrkorbbewegungen
- Die Rufe werden gesperrt.
- Eine Status- und Fehlermeldung wird erzeugt.



A30:B5 = Schachttür

Der Eingang liegt bei geschlossenen Schachttürkkontakten auf 230V AC.

Funktion:

- Eine Fahrt ist nur bei Spannung an diesem Eingang möglich.
- Ein Stillsetzen des Fahrkorbes durch Öffnen des Kontaktes während der Fahrt führt zu einer Fehlermeldung.
- Wenn keine automatischen Schachttüren vorhanden sind:
 - Ein offener Schachttürkontakt verhindert das Anziehen des Rieglmagneten.
 - Bei DRS-Steuerungen mit Schachtdrehtüren ist die Eingabe eines Rufes erst nach dem Schließen der Schachttür möglich.
 - Die Weiterfahrzeit wird beim Öffnen der Tür neu aufgezogen.
 - Wenn eine automatische Fahrkorbabschlusstür vorhanden ist, wird sie durch das Öffnen der Schachttür ebenfalls geöffnet.

A30:B6 = Fahrkorbtür 2

Der Eingang liegt bei geschlossenem Fahrkorbtürkontakt auf 230V AC.

Funktion:

- Eine Fahrt ist nur bei Spannung an diesem Eingang möglich.
- Ein Stillsetzen des Fahrkorbes durch Öffnen des Kontaktes während der Fahrt führt zu einer Fehlermeldung.

A30:B7 = Fahrkorbtür 1

Der Eingang liegt bei geschlossenem Fahrkorbtürkontakt auf 230V AC.

Funktion:

- Eine Fahrt ist nur bei Spannung an diesem Eingang möglich.
- Ein Stillsetzen des Fahrkorbes durch Öffnen des Kontaktes während der Fahrt führt zu einer Fehlermeldung.

A30:B8 = Verriegelungskontakte (Schachttüren)

Der Eingang liegt bei geschlossenem Riegelkontakt auf 230V AC.

Funktion:

- Ein Stillsetzen des Fahrkorbes durch Öffnen des Kontaktes während der Fahrt führt zu einer Fehlermeldung.
- Eine Fahrt ist nur bei Spannung an diesem Eingang möglich.
- Der Start erfolgt, wenn eine einstellbare Zeit nach dem Anlegen der Spannung vergangen ist (Entprellung).

A30:B9 = Null für Fahrschütze

Der Anschluss muss aus sicherheitstechnischen Gründen mit dem Nulleiter aller Fahrschütze und Hilfsfahrschütze (auch für Nachstellfahrschütze des Nachstellantriebes) verbunden sein.

4.1.3. Klemmstein A30:C – Ausgänge Vorsteuerung, Relaiskontakte

Die Arbeitsweise der Vorsteuerungsrelais hängt von der eingestellten Leistungsteilkonfiguration ab.

A30:C1-C2 = K61

Das Relais zieht an, wenn der Fahrkorb aufwärts fahren soll. Es wird bei Inspektions- bzw. Rückholfahrt direkt von dem Richtungseingang (A30:Z4 oder Z7) angesteuert und rechnerseitigen der Endhaltestelle abgeschaltet.

A30:C1-C3 = K62

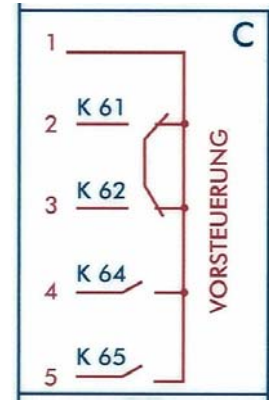
Das Relais zieht an, wenn der Fahrkorb abwärts fahren soll. Es wird bei Inspektions- bzw. Rückholfahrt direkt von dem Richtungseingang (A30:Z5 oder Z8) angesteuert und rechnerseitig in der Endhaltestelle abgeschaltet.

A30:C1-C4 = K64

Das Relais zieht an, wenn der Fahrkorb schnell fahren soll. Es wird bei Inspektionsfahrt direkt von dem Schnelleingang (A30:Z6) angesteuert und rechnerseitig in der Endhaltestelle am Vorendschalter abgeschaltet.

A30:C1-C5 = K65

Das Relais zieht an, wenn der Fahrkorb langsam fahren soll.



4.1.4. Klemmstein A30:D – Die Fahrkorbbeleuchtung

A30:D1-D2 = Fahrkorbbeleuchtung

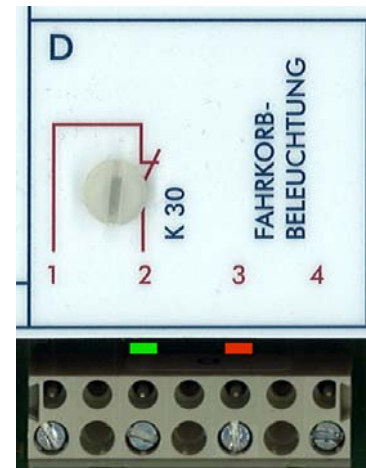
Das Relais K30 (Öffnerkontakt) schaltet das Fahrkorblicht aus (vergl. Beschreibung der Eingänge A30:D3 und A30:D4). Der Kontakt ist für eine Maximalleistung von 300W ausgelegt.

A30:D3 = Fahrkorbbeleuchtung

Der Eingang muss für Normalbetrieb auf 230V AC liegen.

Funktion beim Ausschalten der Spannung:

- Alle Ruftaster werden abgeschaltet, vorliegende Rufe werden gelöscht.
- Wenn sich der Fahrkorb in Fahrt befindet, hält er in der nächsten Haltestelle an.
- Bei Hydraulikaufzügen wird eine Fahrt in die unterste Etage ausgeführt, sofern keine andere Fernabschaltungsetage konfiguriert ist.
- Automatische Türen werden einmal geöffnet und nehmen dann ihren konfigurierten Ruhezustand ein.
- Nach Ablauf der Weiterfahrtzeit wird das Fahrkorblicht ausgeschaltet.
- Die Tür-Auf-Taster (A30:H1 für Tür 1 und A30:H5 für Tür 2 sowie A31:R10 und R11) sind weiterhin wirksam.
- Die Nachstelleinrichtung bleibt in Funktion.



A30:D4 = Fahrkorbbeleuchtung (Nulleiter)

Der Anschluss wird mit dem Nulleiter des Lichtnetzes verbunden.

Rote LED aus und grüne LED an: Fahrkorblicht ausgeschaltet

Rote LED an und grüne LED aus: Fahrkorblicht eingeschaltet

4.1.5. Klemmstein A30:E – Die Optionsrelais

Die Funktionen der Relais K41 - K46 sind vom gewählten Leistungsteil abhängig.

A30:E1-E2 = K41

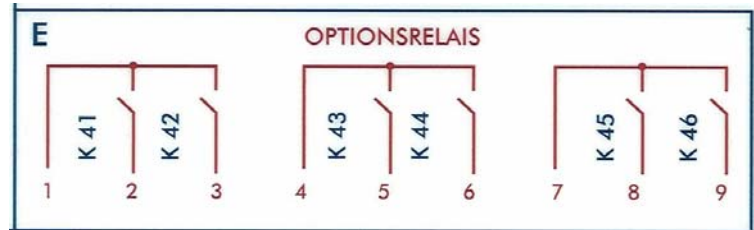
A30:E1-E3 = K42

A30:E4-E5 = K43

A30:E4-E6 = K44

A30:E7-E8 = K45

A30:E7-E9 = K46



4.2.6. Klemmstein A30:F – Programmierbare Relais

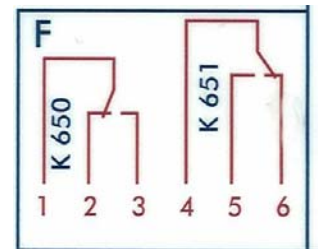
Die Relais K650 und K651 sind konfigurierbar. Siehe hierzu unter virtuelle Ausgaben.

A30:F1-F3 = K650

Das Relais K650 (Wechslerkontakt A30:F1-F3) kann z.B. die Sammelstörmeldung der Steuerung signalisieren. Der Kontakt F1-F3 ist im Störfall geschlossen, wenn das Relais so konfiguriert wurde.

A30:F4-F6 = K651

Das Relais K651 (Wechslerkontakt A30:F4-F6) kann z.B. die Betriebsbereitschaft der Steuerung signalisieren. Der Kontakt F4-F6 ist bei Betriebsbereitschaft geöffnet, wenn das Relais so konfiguriert wurde.



4.1.7. Klemmstein A30:G – Ausgänge

Die Türansteuerung kann vom Steuerungscomputer oder vom Fahrkorbrechner erfolgen. Der Ausgang schaltet +24V.

Die Ausgänge G1 und G2 nehmen eine Sonderstellung ein. Bei Anlagen mit einer Nachstelleinrichtung und AWG sind die Ausgänge für die Nachstellfahrt vorgesehen.

A30:G1 = Ausgang (Anzeige Auf)

Die Funktion des Ausganges hängt von der Konfiguration ab.

Vorbelegung des Ausganges mit der *Anzeige Auf* (Fahrtrichtungsanzeige).

Bei Anlagen mit einer Nachstelleinrichtung und AWG ist der Ausgang fest als Nachstellschalter *Nachstellen auf* (Programmierung 30, als S61) vorbelegt.

In anderen Fällen auch als virtueller Ausgang nutzbar.

A30:G2 = Ausgang (Anzeige Ab)

Die Funktion des Ausganges hängt von der Konfiguration ab.

Vorbelegung des Ausganges mit der *Anzeige Ab* (Fahrtrichtungsanzeige).

Bei Anlagen mit einer Nachstelleinrichtung und AWG ist der Ausgang fest als Nachstellschalter *Nachstellen ab* (Programmierung 31, als S62) vorbelegt.

In anderen Fällen auch als virtueller Ausgang nutzbar.



A30:G3 = Nachstellen

Der Ausgang wird gesetzt, wenn die Sicherheitsschaltung A30S eine Türumgehung zulässt.

A30:G4 = Riegelmagnet

Der Ausgang wird eingeschaltet, wenn

- ◆ vorhandene Schachtdrehtüren und Fahrkorbtüren geschlossen sind und ein Fahrbefehl vorliegt,
- ◆ der Riegel anziehen soll.

Der Ausgang wird ausgeschaltet, wenn

- ◆ die Türzone erreicht ist (die Funktion ist konfigurierbar),
- ◆ die Zielhaltestelle erreicht ist,
- ◆ nach der eingestellten Reversier-Einschaltzeit kein Start erfolgt ist,
- ◆ die Ausgänge Aufwärts oder Abwärts gesetzt sind und nach der eingestellten Startkontrollzeit kein Start erfolgt ist.

Die Funktion der Ausgänge A30:G5 bis A30:G8 sind für zwei Türsteuerungen vorgesehen (siehe Parameterliste).

Bei Verwendung von Lichtgittern haben die Ein- und Ausgänge der Türen besondere Funktionen, die dem entsprechenden Schaltplan zu entnehmen sind.

A30:G5 = Tür 1 Zu

Er wird eingeschaltet, wenn

- ◆ ein Fahrbefehl vorliegt,
- ◆ der Fahrkorb eine Fahrt ausführt,
- ◆ die Tür in Ruhe geschlossen und der Türantrieb nach Ablauf der Türöffnungszeit unter Spannung gehalten werden soll.

A30:G6 = Tür 1 Auf

Er wird eingeschaltet, wenn

- ◆ die Türzone in die Zielhaltestelle erreicht ist (die Funktion ist konfigurierbar),
- ◆ die Außensteuerung ausgeschaltet ist,
- ◆ die Tür in Ruhe geöffnet sein soll,
- ◆ der Tür-Öffnen-Taster betätigt wird,
- ◆ bei offenem Türkontakt die Fotozelle betätigt wird.

Der Ausgang wird ausgeschaltet, wenn

- ◆ der Türantrieb nach Ablauf der Türöffnungszeit nicht unter Spannung gehalten werden soll.

A30:G7 = Tür 2 Zu

Er wird eingeschaltet, wenn

- ◆ ein Fahrbefehl vorliegt,
- ◆ der Fahrkorb eine Fahrt ausführt,
- ◆ die Tür in Ruhe geschlossen und der Türantrieb nach Ablauf der Türöffnungszeit unter Spannung gehalten werden soll.

A30:G8 = Tür 2 Auf

Er wird eingeschaltet, wenn

- ◆ die Türzone in die Zielhaltestelle erreicht ist (die Funktion ist konfigurierbar),
- ◆ die Außensteuerung ausgeschaltet ist,
- ◆ die Tür in Ruhe geöffnet sein soll,
- ◆ der Tür-Öffnen-Taster betätigt wird,
- ◆ bei offenem Türkontakt die Fotozelle betätigt wird.

Der Ausgang wird ausgeschaltet, wenn

- ◆ der Türantrieb nach Ablauf der Türöffnungszeit nicht unter Spannung gehalten werden soll.

4.1.8. Klemmstein A30:I – Eingänge für Tür1, Tür 2 plus Überwachungen

A30:I1 = Öffnen Tür 1

Der Eingang muss für Normalbetrieb spannungsfrei sein.

Funktionen beim Einschalten der Spannung:

- ◆ Die Türöffnungszeit wird auf die konfigurierte Zeit gesetzt.
- ◆ Automatische Türen werden geöffnet.

A30:I2 = Fotozelle Tür 1

Das Eingangssignal der Fotozelle in den Steuerungscomputer ist als Öffner- oder Schließerkontakt parametrierbar, (sh. 5.4.2.4. Türverhalten, Fotoz. invert).

Funktionen beim Einschalten der Spannung:

- ◆ Der Eingang wirkt nur bei geöffnetem Fahrkorbtürkontakt (A30:B7).
- ◆ Die Türöffnungszeit wird auf die konfigurierte Zeit gesetzt.
- ◆ Automatische Türen werden geöffnet.

A30:I3 = Öffnen Tür 2

Der Eingang muss für Normalbetrieb spannungsfrei sein.

Funktionen beim Einschalten der Spannung:

- ◆ Die Türöffnungszeit wird auf die konfigurierte Zeit gesetzt.
- ◆ Automatische Türen werden geöffnet.

A30:I4 = Fotozelle Tür 2

Das Eingangssignal der Fotozelle in den Steuerungscomputer ist als Öffner- oder Schließerkontakt parametrierbar, (sh. 5.4.2.4. Türverhalten, Fotoz. invert).

Funktionen beim Einschalten der Spannung:

- ◆ Der Eingang wirkt nur bei geöffnetem Fahrkorbtürkontakt (A30:B6).
- ◆ Die Türöffnungszeit wird auf die konfigurierte Zeit gesetzt.
- ◆ Automatische Türen werden geöffnet.

A30:I5 = Sicherheitsschaltung

Der Eingang muss auf +24V liegen, wenn die Sicherheitsschaltung A30S eine Türumgehung zulässt. Er ist bei Störungen der Sicherheitsschaltung spannungsfrei.

A30:I6 = Fahrschütze (Umschalt-Signal)

Der Eingang I6 kann invertiert werden. Dies führt zu einer umgekehrten Kontrollfunktion!

Der Eingang muss bei Fahrt des Fahrkorbes auf 0V liegen (Sh. nebenstehendes Bild)

Funktion:

- ◆ Ein Start ist nur möglich, wenn der Eingang auf +24V liegt (Kontrolle der Hauptschütze auf Nicht-Abfallen eines Ankers).
- ◆ Ein Abfallen der Hauptschütze während der Fahrt führt zu einem Eintrag im Fehlerspeicher.

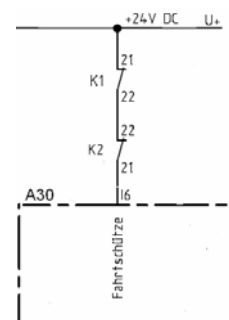


Bild 8: Bsp. Fahrschütze

A30:I7 = Außensteuerung

Der Eingang muss für Normalbetrieb auf +24V liegen (Sh. 4.1.22. Außensteuerungsschalter).

Funktion beim Ausschalten der Spannung:

- ◆ Alle Außenruftaster werden ausgeschaltet, vorliegende Außenrufe werden gelöscht.
- ◆ Führt zu einem Eintrag im Fehlerspeicher.
- ◆ Wenn die Innenruflöschung konfiguriert ist, werden alle Innenrufe gelöscht. Danach sind neue Innenrufe möglich.



A30:I8 = Überlast

Der Eingang muss für Normalbetrieb spannungsfrei sein.

Funktionen, wenn Überlast ansteht:

- ◆ Alarmauslösung bei geöffneter Tür
- ◆ Die Türen bleiben geöffnet.
- ◆ Eine Fahrt wird verhindert.

4.1.9. Klemmstein A30:K – Programmierbare Eingänge oder Eingang für Schachtkopierung

Mit der Wahl des Schachtkopiersystems erfolgt u. U. eine Vorbelegung der K - Eingänge.

Bei Zählkopierung stehen die Eingänge den Magnetschaltern bereit. Die Zuordnung der einzelnen Magnetschalter steht fest.

Bei Verwendung eines Absolutwertgebers stehen einige K- Eingänge als virtuelle Eingänge zur Verfügung, mit Ausnahme des Einganges K6.

Die Vorendschalter (S231/232) und der Halteschalter

(S103) können auch eingebaut sein, wenn ein AWG vorhanden ist. Das erfordert ein Freischalten der Schalter auf extern. *Parametrierbar im Kapitel 5.4.6.3.5. Schalter.*



A30:K1 = Vorendschalter Oben (S232)

Der Eingang muss Spannung führen, wenn der Fahrkorb bei Aufwärtsfahrt den Verzögerungspunkt in der obersten Haltestelle erreicht.

Funktion:

- ◆ Der Fahrkorbstand wird auf die oberste Haltestelle gesetzt.
- ◆ Bei Aufwärtsfahrten wird am Vorendschalter Oben auf die langsame Geschwindigkeit umgeschaltet (Zwangsverzögerung, falls der Verzögerungsimpuls nicht wirksam wurde).
- ◆ Bei Inspektionsfahrt kann ab dem Vorendschalter Oben nur mit der langsamen Geschwindigkeit aufwärts gefahren werden.

A30:K2 = Verzögerungsschalter aufwärts (S11)

Der Eingang führt Spannung von +24V bei betätigtem Schalter.

Funktion:

- ◆ Bei Aufwärtsfahrten wird am Ende des S11-Impulses auf die langsame Geschwindigkeit umgeschaltet.
- ◆ Bei Aufzügen mit nur einem Verzögerungsschalter S11 für beide Fahrtrichtungen müssen die Eingänge A30:K2 und A30:K3 parallel geschaltet werden.

A30:K3 = Verzögerungsschalter abwärts (S12)

Der Eingang führt Spannung von +24V bei betätigtem Schalter.

Funktion:

- ◆ Bei Abwärtsfahrten wird am Ende des S12-Impulses auf die langsame Geschwindigkeit umgeschaltet.

A30:K4 = Vorendschalter Unten (S231)

Der Eingang muss Spannung führen, wenn der Fahrkorb bei Abwärtsfahrt den Verzögerungspunkt der untersten Haltestelle erreicht.

Funktion:

- ◆ Der Fahrkorbstand wird auf die unterste Haltestelle gesetzt.
- ◆ Bei Abwärtsfahrten wird am Vorendschalter Unten auf die langsame Geschwindigkeit umgeschaltet (Zwangsverzögerung, falls der Verzögerungsimpuls nicht wirksam wurde).
- ◆ Bei Inspektionsfahrt kann ab dem Vorendschalter Unten nur mit der langsamen Geschwindigkeit abwärts gefahren werden.

A30:K5 = Nachstellen Auf (S62)

A30:K6 = Türzone (S100)

Vorbelegt bei Verwendung einer Sicherheitsschaltung!

A30:K7 = Halt (auch elektrisch Halt S103)

A30:K8 = Nachstellen Ab (S61)

Die Eingänge haben eine Nennspannung von +24V.

Funktion:

- ◆ Einfahren in die Haltestelle:
 - Automatische Türen öffnen wahlweise beim Türzonenschalter (A30:K6) oder bei Stillstand des Fahrkorbes.
 - Der Ausgang Riegelmagnet (A30:G4) wird vor Beginn des Türöffnens ausgeschaltet.
 - Der Fahrkorb hält, sobald beide Nachstelleingänge (A30:K5 und A30:K8) auf +24V liegen
- ◆ Bündigposition:
 - Der Fahrkorb steht Bündig, wenn die drei Eingänge Nachstellschalter abwärts (A30:K8), Nachstellschalter aufwärts (A30:K5) und Türzone (A30:K6) auf +24V liegen.
- ◆ Nachstellen:
 - Nachstellen wird ausgelöst, wenn ein Nachstelleingang spannungsfrei wird.
 - Der Fahrkorb hält, sobald beide Nachstelleingänge wieder auf +24V liegen.
- ◆ Anlagen ohne Nachstelleinrichtung:
 - Der Fahrkorb steht Bündig, wenn der Eingang Halt (Elektrisch-Halt, A30:K7) auf +24V liegt.
 - Die anderen drei Eingänge sind funktionslos.

4.1.10. Klemmstein A30:PV – Eingang Spannungsversorgung 24VDC

An den Klemmstein muss die 24VDC Versorgungsspannung für die Ein- und Ausgänge anliegen.

A30:PV1 = 0V DC

Spannungsversorgung der für Ein- Ausgänge.

A30:PV2 = 24V DC

Spannungsversorgung der Ein- Ausgänge.



4.1.11. Klemmstein A30:T – Leistungsteileingänge

Alle T-Eingänge sind für 24VDC ausgelegt. Die T-Eingänge T1-T5 hängen in ihrer Funktion vom Leistungsteil ab. Der Eingang T6 ist für Sonderfahrt reserviert. Die Eingänge T7 und T8 sind frei verfügbar.

A30:T1 = Eingang (Leistungsteil)

Die Funktion ist vom konfigurierten Leistungsteil abhängig.

Funktion:

- ◆ Vorzugsweise ist der Eingang für "Bremsansteuerung" aus einer Regelung vorgesehen.

A30:T2 = Eingang (Leistungsteil)

Die Funktion ist vom Leistungsteil abhängig.

Funktion:

- ◆ Vorzugsweise ist der Eingang bei geregelten Seilauzügen für die Überwachung der Einfahrgeschwindigkeit vorgesehen. Die Türen werden beim Einfahren in die Haltestelle nur dann geöffnet, wenn dieser Eingang Spannung führt.

A30:T3 = Eingang (Leistungsteil)

Die Funktion ist vom konfigurierten Leistungsteil abhängig.

Funktion:

- ◆ Vorzugsweise ist der Eingang für "Übergeschwindigkeit" vorgesehen.

A30:T4 = Eingang (Leistungsteil)

Die Funktion ist vom konfigurierten Leistungsteil abhängig.

Funktion:

- ◆ Vorzugsweise ist der Eingang für "Reglerstörung" vorgesehen.

A30:T5 = Eingang (Leistungsteil)

Die Funktion ist vom konfigurierten Leistungsteil abhängig.

Funktion:

- ◆ Vorzugsweise ist der Eingang für "Reglergrenze" einer Regelung vorgesehen.

A30:T6 = Eingang (Sonderfahrt)

Der Eingang ist für den Schlüsselschalter oder Taster im Außenruftableau der Sonderfahrthaltestelle vorgesehen.

Funktion:

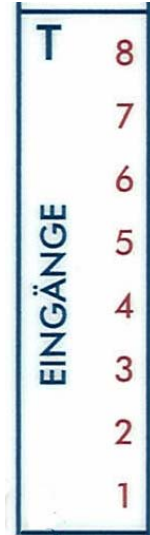
- ◆ Die Sonderfahrt ist von der Konfiguration abhängig.

A30:T7 = Eingang 7 (virtueller Eingang)

Der virtuelle Eingang ist für +24VDC ausgelegt. Die Funktion des Einganges ist konfigurationsabhängig.

A30:T8 = Eingang 8 (virtueller Eingang)

Der virtuelle Eingang ist für +24VDC ausgelegt. Die Funktion des Einganges ist konfigurationsabhängig.



4.1.12. Klemmstein A30:S – Programmierbare (virtuelle) Ausgänge

Jeder virtuelle Ausgang schaltet +24VDC. Die Funktion der Ausgänge ist Konfigurationsabhängig.

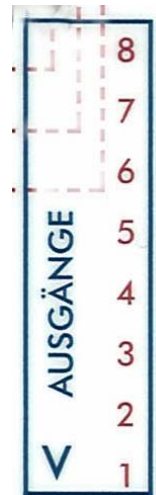
Bei Anlagen mit Nachstelleinrichtung sind die virtuellen Ausgaben A30:S1 und A30:S2 mit der Programmierung S1:30 und S3:31 zu programmieren.

- A30:S1 = Ausgang 1**
- A30:S2 = Ausgang 2**
- A30:S3 = Ausgang 3**
- A30:S4 = Ausgang 4**
- A30:S5 = Ausgang 5**
- A30:S6 = Ausgang 6**
- A30:S7 = Ausgang 7**
- A30:S8 = Ausgang 8**

**4.2.13. Klemmstein A30:V – Programmierbare (virtuelle) Ausgänge**

Jeder virtuelle Ausgang schaltet +24VDC. Die Funktion der Ausgänge ist Konfigurationsabhängig.

- A30:V1 = Ausgang 1**
- A30:V2 = Ausgang 2**
- A30:V3 = Ausgang 3**
- A30:V4 = Ausgang 4**
- A30:V5 = Ausgang 5**
- A30:V6 = Ausgang 6**
- A30:V7 = Ausgang 7**
- A30:V8 = Ausgang 8**

**4.1.14. Klemmstein A30:U – Kaltleiter 1 und 2**

Der Eingänge sind als Sonderzellen für Kaltleiter ausgelegt. Es dürfen keine Spannungen größer als 2,5V angeschlossen werden.

Unterschiede beim Ansprechen des Kaltleiters:

1. Der Hydraulikaufzug fährt in die erste Haltestelle und setzt sich still.
2. Der Seilaufzug setzt sich in der nächsten Haltestelle still. Eine Nachstellung erfolgt ebenfalls nicht. Die Bremsen dürfen nicht mehr öffnen!

A30:U1 = Kaltleiter

Gemeinsames Potential der Kaltleiter.

A30:U2 = Kaltleiter 1

Kaltleiteranschluss des Hauptantriebes (Motorkaltleiter).

Funktion:

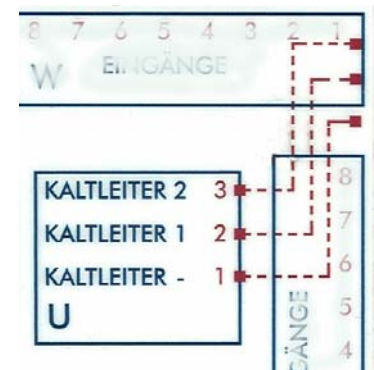
- ◆ Vorzugsweise wird der Eingang für den Motorkaltleiter verwendet.
- ◆ Die Funktion des Eingangs ist konfigurierbar.

A30:U3 = Kaltleiter 2

Der Eingang steht für verschiedene Funktionen bereit.

Funktion:

- ◆ Vorzugsweise wird der Eingang für den Kaltleiter der Ölkühlung bei Hydraulikaufzügen.
- ◆ und für den Motorlüfter bei Seilaufzügen oder
- ◆ den Fahrkorbblüfter verwendet.
- ◆ Die Funktion des Einganges ist konfigurierbar.



4.1.15. Klemmstein A30:W – Programmierbare (virtuelle) Eingänge

Jeder virtuelle Eingang ist für +24VDC ausgelegt. Die Funktion der Eingänge ist konfigurationsabhängig.

- A30:W1 = Eingang 1
- A30:W2 = Eingang 2
- A30:W3 = Eingang 3
- A30:W4 = Eingang 4
- A30:W5 = Eingang 5
- A30:W6 = Eingang 6
- A30:W7 = Eingang 7
- A30:W8 = Eingang 8



4.1.16. Klemmstein A30:Z – Eingänge für Inspektionsfahrt und Rückholeinrichtung

Jeder Eingang ist für +24VDC ausgelegt.

A30:Z1 = Inspektions- und Rückholsteuerung aus

Der Eingang muss für Normalbetrieb auf +24V liegen.

Funktion:

- ◆ Wenn der Eingang spannungsfrei wird, ist eine Fahrt nur über die Taster der Inspektions- bzw. Rückholsteuerung möglich.

A30:Z2 = Inspektion aus

Der Eingang muss für Rückholsteuerungsbetrieb auf +24V liegen.

Funktion:

- ◆ Wenn der Eingang spannungsfrei ist, kann eine Inspektionsfahrt ausgeführt werden.



A30:Z3 = Inspektion Auf

Funktion:

- ◆ Das Ansteuern des Einganges bewirkt bei Inspektionsfahrt eine Aufwärtsfahrt. Die Türen werden bei Spannung an diesem Eingang geschlossen und der Ausgang Riegelmagnet (A30:G4) wird auf +24V gesetzt.

A30:Z4 = Inspektion Ab

Funktion:

- ◆ Das Ansteuern des Einganges bewirkt bei Inspektionsfahrt eine Abwärtsfahrt. Die Türen werden bei Spannung an diesem Eingang geschlossen und der Ausgang Riegelmagnet (A30:G4) wird auf +24V gesetzt.

A30:Z5 = Inspektion Schnell

Für die Schnellfahrt bei Inspektion muss eine Fahrtrichtung angesteuert sein.

Funktion:

- ◆ Das Ansteuern des Einganges bewirkt bei Inspektionsfahrt eine schnellere Geschwindigkeit.

A30:Z6 = Rückholsteuerung Auf

Funktion:

- ◆ Das Ansteuern des Einganges bewirkt bei Rückholsteuerung eine Aufwärtsfahrt. Die Türen werden bei Spannung an diesem Eingang geschlossen und der Ausgang Riegelmagnet (A30:G4) wird auf +24V gesetzt.

A30:Z7 = Rückholsteuerung Ab

Funktion:

- ◆ Das Ansteuern des Einganges bewirkt bei Rückholsteuerung eine Abwärtsfahrt. Die Türen werden bei Spannung an diesem Eingang geschlossen und der Ausgang Riegelmagnet (A30:G4) wird auf +24V gesetzt.

A30:Z8 = Fernabschaltung

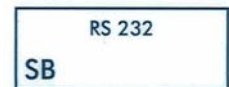
Der Eingang ist nur aktiv, wenn er in der Konfiguration aktiviert wird. Das Verhalten des Fahrkorbes bei Fernabschaltung ist vielseitig konfigurierbar, z. Bsp. Kalendergesteuert (sh. 5.4.3.3. Fernabschaltung).

Funktion beim Ausschalten der Spannung:

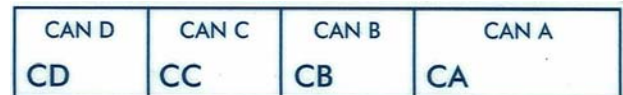
- ◆ Alle Ruftaster werden ausgeschaltet, vorliegende Rufe werden gelöscht.
- ◆ Wenn sich der Fahrkorb in Fahrt befindet, hält er in der nächsten Haltestelle an.
- ◆ Bei Hydraulikaufzügen wird eine Fahrt zur Fernabschaltungsetage ausgeführt.
- ◆ Automatische Türen werden einmal geöffnet und nehmen dann ihren konfigurierten Ruhezustand ein.
- ◆ Nach Ablauf der Weiterfahrtzeit wird das Fahrkorblicht (Relais K30; A30:C1-C2) ausgeschaltet.
- ◆ Die Tür-Auf-Taster (A30:H1 und A30:H5) sind weiterhin wirksam.
- ◆ Die Nachstelleinrichtung bleibt in Funktion.
- ◆ Das Verhalten der automatischen Türen in der Zielhaltestelle ist einstellbar.

4.1.17. RS232-Schnittstelle

Konfigurationsschnittstelle für einen PC oder zum Anschluss eines Funkmodems.

A30:SB = RS 232 Schnittstelle**4.1.18. CAN-Schnittstellen**

Der Wecan-Steuerungscomputer verfügt über vier CAN-Schnittstellen. Die Schnittstelle CAN A ist für den Absolutwertgeber reserviert. Alle anderen CAN-Schnittstellen sind frei verwendbar, jedoch Standardmäßig vorbelegt.



Jedem CAN-Anschluss sind drei LEDs zugeordnet. Die erste grüne LED informiert über den Zustand der Schnittstellen. Ein Leuchten dieser LED signalisiert, dass die Schnittstelle in Ordnung ist. Die zweite grüne LED (blinkend) signalisiert eine aktive Übertragung auf der Schnittstelle. Ein Übertragungsfehler liegt vor, wenn die dritte LED rot leuchtet.

A30:CA = CAN A Schnittstelle 1 (Schachtkopierung)

A30:CB = CAN B Schnittstelle 2 (Innenrufe, Fahrkorbrechner)

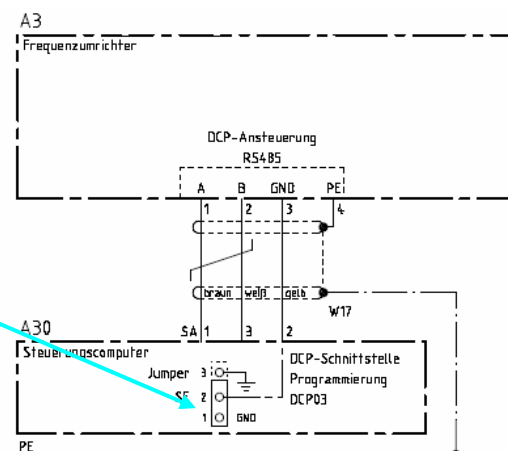
A30:CC = CAN C Schnittstelle 3 (Außenrufe)

A30:CD = CAN D Schnittstelle 4 (Gruppenfunktion)

4.1.19. RS485-Schnittstelle

Die Wecan stellt eine RS485-Schnittstelle als 3-pol. Klemmenstein für die Datenkommunikation über den DCP-Bus mit einem Frequenzumrichter bereit. Bei Verwendung der RS485-Schnittstelle muß die Jumperstellung mit den Angaben im Schaltplan übereinstimmen.

Im Schaltplanbeispiel liegt die Brücke zur Einstellung des Bezugspotentials auf 1-2. Der GND liegt im Stecker auf Pin 2 (GND) mit direkter Verbindung an den Umrichter Pin 3 (GND).

**A30:SA = RS 485 Schnittstelle**

4.1.20. Inkrementalgeber-Schnittstelle

Schnittstelle für den Inkrementalgeber.

A30:IG = Inkrementalgeber Schnittstelle



4.1.21. Schnittstelle zum Anschluss des Speicherbausteins PL700M

Wenn ein Speicherbaustein PL700M gesteckt ist, leuchtet die grüne LED oberhalb der Schnittstelle.



A30:SC = Speicher Schnittstelle

4.1.22. Außensteuerungsschalter

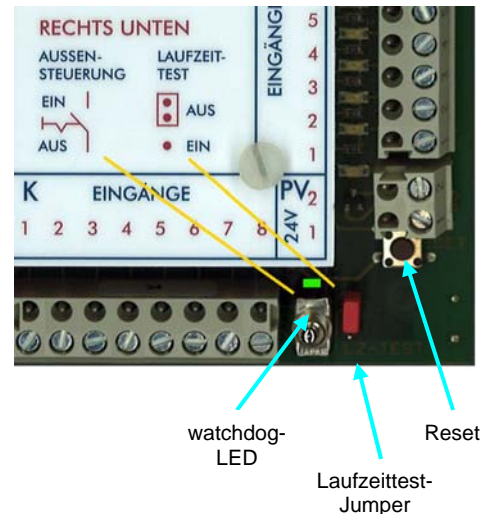
Der Schalter Außensteuerung schaltet alle Außenrufe ab und löscht die Innenrufe (Konfigurierbar).

Hinweis zum Schalter Außensteuerung:

Schalterstellung oben => Außensteuerung EIN, LED A30:I7 an

Schalterstellung unten => Außensteuerung AUS, LED A30:I7 aus

Der Außensteuerungsschalter ist mit externen Schaltern in Reihe geschaltet. +24V direkt auf den Eingang A30:I7 legen, falls kein externer Außensteuerungsschalter vorhanden ist.



4.1.23. Laufzeittest-Jumper

Rechts neben dem Reset-Taster befindet sich der Laufzeittest-Jumper. Die Steckbrücke S2 (Laufzeittest) dient zur Überbrückung der Laufzeitüberwachung für Prüfzwecke.

4.1.24. Reset-Taster und watchdog

Auf der Steuerplatine befindet sich ein Reset-Taster um einen Hardware Reset auszulösen.



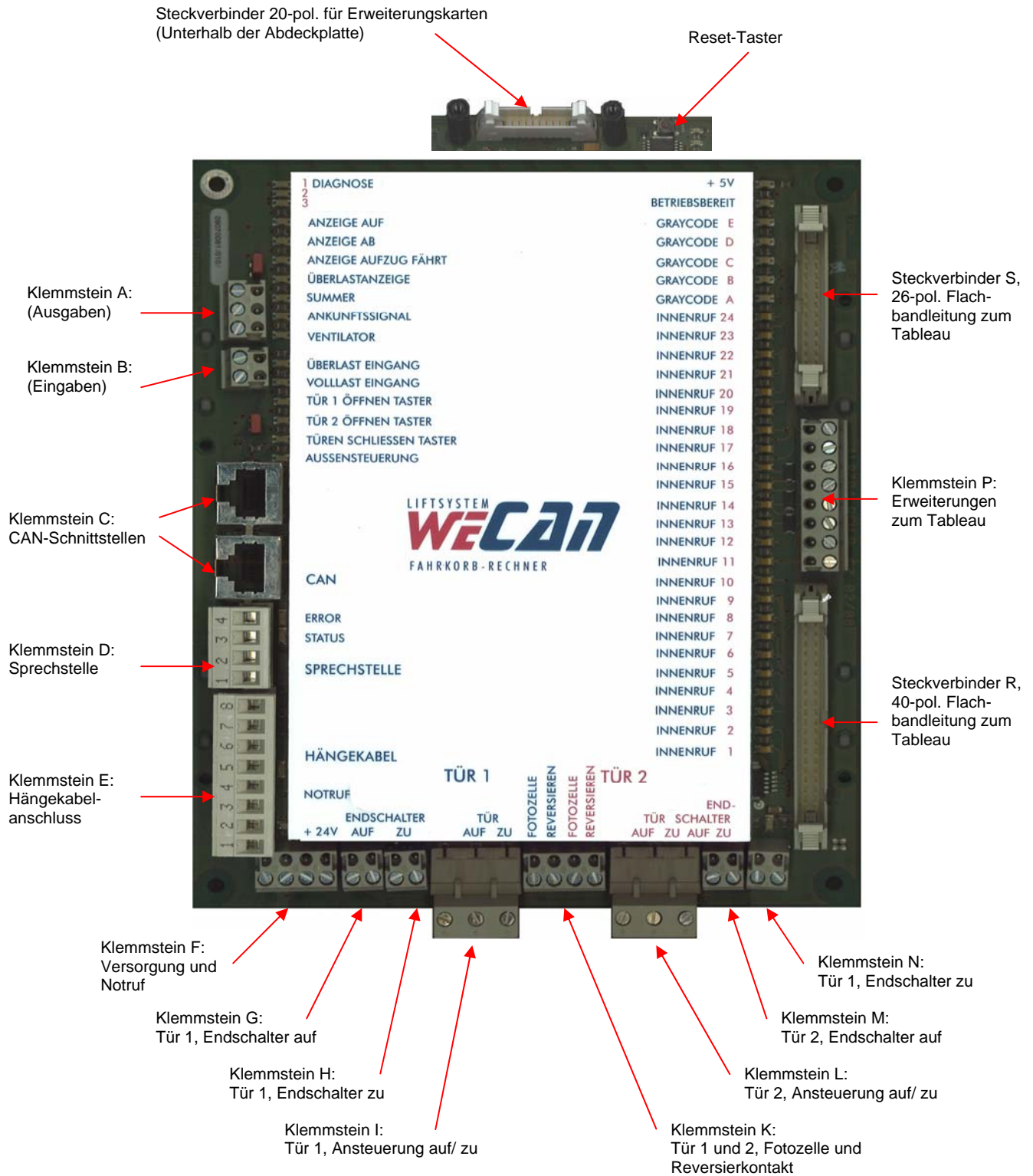
Reset-Taster nur bei Fahrkorbstillstand auslösen!

Ein gleichmäßiges schnelles Blinken der watchdog- LED informiert über den ordnungsgemäßen Betriebszustand des Steuercomputers.

4.2. Der Fahrkorbrechner PL704B1 (A31)

Der Fahrkorbrechner ist die Schnittstelle zwischen dem Wecan- Steuerungscomputer, dem Fahrkorbbaukasten und der Türsteuerung. Der Wecan- Steuerungscomputer kommuniziert über eine CAN-Busverbindung mit dem Fahrkorbrechner. Die Spannungsversorgung beträgt 24V DC.

Beschreibung einer Standardbelegung eines Fahrkorbrechners PL 704B1.



4.2.1 Zustandsanzeigen des Fahrkorbrechners

4.2.1.1 DIAGNOSE- LEDs 1-3:

- LED1-3 aus : OK
- LED 1 dauerhaft an: Fehler Ausgangstreiber
- LED 2 dauerhaft an: Fehler Ausgangstreiber
- LED 3 dauerhaft an: Fehler Ausgangstreiber

LED 1-3 kurzes aufleuchten: Platine läuft über Reset



4.2.1.2 Betriebsbereit und 5V DC-LED

+5V - LED

Bei leuchtender LED liegen +5V DC an.

Betriebsbereit - LED

Betriebsbereitschaft signalisiert die leuchtende LED.



4.2.1.3 ERROR- und STATUS-LEDs für CAN

- Status LED blinkt regelmäßig => CAN OK
- Error LED aus => CAN ohne Fehler
- Error LED dauerhaft rot leuchtend: => Kein Betrieb möglich. CAN BUS nicht verbunden oder stark gestört
- Status LED + Error LED leuchten unregelmäßig auf => CAN Verbindung mit Übertragungsfehlern vorhanden. Betrieb eingeschränkt möglich



Bild 9 : Fahrkorbrechner im Fahrkorbanschlusskasten

4.2.1. Klemmstein A31:A - Ausgänge

Ausgänge, 24V DC

Klemme A31:A1: Summeranschluss

Klemme A31:A2: Ankunftsanschluss

Klemme A31:A3: Ventilator

4.2.2. Klemmstein A31:B - Eingänge

Eingänge, 24V DC

Klemme A31:B1: Eingang für den Überlastschalter

Klemme A31:B2: Eingang für den Volllastschalter

4.2.3. Schnittstellen A31:C- CAN-Bus

Auf dem Fahrkorbbrechener stehen dem Anwender zwei CAN-Schnittstellen (RJ 45) für ein Handbediengerät zur Verfügung. Schnittstelle A31:C1 und C2: CAN-Anschlüsse

4.2.4. Klemmstein A31:D - Sprechstelle

Anschlüsse für eine Sprechanlage oder Telefon. Die Verbindung erfolgt vom Schaltschrank über Hängekabel zum Fahrkorbbrechener. Auf der Fahrkorbbrechenerplatine sind die vier Klemmen auf den 40-pol. Steckverbinder R durchkontaktiert. Von dem R-Steckpfosten führt ein Flachbandkabel zum Tableau (oder einer Anschlussplatine).

Die Anschlüsse können von der Standardbelegung abweichen und sollten anhand des Schaltplanes überprüft werden.

Klemme A31:D4: auf 40-pol. Steckerleiste R24

Klemme A31:D3: auf 40-pol. Steckerleiste R27

Klemme A31:D2: auf 40-pol. Steckerleiste R25

Klemme A31:D1: auf 40-pol. Steckerleiste R23

4.2.5. Klemmstein A31:E - Hängekabelverbindung

Anschlüsse der Hängekabel. Die Klemmen 6-8 sind fest belegt mit der CAN-Busverbindung zur Wecan-Steuerung. Die Klemmen 1 bis 5 sind in den meisten Anlagen gleich. Abweichungen sind im Schaltplan ersichtlich bzw. zu prüfen.

Klemme A31:E8: CAN-H – Verbindung zum Steuerungscomputer

Klemme A31:E7: CAN - Verbindung zum Steuerungscomputer, Schirmung

Klemme A31:E6: CAN-L – Verbindung zum Steuerungscomputer

Klemme A31:E5: Notlicht

Klemme A31:E4: Notruf (Alarm: AL)

Klemme A31:E3: Batteriespannung

Klemme A31:E2: Versorgungsspannung + 24VDC

Klemme A31:E1: Versorgungsspannung - 0VDC

4.2.6. Klemmstein A31:F – Versorgung und Notruf

Potentiale, die vom Steuerschrank an die Fahrkorbplatine übergeben werden.

Klemme A31:F1: Versorgungsspannung - 0VDC, von A31:E1

Klemme A31:F2: Versorgungsspannung + 24VDC, von A31:E2

Klemme A31:F3: Batteriespannung, von A31:E3

Klemme A31:F4: Notruf (Alarm: AL), von A31:E4

4.2.6. Klemmstein A31:G – Endschalter Tür 1 (auf)

Abfrage der Türendlage auf geöffnet (auf), Tür 1.

Das Bild zeigt am Beispiel eines Türsteuergerätes die Endstellungen als Eingabe in den Fahrkorbbrechener.

Klemme A31:G1: Ansteuerung Relais K93X, Tür 1 offen

Klemme A31:G2: + Spannung

4.2.7. Klemmstein A31:H – Endschalter Tür 1 (zu)

Abfrage der Türendlage auf geschlossen (zu), Tür 1. Konfiguration der Endschalter in der Steuerung erforderlich, sh. Kapitel 5.4.2.4. *Türverhalten*.

Das Bild zeigt am Beispiel eines Türsteuergerätes die Endstellungen als Eingabe in den Fahrkorbbrechener.

Klemme A31:H1: Ansteuerung Relais K94X, Tür 1 geschlossen

Klemme A31:H2: + Spannung

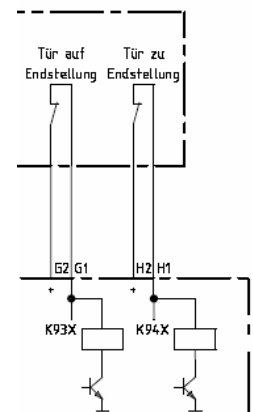


Bild 10: Beispiel Tür 1 Endlagen

**Wenn keine Türendschalter vorhanden sind, sind diese Steuerungsseitig zu brücken und aus der Konfiguration zu entfernen
Tür 1 G1-G2 und H1-H2, Tür 2 M1-M2 und N1-N2.**

4.2.8. Klemmstein A31:I – Ansteuerung Tür 1 auf/zu

Die Ansteuerung der Tür 1 erfolgt über die potentialfreien Relaiskontakte K93X und K94X.

Das Bild zeigt die prinzipielle Ansteuerung der Tür.

Klemme A31:I1: Gemeinsame Versorgung

Klemme A31:I2: Ansteuerung Tür 1 öffnen

Klemme A31:I3: Ansteuerung Tür 1 schließen

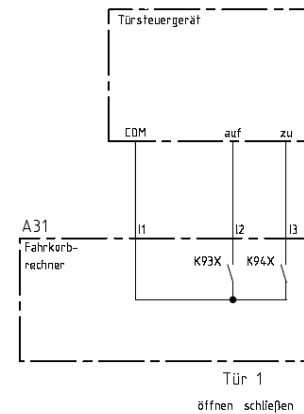


Bild 11: Beispiel Tür 1 öffnen/schließen

4.2.9. Klemmstein A31:K – Tür 1 u. 2, Fozzelle und Reversierkontakt

Siehe auch A30:I1 bis I4, Hauptplatine.

Türen öffnen mittels Reversierkontakt/Umsteuerkontakt und Lichtgitter/Lichtschanke. Die Eingänge sind im Normalbetrieb spannungsfrei. Negation der Fozzelleneingänge sh. Kap. 5.4.2.4. Türverhalten.

Klemme A31:K1: Tür 1, Fozzelleneingang

Klemme A31:K2: Tür 1, Reversierkontakt

Klemme A31:K3: Tür 2, Fozzelleneingang

Klemme A31:K4: Tür 2, Reversierkontakt

4.2.10. Klemmstein A31:L - Ansteuerung Tür 2 auf/zu

Die Ansteuerung der Tür 2 erfolgt über die potentialfreien Relaiskontakte K93Y und K94Y.

Klemme A31:L1: Gemeinsame Versorgung

Klemme A31:L2: Ansteuerung Tür 2 öffnen

Klemme A31:L3: Ansteuerung Tür 2 schließen

4.2.11. Klemmstein A31:M - Endschalter Tür 2 (auf)

Abfrage der Türendlage auf geöffnet (auf), Tür 2. Konfiguration der Endschalter in der Steuerung erforderlich, sh. Kap. 5.4.2.4. Türverhalten.

Klemme A31:M1: Ansteuerung Relais K94Y, Tür geschlossen

Klemme A31:M2: + - Spannung

4.2.12. Klemmstein A31:N - Endschalter Tür 2 (zu)

Abfrage der Türendlage auf geschlossen (zu), Tür 2.

Fahrkorbrechner.

Klemme A31:N1: Ansteuerung Relais K93Y, Tür offen

Klemme A31:N2: + - Spannung

4.2.13. Klemmstein A31:P- Tableauerweiterungen - Erweiterungen

Über den Klemmstein P können zusätzliche Signale, an das Fahrkorblett übergeben werden. Bei weniger als 13 Innenrufen stehen hier Ein- Ausgänge des Fahrkorbrechners zur Verfügung.

Klemme A31:P1: Programmierbar DSP417:E/A18 A31E:C2 (Innenruf 34), auf 26 pol. Steckverbinder S21

Klemme A31:P2: Programmierbar DSP417:E/A19 A31E:C3 (Innenruf 35), auf 26 pol. Steckverbinder S22

Klemme A31:P3: Programmierbar DSP417E/A2 (Innenruf 13), auf 40 pol. Steckverbinder R32

Klemme A31:P4: Programmierbar DSP417E/A1 (Innenruf 14), auf 40 pol. Steckverbinder R33

Klemme A31:P5: Programmierbar DSP417E/A0 (Innenruf 15), auf 40 pol. Steckverbinder R34

Klemme A31:P6: Programmierbar DSP417:E/A20 A31E:C4 (Innenruf 36), auf 26 pol. Steckverbinder S21

Klemme A31:P7: Programmierbar DSP417:E/A21 A31E:C5 (Innenruf 37), auf 26 pol. Steckverbinder S21

Klemme A31:P8: Programmierbar DSP417:E/A22 A31E:C6 (Innenruf 38), auf 26 pol. Steckverbinder S21

4.2.14. Steckverbinder R – 40-pol.

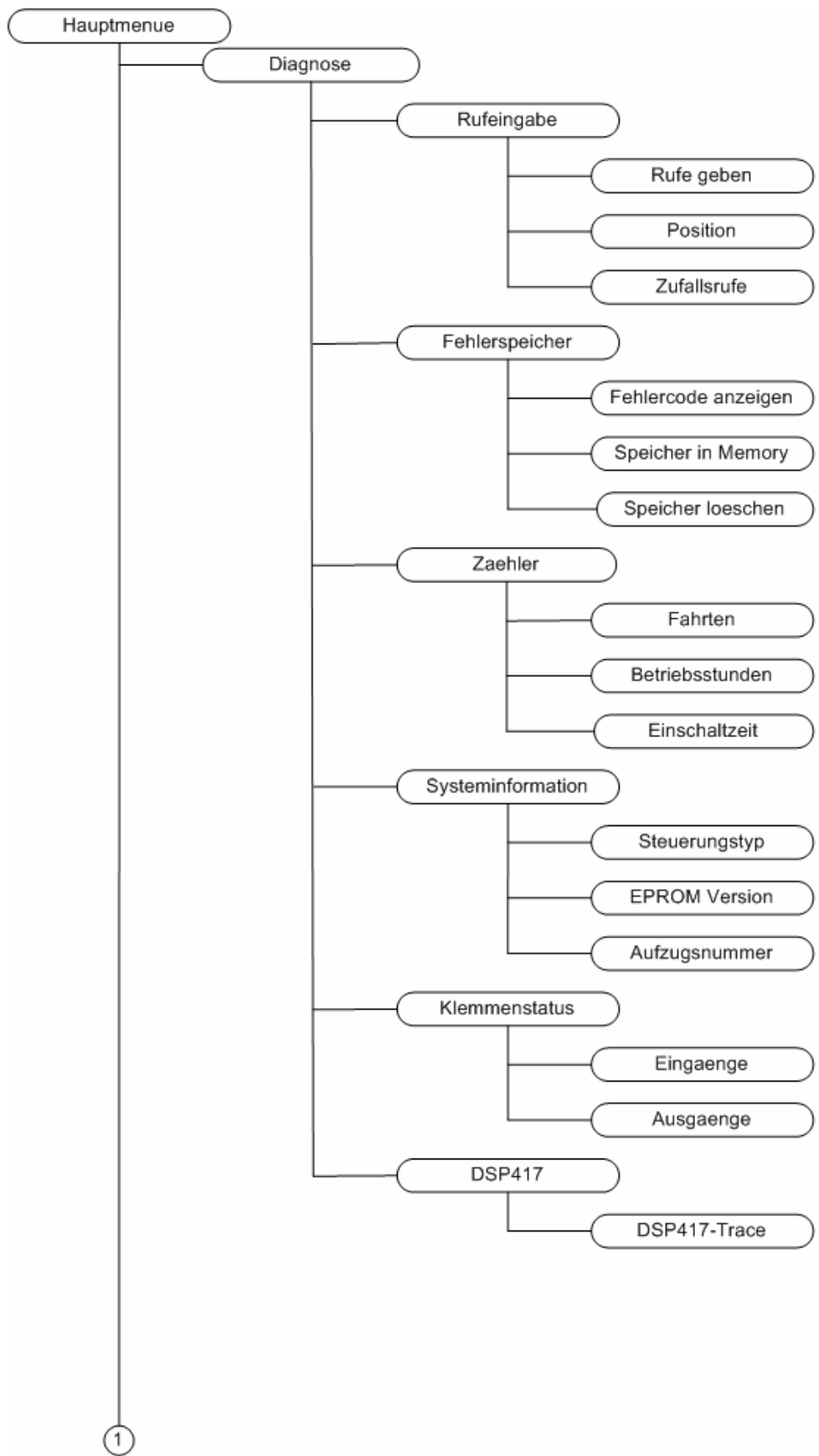
Der 40-pol. Steckverbinder dient zum Anschluss des Fahrkorbletts. Das Fahrkorblett kann direkt oder über eine Platine, z. Bsp. PL719, mit dem Fahrkorbrechner verbunden sein.

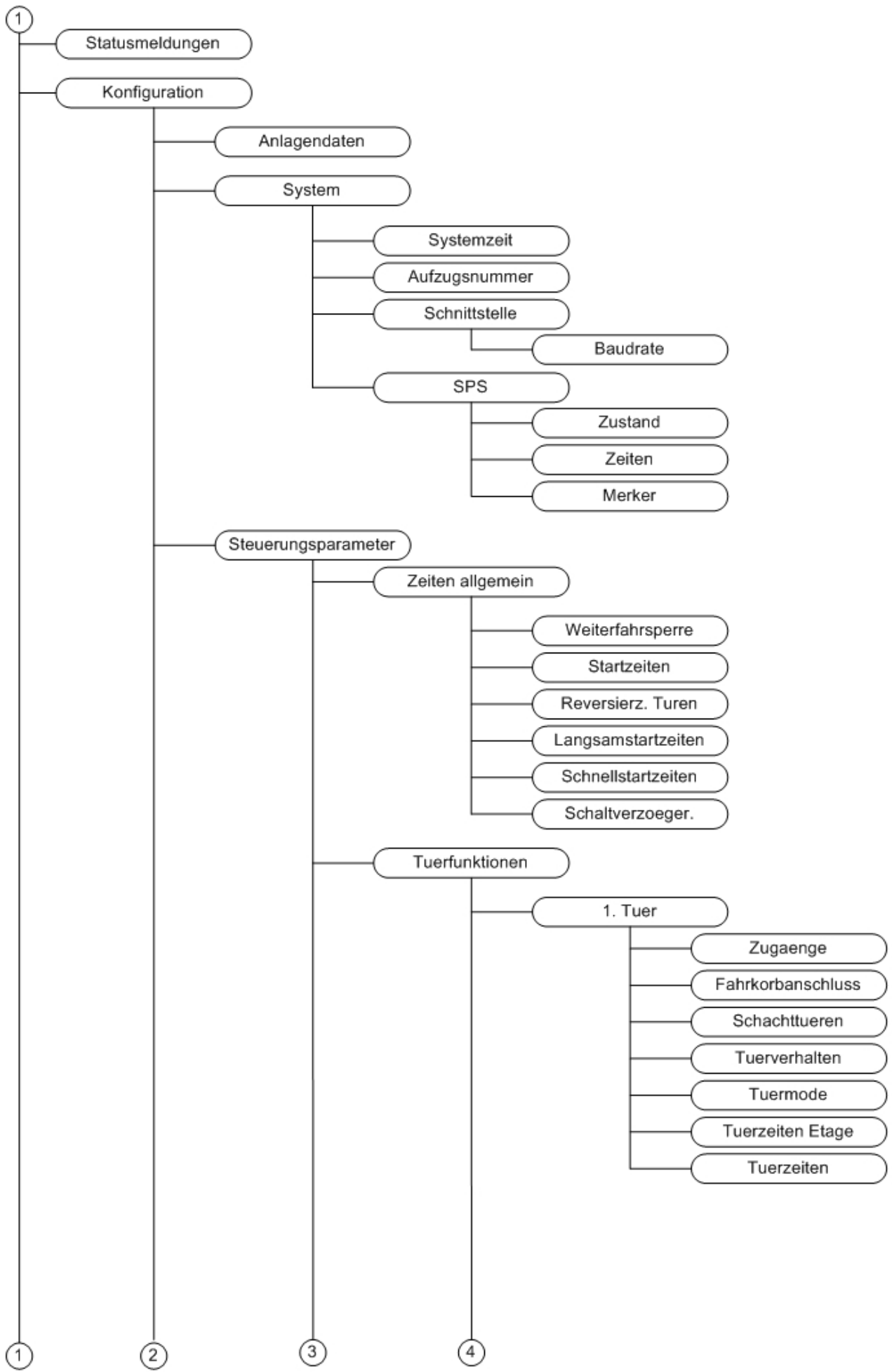
4.2.15. Steckverbinder S – 26-pol.

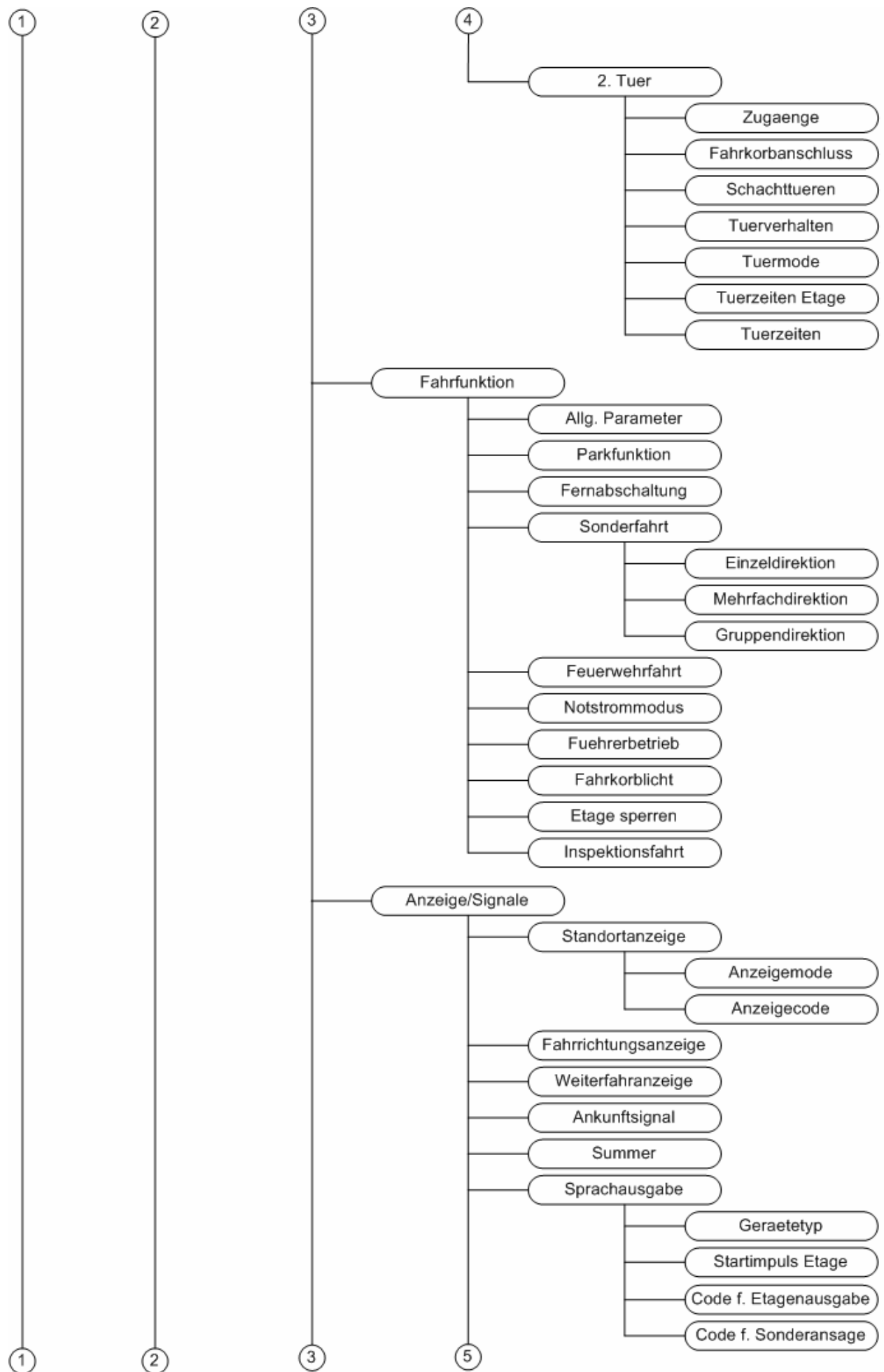
Der 26-pol. Steckverbinder dient zum Anschluss des Fahrkorbletts. Das Fahrkorblett kann direkt oder über eine Platine, z. Bsp. PL719, mit dem Fahrkorbrechner verbunden sein.

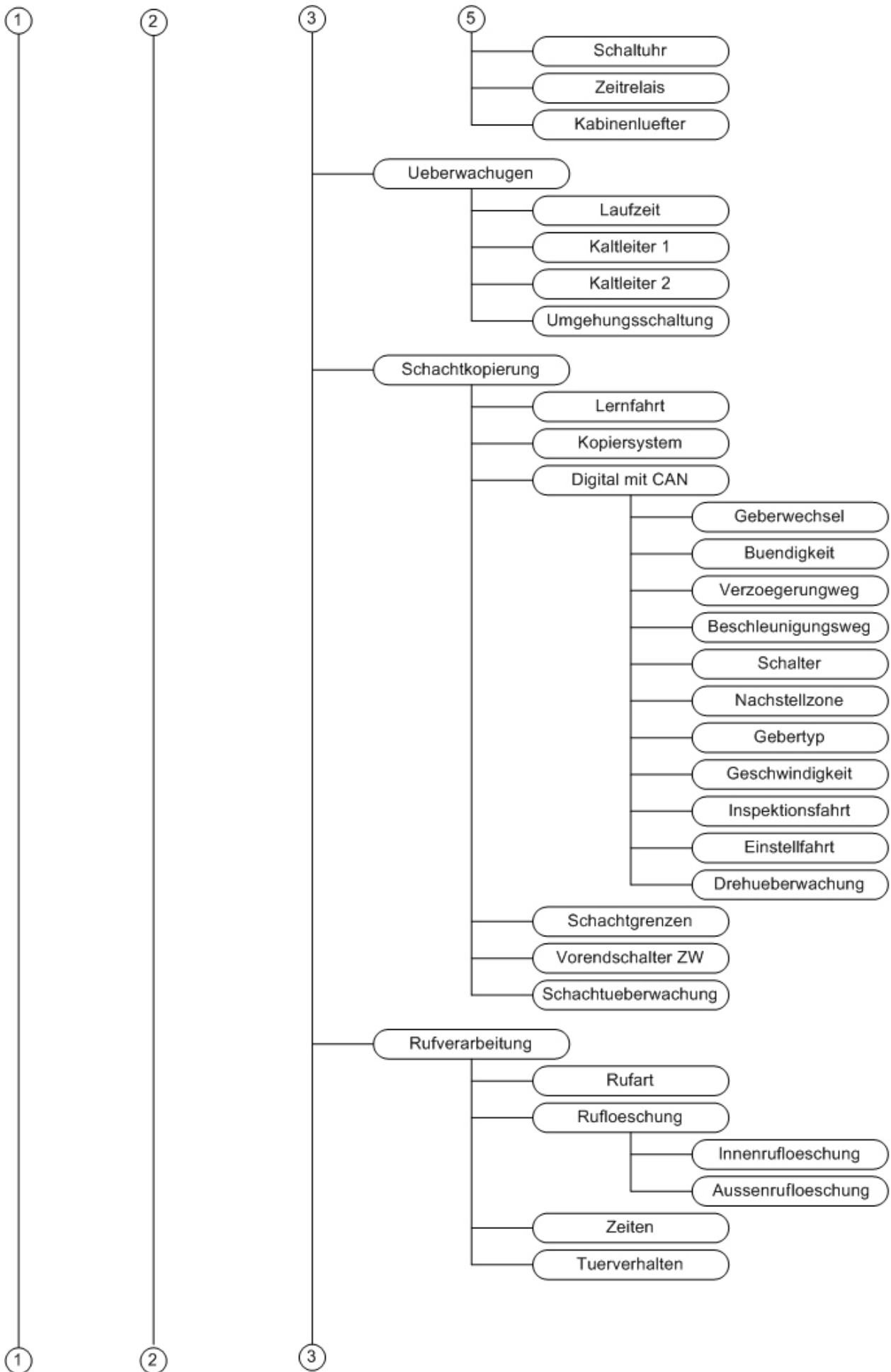
5. Die Menüebenen des Wecan-Steuerungscomputer

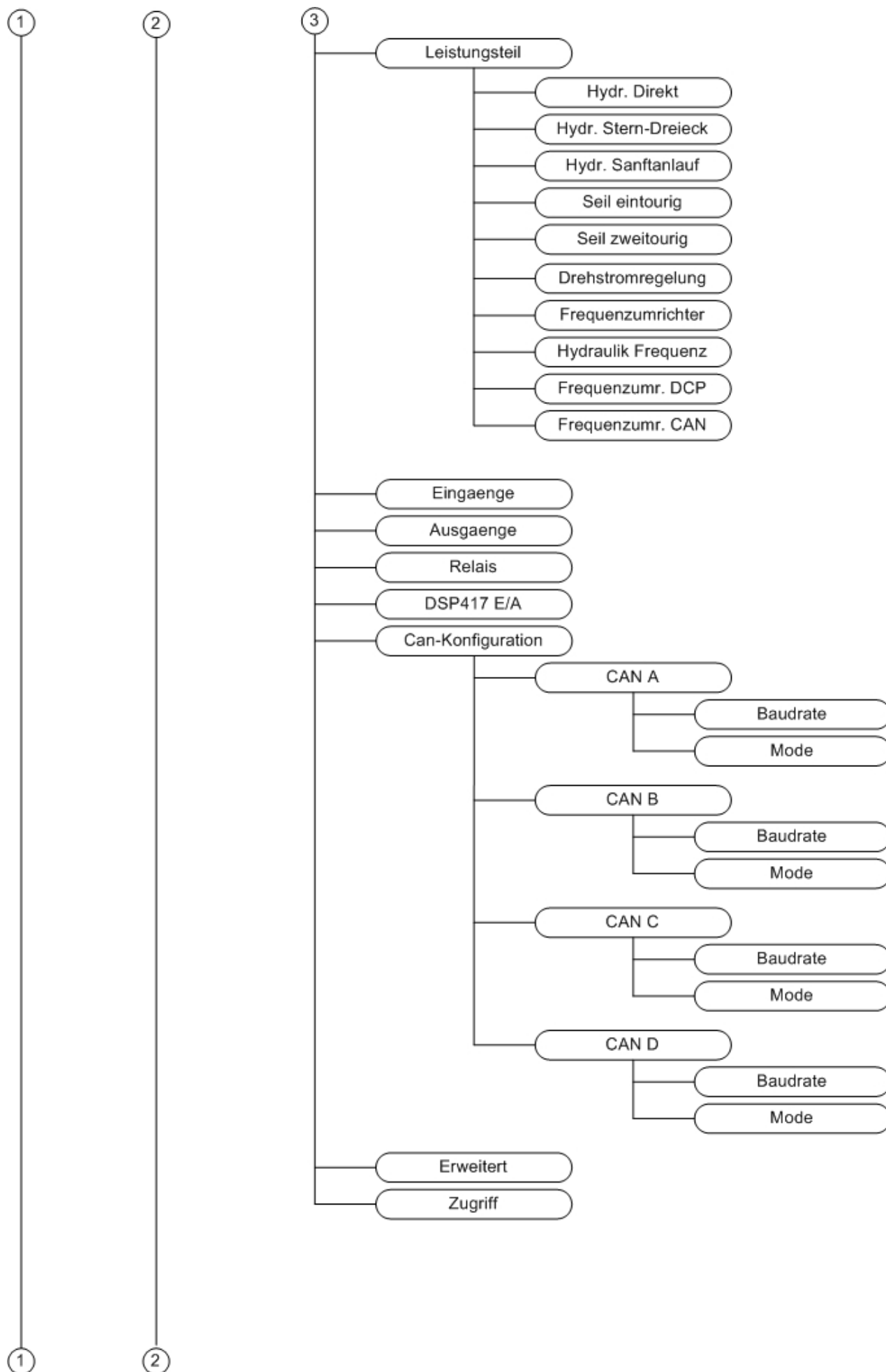
Übersicht der Menüstruktur.

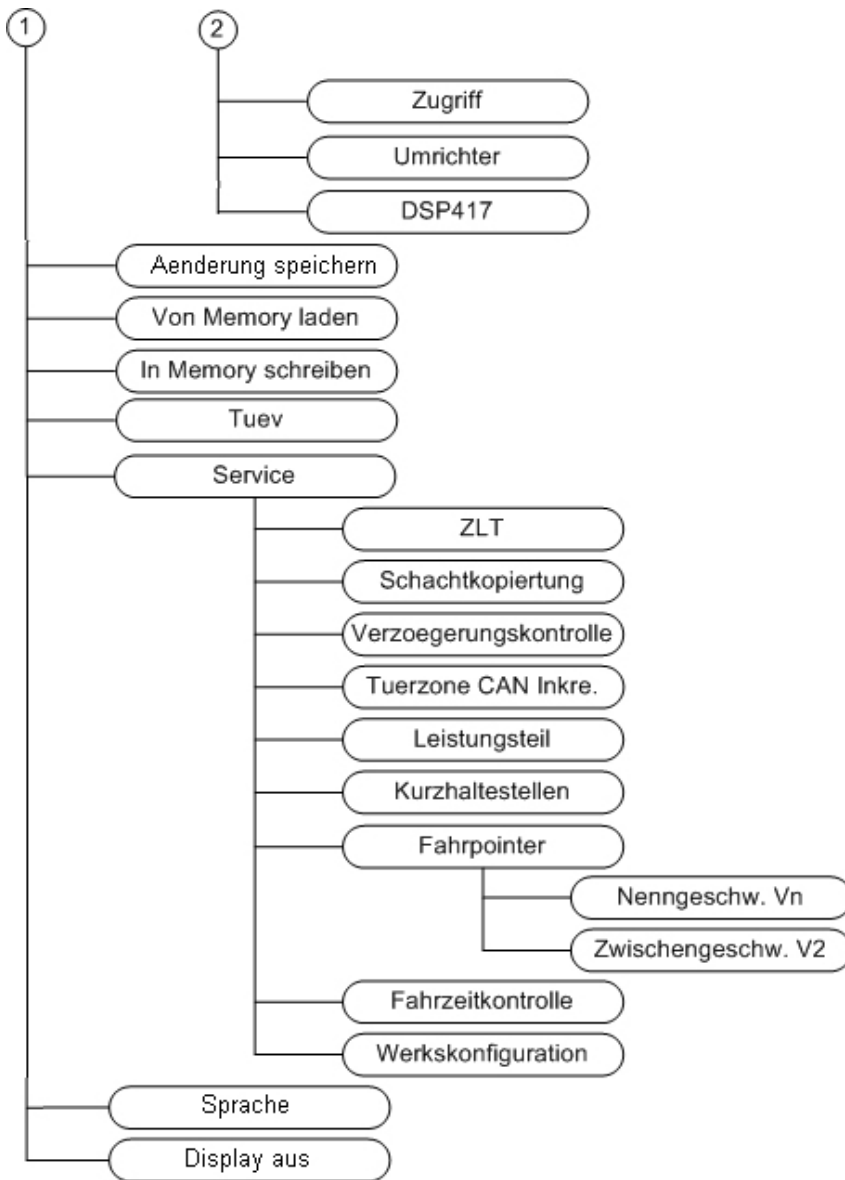












5.1. Diagnose

In diesem Untermenü werden die Fehlermeldungen sowie Fahrten- und Betriebsstundenzähler angezeigt. Außerdem können für Diagnosezwecke Rufe eingegeben und der Klemmenstatus angezeigt werden

5.1.1 Rufeingabe

Diagnose – Rufeingabe

Im Menü Rufeingabe können Rufe gegeben, die Position bei einer digitalen Schachtkopierung abgelesen und Zufallsrufe automatisch generiert werden.

5.1.1.1. Rufe geben

Diagnose – Rufeingabe – Rufe geben

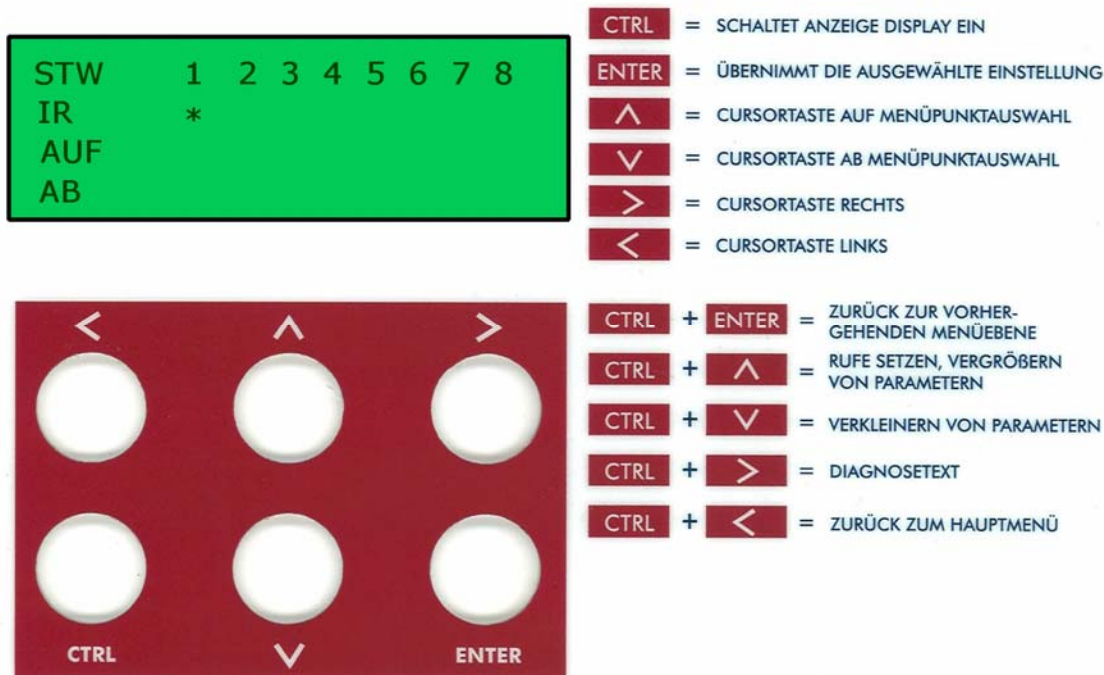


Bild 12: Übersicht Menünavigation (Rufe geben)

Die Rufe werden über die Tasten eingegeben. Die 1. Zeile zeigt den Stockwerksstand, die 2. Zeile die Fahrkorbrufe, die 3. Zeile die Außenrufe aufwärts und die 4. Zeile die Außenrufe abwärts. Ein Stern * zeigt die gegenwärtige Cursorposition, eine Raute # zeigt die Rufquittungen an.

In der ersten Zeile des oben dargestellten Menübildes wird der Fahrkorbstand (STW) angezeigt. Die Haltestelle, in der sich der Aufzug befindet, wird blinkend dargestellt. Mit den 4 PFEIL-Tasten kann der Cursor an jede einstellbare Position bewegt werden. Die Rufe können durch gleichzeitiges Betätigen der CTRL- und \uparrow -Taste gesetzt und durch gleichzeitiges Betätigen der CTRL- und \downarrow -Taste gelöscht werden. Dabei muss zunächst die CTRL-Taste gedrückt und gehalten werden, während die entsprechende PFEIL-Taste betätigt wird. Gespeicherte Rufe werden durch das Zeichen # dargestellt. Wenn mehr als die auf dem Display darstellbaren 8 Haltestellen vorhanden sind, wird bei Erreichen der Display-Grenze durch weiteres Betätigen der \rightarrow -Tasten oder \downarrow -Tasten die Anzeige um eine Haltestelle in der betreffenden Richtung verschoben.

5.1.1.2. Position

Diagnose – Rufeingabe – Position

Im Menü Position wird bei einer digitalen Schachtkopierung die Position des Fahrkorbes angezeigt.

5.1.1.3. Zufallsrufe

Diagnose – Rufeingabe – **Zufallsrufe**

Wenn dieser Menüpunkt eingeschaltet ist, erzeugt die Steuerung zufällige Rufe, die dann abgearbeitet werden. Die automatische Rufgabe endet, wenn das Display automatisch abschaltet oder beim verlassen des Menüs Zufallsrufe.

5.1.2. Fehlerspeicher

Mit diesem Menüpunkt werden die eingetragenen *Fehlercodes* angezeigt, der *Fehlerspeicher in das Memory* übertragen werden und der *Fehlerspeicher* kann *geloescht* werden. Mit Hilfe der CTRL-Taste und der ➤ -Taste wird auf Klartext für den vorliegenden Fehler umgeschaltet.

5.1.2.1. Fehlercodeanzeige

Diagnose – Fehlerspeicher – **Fehlercode anzeigen**

In diesem Menüpunkt erfolgt die Anzeige des Fehlercodes, der laufenden Fehlernummer und die Haltestelle. Datum und Uhrzeit des Fehlereintrages. Mit Hilfe der CTRL- und ➤ -Taste kann auf erfolgt eine Umschaltung auf Klartextanzeige.

5.1.2.2. Speicher in Memory

Diagnose – Fehlerspeicher – **Speicher in Memory**

Übertragen des Fehlerspeichers auf den externen Speicher. Dazu muss der Speicher auf die SC-Schnittstelle gesteckt sein. Der Memory-Speicher PL700M gehört nicht zum Standardlieferumfang.

Wertebereich: **ja/nein**

wirklich speichern?: *Fehlerspeicherdaten auf Memory schreiben.*

5.1.2.3. Speicher löschen

Diagnose – Fehlerspeicher – **Speicher loeschen**

Löschen des Fehlerspeichers.

Wertebereich: **ja/nein**

wirklich löschen?: *Fehlerspeicherdaten löschen.*

5.1.3. Zähler

Diagnose – **Zaehler**

Mit diesem Menüpunkt werden die Zählerstände für die Anzahl der Fahrten (Rücksetzbar über CTRL- und ➤ -Taste), das Wartungsintervall und die Gesamtsumme angezeigt. Es können auch Werte für die Betriebsstunden und die Betriebszeit ausgelesen werden.

5.1.3.1. Fahrten

Diagnose – Zaehler – **Fahrten**

Anzeige von:

Anzahl: *Anzahl der Fahrten.*

Wertebereich: **0..999999**

Wartung: *Anzahl der Fahrten, ab wann eine Wartungsmeldung auf dem Display erscheint.
Werteänderungen möglich.*

Gesamt: *Anzeige der gesamten Fahrten.*

5.1.3.2. Betriebsstunden

Diagnose – Zaehler – **Betriebsstunden**

Anzeige von:

Stunden: *Anzahl der Betriebsstunden.*

Wertebereich: **0..999999**

Wartung: *Anzahl der Betriebsstunden, ab wann eine Wartungsmeldung auf dem Display erscheint
Werteänderungen möglich.*

Gesamt: *Anzeige der gesamten Betriebsstunden.*

5.1.3.3. Einschaltzeit

Diagnose – Zaehler – **Einschaltzeit**

Anzeige von:

Stunden: *Einschaltzeit in Stunden.*

Wertebereich: **0..999999**

Wartung: *Dauer der Einschaltzeit, nach der eine Wartungsmeldung auf dem Display erscheint.
Werteänderungen möglich.*

Gesamt: *Anzeige der gesamten Einschaltzeit.*

5.1.4. Systeminformation

In den Systeminformationen erhalten Sie einen Überblick über den Steuerungstyp, über die aktuelle EPROM-Version und der Schaltplannummer die zu dieser Steuerung gehört.

Diagnose – **Systeminformation** – Steuerungstyp
EPROM-Version
Aufzugsnummer

5.1.5. Klemmenstatus

Mit diesem Menüpunkt kann der Status der Ein- und Ausgangsklemmen im Display dargestellt werden. Bei den Eingangsklemmen B und D sowie Z und A ist der Status kombiniert dargestellt. Bei den Ausgangsklemmen C und G, E und F sowie D und G ist der Status kombiniert dargestellt.

5.1.5.1. Eingänge

Diagnose – Klemmenstatus – **Eingänge**

Kodierung für die Eingangsklemmen B und D:

Anzeige:	A30:B,D	8	7	6	5	4	3	2	1
Klemme		B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	D3-D4

Kodierung für die Eingangsklemmen Z und A:

Anzeige:	A30:Z,A	8	7	6	5	4	3	2	1
Klemme		A4	A3	Z6	Z5+Z8	Z4+Z7	Z3	Z2	Z1

5.1.5.2. Ausgänge

Diagnose – Klemmenstatus – **Ausgänge**

Kodierung für die Ausgangsklemmen C und G:

Anzeige:	A30:C,G	8	7	6	5	4	3	2	1
Klemme		G8	G7	G6	G5	C1-C5	C1-C4	C1-C3	C1-C2

Kodierung für die Ausgangsklemmen E und F:

Anzeige:	A30:C,G	8	7	6	5	4	3	2	1
Klemme		F4-F5	F1+F2+F3	E7-E9	E7-E8	E4-E6	E4-E5	E1-E3	E1-E2

Kodierung für die Ausgangsklemmen D und G:

Anzeige:	A30:D,G	8	7	6	5	4	3	2	1
Klemme		G4	G3	G2	G1	F8	F7	F6	D1-D2

Bei allen anderen Klemmen gilt die Zuordnung 1:1, z.B. für Klemme N:

Anzeige:	A30:N	8	7	6	5	4	3	2	1
Klemme		N8	N7	N6	N5	N4	N3	N2	N1

5.1.6. DSP417

Mitschrieb der Signale, die auf dem Datenbus liegen.

Diagnose – **DSP417**

DSP417 – Trace: Mitschrift der letzten Ein- und Ausgänge.

5.2. Statusmeldungen

Wichtig für die Inbetriebnahme und Störungsbeseitigung!

Wenn auf der Steuerplatine A30 die LED H9 leuchtet, liegen Statusmeldungen im Speicher der Steuerung vor. Im Hauptmenü Statusmeldungen erscheinen nach dem Drücken der ENTER-Taste die anliegenden Statusmeldungen. Ein Blättern in den Statusmeldungen erfolgt mit den Pfeiltasten.

5.3. Konfiguration

5.3.1. Anlagedaten

Konfiguration – Anlagedaten

Hier erfolgt die Eingabe der verschiedenen Geschwindigkeiten der Aufzugsanlage.

Wertebereich: 0...9999

- V3:** ⇒ *Nenngeschwindigkeit der Aufzugsanlage in mm/s.
Die Verzögerungswege für Absolutwertgeber CAN werden automatisch berechnet und eingetragen.*
- V2:** ⇒ *Schnelle Zwischengeschwindigkeit der Aufzugsanlage in mm/s.
Die Verzögerungswege für Absolutwertgeber CAN werden automatisch berechnet und eingetragen.*
- V1:** ⇒ *Langsame Zwischengeschwindigkeit der Aufzugsanlage in mm/s.
Die Verzögerungswege für Absolutwertgeber CAN werden automatisch berechnet und eingetragen.*

5.3.2. System

In den Systemuntermenüs können Zeiten, Sprache und andere Systemeinstellungen eingesehen bzw. geändert werden.

5.3.2.1. Systemzeit

Konfiguration – System – Systemzeit

Anzeige von:

Datum: *Anzeige der aktuellen Datums: 23.07.09, Format TT:MM:JJ.*

Uhrzeit: *Anzeige der aktuellen Uhrzeit: 07:15:30, Format HH:MM:SS.*

Wochentag: *Anzeige des Wochentages: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa oder So.*

Display aus: *Ausschaltzeit des Displays nach letztem Betätigen einer Bedientaste.*

5.3.2.2. Aufzugsnummer

Konfiguration – System – Aufzugsnummer

Anzeige von:

Aufzugsnummer: *Anzeige der Aufzugsnummer. Anzeige in einer Zeile.*

5.3.2.3. Schnittstelle

Konfiguration – System – Schnittstelle RS232

Anzeige von:

Schnittstelle: *Anzeige bzw. Einstellung der Baudrate 300, 2400 oder 9600Baud.*

5.4. Steuerungsparameter

In diesem Menüpunkt werden Zeiteinstellungen, Türfunktionen, Fahrfunktionen, Anzeigen/Signale, Überwachungen, Schachtkopierung, Rufverarbeitung, Leistungsteil, Ein- und Ausgänge, Sondersignale und Relais konfiguriert.

Aufgeführt ist der Wertebereich, der die untere und obere einstellbare Grenze des Parameters angibt und eine Funktionsbeschreibung des Parameters.

5.4.1. Zeiten allgemein

5.4.1.1. Weiterfahrtsperre

Konfiguration – Steuerungsparameter – Zeiten allgemein – **Weiterfahrtsperre**

Wertebereich: **0...15 [Sek]**

Zeit: *Die eingestellte Zeit wird abgewartet, bevor die nächste Fahrt aufgenommen wird.*

5.4.1.2. Startzeiten

Konfiguration – Steuerungsparameter – Zeiten allgemein – **Startzeiten**

Wertebereich: **0...30 [ZSek/Sek]**

Riegelzeit: *Riegelentprellzeit [ZSek]: Diese Zeit läuft nach dem Schließen des Riegels ab (Sicherheitskreis geschlossen). Nach Ablauf der Zeit erfolgt die Startfreigabe.*

Startkontr.: *Nach dieser Zeit muss das Leistungsteil einen Start durchgeführt haben. Die Rückmeldung vom Leistungsteil erfolgt über den Eingang T1.*

5.4.1.3. Reversierzeiten Türen

Konfiguration – Steuerungsparameter – Zeiten allgemein – **Reversierz. Tueren**

Wertebereich: **10...150 [Sek]**

Reversierzeit Tueren: *Wartezeit, bis die Tür nach einem erfolgreichen Türschließversuch wieder öffnet. Die Wartezeit startet mit dem Türschließsignal.*

5.4.1.4. Langsamstartzeiten

Konfiguration – Steuerungsparameter – Zeiten allgemein – **Langsamstartzeiten**

Wertebereich: **0...15 [Sek]**

Langs. AUF: *Einstellbare Zeit mit der in Aufwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll.*

Wertebereich: **0...15 [Sek]**

Langs.I AB: *Einstellbare Zeit mit der in Abwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll. Diese Zeiten sind allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar.*

5.4.1.5. Schnellstartzeiten

Konfiguration – Steuerungsparameter – Zeiten allgemein – **Schnellstartzeiten – allgemein**

n.Halt abweichend

Wertebereich: **0...51 [ZSek]**

Schnell AUF: *Einstellbare Zeit mit der in Aufwärtsrichtung mit der schnellen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll.*

Schnell AB: *Einstellbare Zeit mit der in Abwärtsrichtung mit der schnellen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll. Diese Zeiten sind allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar.*

n.Halt abweichend: *Einstellungen wie vor, jedoch individuell für jeden Halt.*

5.4.1.6. Schaltverzögerung

Konfiguration – Steuerungsparameter – Zeiten allgemein – **Schaltverzöger.** – **allgemein**
n.Halt abweichend

Wertebereich: **0...51 [ZSek]**

Verz. AUF:

Einstellbare Zeit mit der in Aufwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll.

Verz. AB:

Einstellbare Zeit mit der in Abwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll. Diese Zeiten sind allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar.

Verz. ZW AUF:

Einstellbare Zeit mit der in Aufwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll. ZW -> Zwischengeschwindigkeit.

Verz. ZW AB:

Einstellbare Zeit mit der in Abwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll. Diese Zeiten sind allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. ZW -> Zwischengeschwindigkeit.

Verz. HLT AUF:

Einstellbare Zeit mit der in Aufwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll. HLT -> Halt.

Verz. HLT AB:

Einstellbare Zeit mit der in Abwärtsrichtung mit der langsamen Geschwindigkeit zeitgesteuert gefahren werden soll. Diese Zeiten sind allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. HLT -> Halt.

n.Halt abweichend: Einstellungen wie vor, jedoch individuell für jeden Halt.

5.4.2. Türfunktionen

5.4.2.1. Zugänge

Die Türfunktionen können für die beiden Türen (1.Tuer (X) und 2.Tuer (Y)) getrennt eingestellt werden.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Türfunktionen – x.Tuer – **Zugaenge**
Im Menüpunkt *Zugänge* erfolgt die Bestimmung der Etagengänge.

STW (1) 1 2 3 4 5 6 7 8
 # # # #



In diesem Beispiel sind die Zugänge 1, 2, 4, 5 für die erste Türseite konfiguriert.

5.4.2.2 Fahrkorbanschluß

Parametrierung der Fahrkorbtüren und der Sicherheitslichtgitter. Für die 1.Tuer (X) und die 2.Tuer (Y) getrennt.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Türfunktionen – x.Tuer – **Fahrkorbanschluss**

<u>Tuer autom.:</u>	<i>Es ist eine automatische Fahrkorbtür vorhanden.</i>
<u>Handb. Schiebetuer:</u>	<i>Es ist eine handbetätigte Schiebetür vorhanden.</i>
<u>Lichtschanke I:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke vorhanden. Ein Ruf und die Lichtschranke führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>Lichtschanke II:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke vorhanden. Ein Ruf, die Lichtschranke und die Schachttür führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>keine Tuer:</u>	<i>Es ist keine Fahrkorbtür vorhanden.</i>
<u>CEDES I:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma CEDES vorhanden. Ein Ruf und die Lichtschranke führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>CEDES II:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma CEDES vorhanden. Ein Ruf, die Lichtschranke und die Schachttür führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>Leutze I:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma Leutze vorhanden. Ein Ruf und die Lichtschranke führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>Leutze II:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma Leutze vorhanden. Ein Ruf, die Lichtschranke und die Schachttür führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>Memco I:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma Memco vorhanden. Ein Ruf und die Lichtschranke führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>Memco II:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma Memco vorhanden. Ein Ruf, die Lichtschranke und die Schachttür führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>Telco SG12 I:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma Telco vom Typ SG12 vorhanden. Ein Ruf und die Lichtschranke führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>Telco SG12 II:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma Telco vom Typ SG12 vorhanden. Ein Ruf, die Lichtschranke und die Schachttür führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>CEDES LX u. LY I:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma CEDES vom Typ LX und LY vorhanden. Ein Ruf und die Schachttür führen eine Rücksetzung durch.</i>
<u>CEDES LX u. LY II:</u>	<i>Es ist eine Sicherheitslichtschranke der Firma CEDES vom Typ LX und LY vorhanden. Ein Ruf, die Lichtschranke und die Schachttür führen eine Rücksetzung durch.</i>

5.4.2.3. Schachttüren

Art der vorhandenen Schachttüren.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Türfunktionen – x.Tuer – **Schachttueren**

<u>Tuer autom. m. HR.:</u>	<i>Es ist eine automatische Schachttür mit Hakenriegel vorhanden.</i>
<u>Tuer autom. m.el. R.:</u>	<i>Es ist eine automatische Schachttür mit elektrischem Riegel vorhanden.</i>
<u>Drehtuer m.el. R.:</u>	<i>Es ist eine Schachtdrehtür mit elektrischem Riegel vorhanden.</i>

5.4.2.4. Türverhalten

Für die 1.Tuer (X) und die 2.Tuer (Y) getrennt.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Tuerfunktionen – x.Tuer – **Tuerverhalten**

Wertebereich: **ja / nein**

Tuer unter Spg.: Die Fahrkorbtür wird in geschlossenem Zustand unter Spannung gehalten.

Fotozelle aus: Die Fotozelle wird nach Ablauf ihrer Überwachungszeit nicht mehr ausgewertet.

Endschalt Auf: Wenn ein Türendschalter Auf vorhanden ist, muss hier ja eingetragen werden.

Endschalt Zu: Wenn ein Türendschalter Zu vorhanden ist, muss hier ja eingetragen werden.

Neuer IR-TZ: Neuer Innenruf, Türzeit: Bei einem neuen Innenruf außerhalb einer Haltestelle wird die Türzeit Neuer I-Ruf verwendet.

Revers. o. Ruf: Ein Reversieren der Tür wird ohne Ruf durchgeführt.

Tuer n. oeffnen: Bei ausgeschalteter Außensteuerung wird die Tür nicht geöffnet.

Tuer in Etage: Die Tür wird nur in der Etage geöffnet.

Nach Reset ZU: Nach dem Einschalten oder Drücken des Reset-Tasters wird während der Initialisierung des Türsteuergerätes die Tür geschlossen gehalten.

Nach Reset AUF: Nach dem Einschalten oder Drücken des Reset-Tasters wird während der Initialisierung des Türsteuergerätes die Tür offen gehalten.

LS Feh. verzoeg: Die Fehlermeldung bei Unterbrechung einer Sicherheitslichtschranke kann verzögert ausgegeben werden, wenn hier ja eingetragen wird.

Tuer Zu b. Halt: Die Türen bleiben geschlossen bis die Fahrschütze abgefallen sind, wenn hier ja eingetragen wird.

Fotoz.kompl.Auf: Die Türen werden auch bei Unterbrechung durch die Fotozelle komplett aufgefahren.

Lichtg. in Tz.: Lichtgitter in der Türzone vorhanden?

Fotoz. invert: Invertieren des Fotozellensignals.

5.4.2.5. Türmode

Für die 1.Tuer (X) und die 2.Tuer (Y) getrennt.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Tuerfunktionen – x.Tuer – **Tuermode**

n.Halte abweichend

Wertebereich: **ja / nein**

Oeffn.b.Tuer 1: Für jede Haltestelle kann allgemein eine Tür bei Zugang 1 eingetragen werden. Für bestimmte Haltestellen kann Zugang 1 gesperrt werden.

Oeffn.b.Tuer 2: Für jede Haltestelle kann allgemein eine Tür bei Zugang 2 eingetragen werden. Für bestimmte Haltestellen kann Zugang 2 gesperrt werden.

Oeffnen b. Einf.: Öffnen bei Einfahren: Bei der Einstellung auf ja wird die Tür mit Beginn der Türzone geöffnet.

Verr.g.Tuer 2: Für jede Haltestelle kann allgemein die Tür bei Zugang 2 gegen die Tür bei Zugang 1 verriegelt werden. Für bestimmte Haltestellen kann die Verriegelung aufgehoben werden.

In Ruhe Zu: Nach dem Ankommen in der Etage wird die Tür im Ruhezustand wieder geschlossen.

MehrDir.T2 Oeff: Bei Mehrfachdirektionssteuerung wird auch die 2. Tür in der Haltestelle mit geöffnet.

GrpDir.T2 Oeff: Bei Gruppendifektionssteuerung wird auch die 2. Tür in der Haltestelle mit geöffnet.

n.Halt abweichend: Einstellungen wie vor, jedoch individuell für jeden Halt.

5.4.2.6. Türzeiten Etage

Diese Einstellungen sind Rufunabhängig, Innenrufabhängig und Außenrufabhängig einstellbar. Für die 1.Tuer (X) und die 2.Tuer (Y) getrennt.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Tuerfunktionen – x.Tuer – **Türzeiten Etage**

Rufabhaengig **Fotozelle und Tuerauftaster**
Innenrufabhaengig **Ankommen, Halten und Neuer I-Ruf**
Aussenrufabhaengig **Ankommen und Halten**

<u>Fotozelle:</u>	<u>Wertebereich: 0...150 [Sek]</u> <i>Dieser Parameter ist rufunabhängig. Einstellbar ist die Türzeit für die Fotozelle allgemein. Für jede Haltestelle abweichend kann eine separate Türzeit eingestellt werden.</i>
<u>Tuerauftast.:</u>	<u>Wertebereich: 0...150 [Sek]</u> <i>Dieser Parameter ist rufunabhängig. Einstellbar ist die Türzeit für den Tür-Auf-Taster allgemein. Für jede Haltestelle abweichend kann eine separate Türzeit eingestellt werden.</i>
<u>Tür Auf Zeit:</u>	<u>Wertebereich: 1...150 [Sek]</u> <i>Dieser Parameter ist Innen- und Außenrufabhängig. Einstellbar ist die Türzeit beim Ankommen allgemein. Für jede Haltestelle abweichend kann eine separate Türzeit eingestellt werden.</i>
<u>Neuer I-Ruf:</u>	<u>Wertebereich: 0...150 [Sek]</u> <i>Dieser Parameter ist Innenrufabhängig. Einstellbar ist die Türzeit bei einem neuen Innenruf allgemein. Für jede Haltestelle abweichend kann eine separate Türzeit eingestellt werden.</i>

5.4.2.7. Türzeiten

Diese Einstellungen sind Rufunabhängig, Innenrufabhängig und Außenrufabhängig einstellbar. Für die 1.Tuer (X) und die 2.Tuer (Y) getrennt.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Tuerfunktionen – x.Tuer – **Türzeiten**

<u>Türzeiten Umsteuerz.:</u>	<u>Wertebereich: 0...20 [ZSek]</u> <i>Umsteuerzeit zwischen Öffnen und Schließen. Bei einem geregelten Türantrieb kann 0 Sekunden eingestellt werden.</i>
<u>Reversierd.:</u>	<u>Wertebereich: 1...150 [Sek]</u> <i>Reversierdauer der Tür.</i>
<u>Fotoz. Ueberw.:</u>	<u>Wertebereich: 10...150 [Sek]</u> <i>Fotozellenüberwachung: Die Fotozelle wird nach dieser Zeit wirkungslos, wenn die Funktion eingeschaltet ist.</i>
<u>Oeffnen-Verz.:</u>	<u>Wertebereich: 0...10 [Sek]</u> <i>Zeit für verzögertes Öffnen der Türen nach Fallen des Riegels.</i>
<u>Wart.n.Reset:</u>	<u>Wertebereich: 0...60 [Sek]</u> <i>Einstellbare Zeit für die Initialisierung des Türsteuergerätes.</i>
<u>Verz.Feh.LS:</u>	<u>Wertebereich: 0...30 [Sek]</u> <i>Einstellbare Zeit für die verzögerte Ausgabe des Fehlers an der Sicherheitslichtschranke.</i>
<u>Kompl.Tuerb.:</u>	<u>Wertebereich: 0...150 [Sek]</u> <i>Einstellbare Zeit, die einer kompletten Türbewegung entsprechen soll</i>
<u>Offen Zeit:</u>	<u>Wertebereich: 0...150 [Sek]</u> <i>Einstellbare Zeit, für die die Türen mindestens offen gehalten werden sollen.</i>

5.4.3. Fahrfunktionen

5.4.3.1. Allgemeine Parameter

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Allg. Parameter**

Zeit f. Puffer: Wertebereich: 10...300 [Sek]
*Die Einstellung einer Wartezeit für die Fahrt auf den Puffer bei Hydraulikanlagen mit mehr als zwei Teleskopen ist möglich. Der Parameter **Parkfahrt/Auf Puffer aufs.** muss eingeschaltet sein.*

5.4.3.2. Parkfunktion

Für die Parkfahrt können verschiedene Zeiten eingestellt werden. Für jeden Wochentag ist eine andere Zeit einstellbar.

Information: Bis zu sieben verschiedene Parkfahrten können eingestellt werden und zwar über weiterer Eintrag. Etagen (Rufe) können gesperrt werden. Einmal alle Etagen auf einmal, oder gesamt für alles.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Parkfahrtfunktion** (weiterer Eintrag)

Parkzone: Wertebereich: 01...63-01...63
Die Einstellung einer Parkzone ist möglich. Soll eine feste Parkhaltestelle programmiert werden, sind für die Unter -und Obergrenze die gleichen Haltestellen einzutragen.

Parkzeit Wertebereich: 0...900 [Sek]
Die Zeit bis zur Durchführung einer Parkfahrt ist einstellbar.

Tag: Wertebereich: MO...SO
Einstellung des/der Wochentage(s), an dem/denen die Parkfahrt ausgeführt werden soll. Bis zu 7 unterschiedliche Parkfahrten können eingestellt werden. Eine Parkfahrt wird nicht mehr ausgeführt, wenn kein Wochentag eingetragen ist.

Zeit: Wertebereich: 00:00-23:59
Einstellung der Uhrzeit für die Durchführung der Parkfahrt

Datum: Wertebereich: 01.01.-31.12.
Einstellung des Datums für die Durchführung der Parkfahrt

Jahr: Wertebereich: 00-99
Einstellung der Jahre für die Durchführung der Parkfahrt

Tuer 1 (Türverhalten von Tür 1 bei einer Parkfahrt)

- Tuer 1 in Ruhe** - Tür 1 verhält sich wie im Normalbetrieb.
- Tuer 1 offen** - Tür 1 bleibt geöffnet
- Tuer 1 geschlossen** - Tür 1 bleibt geschlossen
- Tuer 1 1x oeffnen** - Tür 1 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.

Tuer 2 (Türverhalten von Tür 2 bei einer Parkfahrt)

- Tuer 2 in Ruhe** - Tür 2 verhält sich wie im Normalbetrieb
- Tuer 2 offen** - Tür 2 bleibt geöffnet
- Tuer 2 geschlossen** - Tür 2 bleibt geschlossen
- Tuer 2 1x oeffnen** - Tür 2 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.

Wertebereich: ja / nein (# -> ja)

Bei Aussenstrg. aus: *Eine Parkfahrt wird auch bei ausgeschalteter Außensteuerung durchgeführt.*

Licht AN: *Licht an, bei ausgeschalteter Außensteuerung.*

Licht AUS n xxxmin: *Nach dem Durchführen der Parkfahrt wird das Fahrkorblicht abgeschaltet. Die Zeit ist einstellbar in den Intervallen von 10, 20, 30, 40, 50, 60, 90 und 120 Minuten.*

Auf Puffer aufsetz.: *Bei der Parkfahrt eines Hydraulikaufzuges wird die Fahrt bis zum Aufsetzen auf dem Puffer durchgeführt. Einzustellen bei mehr als zwei Teleskopstangen des Stempels.*

5.4.3.3. Fernabschaltung

Für die Fernabschaltung können verschiedene Tage eingestellt werden. Für jeden Wochentag ist eine andere Zeit einstellbar. Information: Bis zu sieben verschiedene Kombinationen können unter weiterer Eintrag eingestellt werden!

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Fernabschaltung** (weiterer Eintrag)

	<u>Wertebereich:</u> 01...63-01...63
<u>Parkzone:</u>	<i>Die Einstellung einer Parkzone ist möglich. Soll eine feste Parkhaltestelle programmiert werden, sind für die Unter- und Obergrenze die gleichen Haltestellen einzutragen.</i>
<u>Parkzeit:</u>	<i>wird sofort ausgeführt.</i>
	<u>Wertebereich:</u> MO...SO
<u>Tag:</u>	<i>Einstellung des/der Wochentage(s), an dem/denen die Fernabschaltung ausgeführt werden soll. Bis zu 7 unterschiedliche Fernabschaltungen können eingestellt werden. Eine Fernabschaltung wird nicht mehr ausgeführt, wenn kein Wochentag eingetragen ist.</i>
	<u>Wertebereich:</u> 00:00-23:59
<u>Zeit:</u>	<i>Einstellung der Uhrzeit für die Durchführung der Fernabschaltung.</i>
	<u>Wertebereich:</u> 01.01.-31.12.
<u>Datum:</u>	<i>Einstellung des Datums für die Durchführung der Fernabschaltung.</i>
	<u>Wertebereich:</u> 00-99
<u>Jahr:</u>	<i>Einstellung der Jahre für die Durchführung der Fernabschaltung.</i>
<u>Tuer 1</u> (Türverhalten von Tür 1 bei Fernabschaltung)	
<u>Tuer 1 in Ruhe</u>	- <i>Tür 1 verhält sich wie im Normalbetrieb</i>
<u>Tuer 1 offen</u>	- <i>Tür 1 bleibt geöffnet</i>
<u>Tuer 1 geschlossen</u>	- <i>Tür 1 bleibt geschlossen</i>
<u>Tuer 1 1x oeffnen</u>	- <i>Tür 1 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.</i>
<u>Tuer 2</u> (Türverhalten von Tür 2 bei Fernabschaltung)	
<u>Tuer 2 in Ruhe</u>	- <i>Tür 2 verhält sich wie im Normalbetrieb</i>
<u>Tuer 2 offen</u>	- <i>Tür 2 bleibt geöffnet</i>
<u>Tuer 2 geschlossen</u>	- <i>Tür 2 bleibt geschlossen</i>
<u>Tuer 2 1x oeffnen</u>	- <i>Tür 2 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.</i>
	<u>Wertebereich:</u> ja / nein (# -> ja)
<u>Bei Aussenstrg. aus:</u>	<i>Die Fernabschaltung wird auch bei ausgeschalteter Außensteuerung durchgeführt.</i>
<u>Erst Rufe abfahren:</u>	<i>Die Fernabschaltung wird erst durchgeführt, wenn alle Rufe abgearbeitet wurden.</i>

5.4.3.4. Sonderfahrt

5.4.3.4.1. Einzeldirektion

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – Sonderfahrt – **Einzeldirektion**

Aus: Wird mit # gesetzt.
Die Sonderfahrt ist ausgeschaltet.

Ruftaster: *Die Sonderfahrt soll über einen Taster ausgeführt werden.*

Schlüsselsch.: *Die Sonderfahrt soll über einen Schlüsselschalter ausgeführt werden.*

Reserv. Zeit: Wertebereich: 1...150 [Sek]
Einstellung der Zeit für die Reservierung der Sonderfahrt

Haltestelle: Wertebereich: 01...63
Haltestelle für die Sonderfahrt

Tuer 1 (Türverhalten von Tür 1 bei einer Sonderfahrt)

Tuer 1 in Ruhe - *Tür 1 verhält sich wie im Normalbetrieb*

Tuer 1 offen - *Tür 1 bleibt geöffnet*

Tuer 1 geschlossen - *Tür 1 bleibt geschlossen*

Tuer 1 1x oeffnen - *Tür 1 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.*

Wertebereich: ja / nein (# -> ja)
Tuer1 1x auf b.U.: *Bei Richtungsumkehr im Fahrbetrieb wird in der Haltestelle die Tür 1 einmal geöffnet.*

Tuer 2 (Türverhalten von Tür 2 bei einer Sonderfahrt)

Tuer 2 in Ruhe - *Tür 2 verhält sich wie im Normalbetrieb*

Tuer 2 offen - *Tür 2 bleibt geöffnet*

Tuer 2 geschlossen - *Tür 2 bleibt geschlossen*

Tuer 2 1x oeffnen - *Tür 2 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.*

Wertebereich: ja / nein
Tuer 2 1x auf b.U.: *Bei Richtungsumkehr im Fahrbetrieb wird in der Haltestelle die Tür 2 einmal geöffnet.*

4.4.3.4.2. Mehrfachdirektion

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – Sonderfahrt – **Mehrfachdirektion**

Schalter 1 Quit: Wird mit # gesetzt.
*Die Mehrfachdirektionsfahrt soll über Schlüsselschalter ausgeführt werden.
Die Rufquittung erfolgt nur in der Haltestelle des Schalters.*

Schalter alle Quit: *Die Mehrfachdirektionsfahrt soll über Schlüsselschalter ausgeführt werden.
Die Rufquittung erfolgt in allen Haltestellen.*

Taster 1 Quit: *Die Mehrfachdirektionsfahrt soll über Taster ausgeführt werden.
Die Rufquittung erfolgt nur in der Haltestelle des Tasters.*

Reserv. Zeit: Wertebereich: 0...150 [Sek]
Vorzugsfahrtzeit: Für diese Zeit bleibt die Mehrfachdirektionsfahrtfunktion nach Umschalten in den Normalbetrieb erhalten.

Wertebereich: ja / nein (# -> ja)
Tuer 1 1x auf b.U.: *Bei Richtungsumkehr im Fahrbetrieb wird in der Haltestelle die Tür 1 einmal geöffnet.*

Tuer 2 1x auf b.U.: *Bei Richtungsumkehr im Fahrbetrieb wird in der Haltestelle die Tür 2 einmal geöffnet.*

5.4.3.4.3. Gruppendifferenz

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – Sonderfahrt – **Gruppendifferenz**

Aus:	Gruppendifferenzfahrt aus.
Schalter:	Die Gruppendifferenzfahrt soll über Schlüsselschalter ausgeführt werden. Die Rufquittung erfolgt nur in der Haltestelle des Schalters.
Taster Rufe sammeln:	Die Gruppendifferenzfahrt soll über Taster ausgeführt werden. Die Rufquittung erfolgt in allen Haltestellen. Die Rufe werden gesammelt.
Taster Rufe n. sammeln:	Die Gruppendifferenzfahrt soll über Taster ausgeführt werden. Die Rufquittung erfolgt in allen Haltestellen. Die Rufe werden nicht gesammelt.
Tür 1 1x auf b.U.:	Bei Richtungskehr im Fahrbetrieb wird in der Haltestelle die Tür 1 einmal geöffnet.
Tür 2 1x auf b.U.:	Bei Richtungskehr im Fahrbetrieb wird in der Haltestelle die Tür 2 einmal geöffnet.

5.4.3.5. Feuerwehrfahrt

Die Aktivierung dieser Funktion bewirkt:

1. Fotozelle wird wirkungslos.
2. Alle bestehenden Innen- und Außenrufe werden gelöscht; neue Rufe werden verhindert.
3. Bewegt sich der Fahrkorb bei Eingabe des Brandfallkommandos gerade von der Brandfall-Haltestelle weg, hält er in der nächsten Haltestelle an und wechselt die Fahrtrichtung - die Türen werden hierbei nicht geöffnet.
4. Bewegt sich der Aufzug auf die Brandfall-Haltestelle zu, fährt der Aufzug ohne Zwischenhalt zur Brandfall-Haltestelle.
5. Nach Erreichen der Brandfall-Haltestelle wird der Aufzug stillgesetzt. Über die Konfiguration kann eingestellt werden, ob dies mit offenen oder geschlossenen Türen geschehen soll.
6. Für die Feuerwehrfahrt ist im Fahrkorb ein weiterer Schüsselschalter erforderlich, mit dem die Innensteuerung wieder freigegeben werden kann. An Feuerwehraufzüge werden aber viele weitere Anforderungen gestellt, die in der EN81-72 beschrieben sind.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – Feuerwehrfahrt

Norm: Wertebereich: 0...9

- | | | |
|----------|---|--|
| 0 | = | <i>ausgeschaltet.</i> |
| 1 | = | <i>Feuerwehrfahrt Niederlande: Fahrt zur Feuerwehrrhaltestelle, dann sind Innenrufe zulässig.(NL). Die Fotozelle ist abgeschaltet.</i> |
| 2 | = | <i>Brandfall: Fahrt zur Feuerwehrrhaltestelle. Der Summer ist eingeschaltet (Anzeigen/Summer) bis zur Ankunft. Es sind keine Rufe zulässig (D).</i> |
| 3 | = | <i>Feuerwehrfahrt: Fahrt zur Feuerwehrrhaltestelle. Der Summer ist eingeschaltet (Anzeigen/Summer) bis zur Ankunft. Nach Betätigen des inneren Feuerwehrrfahrtschalters sind Innenrufe zulässig (TRA 200).</i> |
| 4 | = | <i>Brandfall: Niederlande: : Fahrt zur Feuerwehrrhaltestelle, dann sind Innenrufe zulässig (NL).</i> |
| 5 | = | <i>Brandfall: Niederlande: : Fahrt zur Feuerwehrrhaltestelle. Nach Betätigen des inneren Feuerwehrrfahrtschalters sind Innenrufe zulässig.</i> |
| 6 | = | <i>Feuerwehrfahrt nach EN81-72.</i> |
| 7 | = | <i>Brandfall Deutschland, Ziel von den Innenrufen (NICHT bei Wecan).</i> |
| 8 | = | <i>Brandfall Deutschland, Ausweichtagen von den Innenrufen (NICHT bei Wecan).</i> |
| 9 | = | <i>Brandfall mit Rauchmeldereingängen.</i> |

Haltestelle: Wertebereich: 01-63
Haltestelle für die Feuerwehrfahrt.

Reserv. Zeit: Wertebereich: 0..30 [Sek]
Einstellung der Zeit für die Reservierung der Feuerwehrfahrt.

Tuer 1 (Türverhalten von Tür 1 bei einer Feuerwehrfahrt)

- | | |
|---------------------------|--|
| Tuer 1 in Ruhe | <i>Tür 1 bleibt in Ruhe.</i> |
| Tuer 1 offen | <i>Tür 1 bleibt geöffnet</i> |
| Tuer 1 geschlossen | <i>Tür 1 bleibt geschlossen</i> |
| Tuer 1 1x oeffnen | <i>Tür 1 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen</i> |

Tuer 2 (Türverhalten von Tür 2 bei einer Feuerwehrfahrt)

- | | |
|---------------------------|--|
| Tuer 2 in Ruhe | <i>Tür 2 bleibt in Ruhe</i> |
| Tuer 2 offen | <i>Tür 2 bleibt geöffnet</i> |
| Tuer 2 geschlossen | <i>Tür 2 bleibt geschlossen</i> |
| Tuer 2 1x oeffnen | <i>Tür 2 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen</i> |

	<u>Wertebereich: 0..1 (nein/ja)</u>
<u>Zus. Brandf.:</u>	<i>Eingabe 1, wenn eine zusätzliche Brandfallhaltestelle vorhanden ist.</i>
<u>Haltestelle:</u>	<i>Haltestelle der zur zusätzlichen Brandfallhaltestelle.</i>
<u>Tuer 1</u> (Türverhalten von Tür 1 bei <u>einer</u> Feuerwehrfahrt mit zus. Brandfallhaltestelle.)	
<u>Tuer 1 in Ruhe</u>	<i>Tür 1 bleibt in Ruhe.</i>
<u>Tuer 1 offen</u>	<i>Tür 1 bleibt geöffnet</i>
<u>Tuer 1 geschlossen</u>	<i>Tür 1 bleibt geschlossen</i>
<u>Tuer 1 1x oeffnen</u>	<i>Tür 1 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen</i>
<u>Tuer 2</u> (Türverhalten von Tür 2 bei einer Feuerwehrfahrt mit zus. Brandfallhaltestelle.)	
<u>Tuer 2 in Ruhe</u>	<i>Tür 2 bleibt in Ruhe</i>
<u>Tuer 2 offen</u>	<i>Tür 2 bleibt geöffnet</i>
<u>Tuer 2 geschlossen</u>	<i>Tür 2 bleibt geschlossen</i>
<u>Tuer 2 1x oeffnen</u>	<i>Tür 2 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen</i>
<u>Ersatzhalt RM:</u>	<i><u>Ersatzhaltestelle</u> bei Ansprechen eines Rauchmelders (RM) in der Brandfalletage. Ein Eingang muss konfiguriert sein.</i>
<u>Ersatzhalt 1 RM:</u>	<i><u>Ersatzhaltestelle 1</u> bei Ansprechen eines Rauchmelders (RM) in der Ersatzetage. Ein Eingang muss konfiguriert sein.</i>
<u>Ersatzhalt 2 RM:</u>	<i><u>Ersatzhaltestelle 2</u> bei Ansprechen eines Rauchmelders (RM) in der Ersatzetage 1. Ein Eingang muss konfiguriert sein.</i>
	<u>Wertebereich: ja / nein</u>
<u>N. d. Rauch:</u>	<i>Nicht durch Rauch fahren.</i>
	<u>Wertebereich: ja / nein</u>
<u>Etage verl.:</u>	<i>Etage verlassen: Wenn der Aufzug einmal steht, ob der Aufzug die Etage verlassen soll.</i>
	<u>Wertebereich: ja / nein</u>
<u>Rm invertier:</u>	<i>Eingang der Rauchmeldung invertieren:</i>
	<u>Wertebereich: ja / nein</u>
<u>Bei Aussenstrg. aus:</u>	<i>Die Feuerwehrfahrt kann vom Zustand der Außensteuerung abhängig gemacht werden. Ja bei Feuerwehraufzügen!</i>

5.4.3.6. Notstrommodus

Notstromevakuierung

Aufzugsanlagen, die bei Ausfall der Netzversorgung über ein Notstromaggregat evakuiert oder weiterbetrieben werden, sollen für diesen Fall häufig bestimmte Funktionsabläufe ausführen. Unsere Steuerungen bieten über programmierbare Eingänge folgende Funktionen:

7. Evakuierung zur nächsten oder zu einer beliebig wählbaren Haltestelle (ein Hydraulikaufzug muss in die unterste Haltestelle evakuiert werden)
8. Fahrtfreigabe oder -sperre nach Evakuierungsende
9. Mit einem zusätzlichen Steuergerät ist eine gegenseitige Fahrt- oder Anfahrsperre für mehrere Aufzüge an einem Notstromaggregat realisierbar

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Notstrommodus**

	<u>Wertebereich: ja / nein</u>
Mit Aggregat:	<i>Notstrom mit Notstromaggregat.</i>
Fahrsperre:	<i>Fahrsperre bei Notstrom: Der Takt des Zählers wird blockiert.</i>
Freig. n. Ende:	<i>Freigabe nach dem Ende der Notstromfahrt: Rufe werden bei Taktzuweisung abgearbeitet.</i>
Aussenstrg. aus:	<i>Notstrommodus ist auch bei ausgeschalteter Außensteuerung wirksam.</i>
Anfahrsp. Nf.:	<i>Anfahrsperrung bei Normalfahrt: Rufe werden bei Taktzuweisung abgearbeitet.</i>
Nur abwärts:	<i>Bei Notstrom Fahren nur in Abwärtsrichtung (Hydraulikaufzüge).</i>
Batteriefahrt:	<i>Der Notstrommodus soll über einen Batteriesatz erfolgen (FU-EDS).</i>
Batt.: Et. verl.:	<i>Bei einer Batteriefahrt soll eine bestimmte Haltestelle angefahren werden.</i>
Batt.mit Vi.:	<i>Die Batteriefahrt soll mit der schnellen Inspektionsgeschwindigkeit stattfinden. Bei schnellen Anlagen mit zwei Zwischengeschwindigkeiten kann die Notbefreiung mit der Inspektionsgeschwindigkeit durchgeführt werden.</i>
	<u>Wertebereich: 01-63</u>
Haltestelle:	<i>Haltestelle für die Batteriefahrt und die Notstromfahrt.</i>
	<u>Wertebereich: 0...9999[mm]</u>
Batt. Vz. AUF:	<i>Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die Inspektionsgeschwindigkeit in mm bei Batteriebetrieb bis zur Zielhaltestelle in Aufwärtsrichtung fest. Der Verzögerungspunkt kann an jedem Ort im Schacht liegen.</i>
Batt. Vz. AB:	<i>Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die Inspektionsgeschwindigkeit in mm bei Batteriebetrieb bis zur Zielhaltestelle in Abwärtsrichtung fest. Der Verzögerungspunkt kann an jedem Ort im Schacht liegen.</i>
Tuer 1 (Türverhalten von Tür 1 bei Notstrombetrieb)	
Tuer 1 oT in Ruhe	- <i>Tür 1 bleibt ohne Takt des Zählers in Ruhe.</i>
Tuer 1 oT offen	- <i>Tür 1 bleibt ohne Takt des Zählers geöffnet.</i>
Tuer 1 oT zu	- <i>Tür 1 bleibt ohne Takt des Zählers geschlossen.</i>
Tuer 1 oT 1x oeff.	- <i>Tür 1 wird ohne Takt des Zählers einmal geöffnet und wieder geschlossen.</i>
Tuer 2 (Türverhalten von Tür 2 bei Notstrombetrieb)	
Tuer 2 oT in Ruhe	- <i>Tür 2 bleibt ohne Takt des Zählers in Ruhe.</i>
Tuer 2 oT offen	- <i>Tür 2 bleibt ohne Takt des Zählers geöffnet.</i>
Tuer 2 oT zu	- <i>Tür 2 bleibt ohne Takt des Zählers geschlossen.</i>
Tuer 2 oT 1x oeff.	- <i>Tür 2 wird ohne Takt des Zählers einmal geöffnet und wieder geschlossen.</i>
Tuer 1 (Türverhalten von Tür 1 bei Notstrombetrieb nach Ankunft)	
Tuer 1 nA in Ruhe	- <i>Tür 1 bleibt nach Ankunft in der Notstromhaltestelle in Ruhe.</i>
Tuer 1 nA offen	- <i>Tür 1 bleibt nach Ankunft in der Notstromhaltestelle geöffnet.</i>
Tuer 1 nA zu	- <i>Tür 1 bleibt nach Ankunft in der Notstromhaltestelle geschlossen.</i>
Tuer 1 nA 1x oeff.	- <i>Tür 1 wird nach Ankunft in der Notstromhaltestelle einmal geöffnet und wieder geschlossen.</i>
Tuer 2 (Türverhalten von Tür 2 bei Notstrombetrieb nach Ankunft)	
Tuer 2 nA in Ruhe	- <i>Tür 2 bleibt nach Ankunft in der Notstromhaltestelle in Ruhe.</i>
Tuer 2 nA offen	- <i>Tür 2 bleibt nach Ankunft in der Notstromhaltestelle geöffnet.</i>
Tuer 2 nA zu	- <i>Tür 2 bleibt nach Ankunft in der Notstromhaltestelle geschlossen.</i>
Tuer 2 nA 1x oeff.	- <i>Tür 2 wird nach Ankunft in der Notstromhaltestelle einmal geöffnet und wieder geschlossen.</i>
	<u>Wertebereich: ja / nein</u>
Takt b. Oeffnen:	<i>Türbewegungen nur bei Takt des Zählers. Diese Funktion ist z. Zt. nicht verfügbar!</i>

5.4.3.7. Führerbetrieb

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Führerbetrieb****Tuer 1** (Türverhalten von Tür 1 bei Führerbetrieb).

- Tuer 1 in Ruhe** - Tür 1 verhält sich wie im Normalbetrieb.
- Tuer 1 offen** - Tür 1 bleibt geöffnet.
- Tuer 1 geschlossen** - Tür 1 bleibt geschlossen.
- Tuer 1 1x oeff.** - Tür 1 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.

Tuer 2 (Türverhalten von Tür 2 bei Führerbetrieb).

- Tuer 2 in Ruhe** - Tür 2 verhält sich wie im Normalbetrieb.
- Tuer 2 offen** - Tür 2 bleibt geöffnet.
- Tuer 2 geschlossen** - Tür 2 bleibt geschlossen.
- Tuer 2 1x oeff.** - Tür 2 wird einmal geöffnet und wieder geschlossen.

Beide Richtungen: Außenrufe laufen auf Fahrkorbtableau blinkend auf.

5.4.3.8. Fahrkorblicht

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Fahrkorblicht****Aus:** Wertebereich: **ja / nein**
Das Fahrkorblicht soll generell abgeschaltet werden.**Zeit bis Aus:** Wertebereich: **30...900 [Sek]**
Einstellbare Zeit bis das Fahrkorblicht abgeschaltet wird.

5.4.3.9. Etagen sperren

Etagen (Rufe) können gesperrt werden. Einmal alle Etagen auf einmal, oder gezielte Etagen über weiterer Eintrag

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Etage sperren** (weiterer Eintrag)

Für das Sperren von Haltestellen können verschiedene Tage eingestellt werden. Für jeden Wochentag ist eine andere Zeit einstellbar.

Info: Bis zu **sieben** verschiedene Kombinationen können unter *weiterer Eintrag* eingestellt werden!

Zone:	Wertebereich: 01...63-01...63 Die Einstellung einer Sperrzone ist möglich. Soll eine gesperrte Haltestelle programmiert werden, sind für die Unter- und Obergrenze die gleichen Haltestellen einzutragen.
Tag:	Wertebereich: MO...SO Einstellung des/der Wochentage(s), an dem/denen die Etagen gesperrt werden sollen. Bis zu 7 unterschiedliche Konfigurationen können eingestellt werden. Eine Etage wird nicht gesperrt, wenn kein Wochentag eingetragen ist.
Zeit:	Wertebereich: 00:00-23:59 Einstellung der Uhrzeit für die Sperrung der Etagen.
Datum:	Wertebereich: 01.01.-31.12. Einstellung des Datums für die Sperrung der Etagen.
Jahr:	Wertebereich: 00-99 Einstellung der Jahre für die Sperrung der Etagen.
Tuer 1:	(Rufsperrn von Tür 1)
Innenruf Tuer 1	Der Innenruf der Tür 1 in der konfigurierten Zone ist zur eingestellten Zeit gesperrt.
Aussen Auf Tuer1	Der Außenruf in Aufwärtsrichtung der Tür 1 in der konfigurierten Zone ist zur eingestellten Zeit gesperrt.
Aussen Ab Tuer 1	Der Außenruf in Abwärtsrichtung der Tür 1 in der konfigurierten Zone ist zur eingestellten Zeit gesperrt.
Aussen Tuer 1	Der Außenruf der Tür 1 in der konfigurierten Zone ist zur eingestellten Zeit gesperrt.
Tuer 2:	(Rufsperrn von Tür 2)
Innenruf Tuer 2	Der Innenruf der Tür 2 in der konfigurierten Zone ist zur eingestellten Zeit gesperrt.
Aussen Auf Tuer 2	Der Außenruf in Aufwärtsrichtung der Tür 2 in der konfigurierten Zone zur eingestellten Zeit ist gesperrt.
Aussen Ab Tuer 2	Der Außenruf in Abwärtsrichtung der Tür 2 in der konfigurierten Zone ist zur eingestellten Zeit gesperrt.
Aussen Tuer 2	Der Außenruf der Tür 2 in der konfigurierten Zone ist zur eingestellten Zeit gesperrt.
Rufbehandlung	und Rufverarbeitung.

5.4.3.10. Inspektionsfahrt

Konfiguration – Steuerungsparameter – Fahrfunktionen – **Inspektionsfahrt**

Wertebereich: **ja / nein**

Tuertast.immer:

Die Türtaster der Inspektionsfahrtsteuerung wirken immer im ganzen Schacht.

Tuer Auf b.End:

Die Türen können nach Ende der Inspektionsfahrtsteuerung öffnen.

Nachst.b-Ende:

Die Anlage darf bei Ende der Inspektionsfahrtsteuerung nachstellen.

Schachtgr.o.:

*Die Schachtgrenze oben bei Inspektionsfahrt und digitale Schachkopierung soll auf einen Wert begrenzt werden. Der Wert wird eingestellt bei **Schachtkopierung/Digital mit CAN/Inspektionsfahrt.***

5.4.4. Anzeige/Signale

Unter diesem Menüpunkt wird die Art der Anzeige als Standortanzeige, Fahrtrichtungsanzeige, Weiterfahrtsanzeige das Ankunftssignal und der Summer eingestellt. In Standortanzeige wird die Kodierung Dezimal 1 aus n, Graycode und 7-Segment festgelegt. In Fahrtrichtungsanzeige wird die Art als Konstante Anzeige, Blinken bei Fahrt, Blinken im Stillstand, Beide Richtungen und das Blinkintervall eingestellt. Die Weiterfahrtsanzeige besitzt acht Einstellmöglichkeiten sowie Blinken bei Fahrt und Im Stand sowie das Blinkintervall.

Das Ankunftssignal lässt sich abschalten und kann abhängig von Verzögerungspunkt, Rufen und Türen eingestellt werden. Die Signaldauer kann eingestellt sowie die Funktion auf bestimmte Tage und Zeiten begrenzt werden. Der Summer hat drei Einstellmöglichkeiten, um bei Feuerwehrfahrt, Ueberlast und Fuehrerbetrieb zu ertönen. Für ein Sprachausgabegerät können Ansagen für Etagentexte und Sonderansagen ausgewählt werden. Die Schaltuhr kann Impulse erzeugen die von Zeiten und Haltezonen abhängen.

5.4.4.1. Standortanzeige

Ansteuerungsarten der angeschlossen Digitalanzeige im Fahrkorb.

5.4.4.1.1. Anzeigemode

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – Standortanzeige – **Anzeigemode**

	<u>Wertebereich: siehe Parameter</u>
Direkt 1 aus n:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S als 1 aus n Dezimalcode.
Graycode:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S als Graycode (Ortscode).
7-Segment:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S zur Ansteuerung einer Sieben-Segment-Anzeige.
FP Direkt 1 aus n:	Ausgabe des Fahrpointers auf Klemme S als 1 aus n Dezimalcode.
FP Graycode:	Ausgabe des Fahrpointers auf Klemme S als Graycode (Ortscode).
FP 7-Segment:	Ausgabe des Fahrpointers auf Klemme S zur Ansteuerung einer Sieben-Segment-Anzeige.
1 aus n, ab Verz.:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S als 1 aus n Dezimalcode. Der Wechsel der Anzeige erfolgt ab dem Verzögerungspunkt.
Graycode, ab Verz.:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S als Graycode (Ortscode). Der Wechsel der Anzeige erfolgt ab dem Verzögerungspunkt.
7-Segment, ab Verz.:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S zur Ansteuerung einer Sieben-Segment-Anzeige. Der Wechsel der Anzeige erfolgt ab dem Verzögerungspunkt.
Ortscode (0):	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S als Graycode (Ortscode) beginnend bei 0.
Ortscode (0) FP:	Ausgabe des Fahrpointers auf Klemme S als Graycode (Ortscode) beginnend bei 0.
Ortscode (0) ab Verz.:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme S als Graycode (Ortscode) beginnend bei 0. Der Wechsel der Anzeige erfolgt ab dem Verzögerungspunkt.
Binaercode (1):	Ausgabe des Fahrkorbstandes als Binärkode auf einem konfigurierten Ausgang beginnend bei 1.
Binaercode (1) FP:	Ausgabe des Fahrpointers als Binärkode auf einem konfigurierten Ausgang beginnend bei 1.
Binaercode (1) ab Verz.:	Ausgabe des Fahrkorbstandes als Binärkode auf einem konfigurierten Ausgang beginnend bei 1. Der Wechsel der Anzeige erfolgt ab dem Verzögerungspunkt.
Anzeigecode:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme N als Anzeigecode.
Anzeigecode FP:	Ausgabe des Fahrpointers auf Klemme N als Anzeigecode.
Anzeigecode ab Verz.:	Ausgabe des Fahrkorbstandes auf Klemme N als Anzeigecode. Der Wechsel der Anzeige erfolgt ab dem Verzögerungspunkt.

5.4.4.1.2. Anzeigemode

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – Standortanzeige – **Anzeigecode**

	<u>Wertebereich: 01...63</u>
Halt:	Auswahl der Haltestelle.
	<u>Wertebereich: 00...FF[hex]</u>
Ansagecode:	Hier wird der Code für die Anzeige in den Haltestellen eingegeben. Die Einstellung erfolgt hexadezimal. z.B.:09 => 09; 10 => 0A; 11 => 0B.. 15 => 0F; 16 => 10 usw.

5.4.4.2. Fahrtrichtungsanzeige

Modus der Digitalanzeige im Fahrkorb.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – **Fahrtrichtungsanzeige**

<u>Konstante Anzeige:</u>	<i>Die Fahrtrichtungsanzeige leuchtet konstant.</i>
<u>Blinken bei Fahrt:</u>	<i>Die Fahrtrichtungsanzeige soll während der Fahrt blinken.</i>
<u>Blinken im Stillst.:</u>	<i>Die Fahrtrichtungsanzeige soll während des Stillstandes blinken.</i>
<u>Beide Richtungen:</u>	<i>Die Fahrtrichtungsanzeige soll während des Stillstandes beide Richtungen anzeigen.</i>
	<u>Wertebereich: 1...20 [ZSek]</u>
<u>Blinkinter.:</u>	<i>Einstellbar ist das Blinkintervall für die Fahrtrichtungsanzeige.</i>

5.4.4.3. Weiterfahrtsanzeige

Auswahl der Anzeige in den Haltestellen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – **Weiterfahrtsanzeige**

<u>Weiterfahrtsanzeige:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige ist vorhanden.</i>
<u>Ab Verzpkt. reserv.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige zeigt ab dem Verzögerungspunkt die reservierte Richtung an.</i>
<u>Beide Richtungen:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige zeigt beide Richtungen an.</i>
<u>Fahrtrichtung:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige zeigt die Fahrtrichtung an.</i>
<u>Fahrtr. ab Vzp. Res.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige als Fahrtrichtungsanzeige zeigt ab dem Verzögerungspunkt die reservierte Richtung an.</i>
<u>Fahrtr. im St. res.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige als Fahrtrichtungsanzeige zeigt während des Stillstandes die reservierte Richtung an.</i>
<u>Fahrtr. b. Oeff.res.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige als Fahrtrichtungsanzeige zeigt beim Öffnen der Türen die reservierte Richtung an.</i>
<u>Fahrtr. beide Richt.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige als Fahrtrichtungsanzeige zeigt beim Öffnen der Türen beide Richtungen an.</i>
<u>Weiterf.ab Verz.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige ab der Verzögerung.</i>
<u>Weiterf.ab Etage:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige ab Etagenstandortwechsel.</i>
<u>Weiterf.ab Tuer:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige ab Türöffnung.</i>
<u>Ruf i.R.ab Verz.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige in Richtung ab Verzögerung.</i>
<u>Ruf i.R.ab Etage.:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige in Richtung ab Etage.</i>
<u>Ruf i.R.ab Tuer:</u>	<i>Eine Weiterfahrtsanzeige in Richtung ab Türöffnung.</i>
<u>Blinken im Stillst.:</u>	<i>Die Weiterfahrtsanzeige soll während des Stillstandes blinken.</i>
<u>Blinken bei Fahrt:</u>	<i>Die Weiterfahrtsanzeige soll während der Fahrt blinken.</i>
	<u>Wertebereich: 1...20 [ZSek]</u>
<u>Blinkinter.:</u>	<i>Einstellbar ist das Blinkintervall für die Weiterfahrtsanzeige.</i>

5.4.4.4. Ankunftssignal

Der Steuerungscomputer ist ausgelegt für die Parametrierung von bis zu sieben Ankunftssignalen. Unter *weitere Einträge* gibt es die Möglichkeit, weitere Ankunftssignale einzutragen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – Ankunftssignal1 (Ankunftssignal2, weitere Einträge)	
	<u>Wertebereich:</u> 01...63-01...63
Haltezone:	<i>Die Einstellung einer Haltezone ist möglich. Soll eine feste Haltestelle programmiert werden, sind für die Unter- und Obergrenze die gleichen Haltestellen einzutragen. Achtung: Die Programmierung hat mit der Obergrenze zu beginnen, erst dann erfolgt die Eingabe der Untergrenze (Haltezone: 00-00: Unter-Obergrenze).</i>
	<u>Wertebereich:</u> 0...900
Impulsdauer:	<i>Für diese Zeit wird der Ausgang Ankunftssignal gesetzt.</i>
	<u>Wertebereich:</u> MO...SO
Tag:	<i>Einstellung des/der Wochentage(s), an denen das Ankunftssignal ausgeführt werden soll. Bis zu 7 unterschiedliche Ankunftssignale können eingestellt werden. Ein Ankunftssignal wird nicht mehr ausgeführt, wenn kein Wochentag eingetragen ist.</i>
	<u>Wertebereich:</u> 00:00-23:59
Zeit:	<i>Einstellung der Uhrzeit für das Setzen des Ankunftssignals.</i>
	<u>Wertebereich:</u> 01.01.-31.12.
Datum:	<i>Einstellung des Datums für das Setzen des Ankunftssignals.</i>
	<u>Wertebereich:</u> 00-99
Jahr:	<i>Einstellung der Jahre für das Setzen des Ankunftssignals.</i>
Aus:	<i>Das Ankunftssignal ist ausgeschaltet.</i>
ab Etage:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Etage eingeschaltet werden.</i>
ab Etage bei Ruf:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Etage bei einem vorliegenden Ruf eingeschaltet werden.</i>
ab Tuer oeffnen:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Öffnen der Tür eingeschaltet werden.</i>
ab Tuer und Ruf:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Öffnen der Tür und einem vorliegenden Ruf eingeschaltet werden.</i>
ab Verzögerung:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Verzögerungspunkt eingeschaltet werden.</i>
ab Verz. bei Ruf:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Verzögerungspunkt bei einem vorliegenden Ruf eingeschaltet werden.</i>
ab Etage+Aussenruf:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Etage bei einem vorliegenden Außenruf eingeschaltet werden.</i>
ab Tuer+Aussenruf:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Öffnen der Tür und einem vorliegenden Außenruf eingeschaltet werden.</i>
ab Verz.+Aussenruf:	<i>Das Ankunftssignal soll ab Verzögerungspunkt bei einem vorliegenden Außenruf eingeschaltet werden.</i>
ab jeder Tuer:	<i>Das Ankunftssignal wird bei jeder Türbewegung gestartet.</i>
ab jed.Tuer+Ruf:	<i>Das Ankunftssignal wird bei jeder Türbewegung und vorliegendem Ruf in der Etage gestartet.</i>
ab jed.Tuer+AR:	<i>Das Ankunftssignal wird bei jeder Türbewegung und vorliegendem Außenruf in der Etage gestartet.</i>

5.4.4.5 Summer

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – Summer	
	<u>Wertebereich:</u> ja / nein
Feuerwehrfahrt:	<i>Der Summer soll bei einer Feuerwehrfahrt ein akustisches Signal geben.</i>
Ueberlast:	<i>Der Summer soll bei Überlast ein akustisches Signal geben.</i>
Fuehrerbetrieb:	<i>Der Summer soll bei Führerbetrieb ein akustisches Signal geben.</i>

5.4.4.6.2. Startimpuls Etage

Startimpuls zur Freigabe von z. Bsp. Etagenansagen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – Sprachausgabe – **Startimpuls Etage**

Aus:	<i>Der Startimpuls ist ausgeschaltet.</i>
ab Etage:	<i>Der Startimpuls soll ab Etage eingeschaltet werden.</i>
ab Etage bei Ruf:	<i>Der Startimpuls soll ab Etage bei einem vorliegenden Ruf eingeschaltet werden.</i>
ab Tuer oeffnen:	<i>Der Startimpuls soll ab Öffnen der Tür eingeschaltet werden.</i>
ab Tuer und Ruf:	<i>Der Startimpuls soll ab Öffnen der Tür und einem vorliegenden Ruf eingeschaltet werden.</i>
ab Verzoegerung:	<i>Der Startimpuls soll ab Verzögerungspunkt eingeschaltet werden.</i>
ab Verz. bei Ruf:	<i>Der Startimpuls soll ab Verzögerungspunkt bei einem vorliegenden Ruf eingeschaltet werden.</i>
ab Etage+Aussenruf:	<i>Der Startimpuls soll ab Etage bei einem vorliegenden Außenruf eingeschaltet werden.</i>
ab Tuer+Aussenruf:	<i>Der Startimpuls soll ab Öffnen der Tür und einem vorliegenden Außenruf eingeschaltet werden.</i>
ab Verz.+Aussenruf:	<i>Der Startimpuls soll ab Verzögerungspunkt bei einem vorliegenden Außenruf eingeschaltet werden.</i>
ab jeder Tuer:	<i>Der Startimpuls wird bei jeder Türbewegung gestartet.</i>
ab jed.Tuer+Ruf:	<i>Der Startimpuls wird bei jeder Türbewegung und vorliegendem Ruf in der Etage gestartet.</i>
ab jed.Tuer+AR:	<i>Der Startimpuls wird bei jeder Türbewegung und vorliegendem Außenruf in der Etage gestartet.</i>
ab Etage bei IRuf:	<i>Der Startimpuls soll ab Etage bei einem vorliegenden Innenruf eingeschaltet werden.</i>
ab Tuer und IRuf:	<i>Der Startimpuls soll ab Öffnen der Tür und vorliegendem Innenruf eingeschaltet werden.</i>
abVerz. bei IRuf:	<i>Der Startimpuls soll ab Verzögerungspunkt und vorliegendem Innenruf eingeschaltet werden</i>
ab jeder Tuer + IRuf:	<i>Der Startimpuls wird bei jeder Türbewegung und vorliegendem Innenruf gestartet.</i>

5.4.4.6.3. Code f. Etagenansage

Codeeinstellungen für Etagenansagen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – Sprachausgabe – **Code f. Etagenansage**

	<u>Wertebereich: 01...63</u>
Halt:	<i>Auswahl der Haltestelle.</i>
	<u>Wertebereich: 00...FF</u>
Ansagecode:	<i>Die Einstellung erfolgt hexadezimal. z.B.:09 => 09; 10 => 0A; 11 => 0B.. 15 => 0F; usw. Hier wird der Code für die Ansagen in den Haltestellen eingegeben.</i>

5.4.4.6.4. Code f. Sonderansage

Codeeinstellungen für Sonderansagen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – Sprachausgabe – **Code f. Sonderansage**

	<u>Wertebereich: 00...FF</u>
Stoerung:	<i>Auswahl des Ansagecodes für eine Störung in der Steuerung.</i>
Tuer Auf:	<i>Auswahl des Ansagecodes für das Tür öffnen.</i>
Tuer geht zu:	<i>Auswahl des Ansagecodes für das Schließen der Tür.</i>
Tuer Zu:	<i>Auswahl des Ansagecodes für das Tür schließen.</i>
Tuer ist Auf:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die geöffnete Tür.</i>
Tuer ist Zu:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die geschlossene Tür.</i>
Fotoz. frei:	<i>Auswahl des Ansagecodes wenn die Fotozelle blockiert ist.</i>
Wartez.Fotoz.:	<i>Wartezeit für die Ansage Fotozelle frei?</i>
Vollast:	<i>Auswahl des Ansagecodes, wenn Vollast im Fahrkorb angezeigt wird.</i>
Ueberlast:	<i>Auswahl des Ansagecodes, wenn Überlast im Fahrkorb angezeigt wird.</i>
Fahrt Auf:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die Fahrt in Aufwärtsrichtung.</i>
Fahrt Ab:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die Fahrt in Abwärtsrichtung.</i>
Weiterf.Auf:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die Weiterfahrt in Aufwärtsrichtung.</i>
Weiterf.Ab:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die Weiterfahrt in Abwärtsrichtung.</i>
Sonderfahrt:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die Sonderfahrt.</i>
Brandfall:	<i>Auswahl des Ansagecodes für den Brandfall.</i>
Feuerfahrt:	<i>Auswahl des Ansagecodes für die Feuerwehrfahrt.</i>
Aussenst.Aus:	<i>Auswahl des Ansagecodes, wenn die Außensteuerung ausgeschaltet ist.</i>
Notstrom:	<i>Auswahl des Ansagecodes, wenn die Notstromversorgung aktiv ist.</i>
	<u>Wertebereich: 0...30</u>
Ansagezeit:	<i>Die Zeit muss etwas länger eingestellt werden, als die maximale Länge der Ansagetexte.</i>

5.4.4.5. Schaltuhr

Mit der Schaltuhr steht eine Möglichkeit zur Verfügung, frei wählbare Haltestellen zeitgesteuert freizugeben. Sieben verschiedene Schaltuhrsignale stehen dem Anwender bereit über weiterer Eintrag oder für alle Etagen auf einmal.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – **Schaltuhr** (weiterer Eintrag)

Haltezone:	<u>Wertebereich:</u> 01...63-01...63 <i>Die Einstellung einer Haltezone ist möglich. Soll eine feste Haltestelle programmiert werden, sind für die Unter- und Obergrenze die gleichen Haltestellen einzutragen.</i>
Tag:	<u>Wertebereich:</u> MO...SO <i>Einstellung des/der Wochentage(s), an denen die Schaltuhr aktiv werden soll. Bis zu 7 unterschiedliche Schaltuhrsignale können eingestellt werden. Die Schaltuhr wird nicht mehr ausgeführt, wenn kein Wochentag eingetragen ist.</i>
Zeit:	<u>Wertebereich:</u> 00:00-23:59 <i>Einstellung der Uhrzeit für das Setzen der Schaltuhr.</i>
Datum:	<u>Wertebereich:</u> 01.01.-31.12. <i>Einstellung des Datums für das Setzen der Schaltuhr.</i>
Jahr:	<u>Wertebereich:</u> 00-99 <i>Einstellung der Jahre für das Setzen der Schaltuhr.</i>

5.4.4.6. Zeitrelais

Es stehen zwei softwarebasierte Zeitrelais zur Verfügung, die über konfigurierbare Eingänge aktiviert werden können.

Über konfigurierbare Ausgänge wird der Schaltzustand ausgegeben.

Virtuelle Eingaben:



- Zeitrelais 1: Programmierung 90hex bei 0V
- Zeitrelais 1: Programmierung 91hex bei 24V
- Zeitrelais 2: Programmierung 92hex bei 0V
- Zeitrelais 2: Programmierung 93hex bei 24V

Ausgang:

- Zeitrelais 1: Programmierung 68hex
- Zeitrelais 2: Programmierung 69hex

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – **Zeitrelais**

Anzugz.1:	<u>Wertebereich:</u> 01...99 Sek <i>Anzugsverzögerter Ausgang</i>
Abfallz.1:	<i>Abfallverzögerter Ausgang</i>
Anzugz.2:	<i>Anzugsverzögerter Ausgang</i>
Abfallz.2:	<i>Abfallverzögerter Ausgang</i>

5.4.4.7. Fahrkorbblüfter

Die Ansteuerung des Fahrkorbblüfers kann auf unterschiedliche Arten erfolgen. In der Tabelle sehen Sie die einzelnen Ansteuerungsmöglichkeiten. Den Fahrkorbblüferanschluss befindet sich im Fahrkorbanschlusskasten auf der Erweiterungsplatine. Bitte kontrollieren Sie die Einstellungen für den Kaltleiter 2, dort erfolgt die Voreinstellung mit dem Parameter 4.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Anzeige/Signale – **Kabinenluefter**

ueber Kaltleiter2:	Die Ansteuerung erfolgt über den Kaltleiter 2 (sh. Klemmenstein A30:U2, Kaltleiteranschluss)
Nur Schalter:	<i>Ansteuerung mittels eines Ein-Ausschalters.</i>
Schalter+Fahrt:	<i>Ansteuerung mittels Ein-Ausschalter oder dem Fahrtsignal.</i>
Nachl.n.Schalter:	<i>Kabinenlüfternachlauf bei Schalterbetätigung.</i>
Nachl.n.Fahrt:	<i>Kabinenlüfternachlauf bei Fahrtsignal.</i>
Nachl.Zeit Sek.:	<u>Wertebereich:</u> 01...300 Sek <i>Abfallverzögerung des Ventilatorausgang.</i>

5.4.5. Überwachungen

Überwacht werden die Laufzeit, Kaltleiter 1, Kaltleiter 2 und Umgehungsschaltung. Die Laufzeit kann richtungsabhängig (Auf, Ab) und zeitlich begrenzt werden. Die Kaltleiter können nicht vorhanden sein, zum Stillsetzen der Anlage führen und auch zeitlich verzögert wirken. Die Umgehungsschaltung wird auch als Sicherheitsschaltung bezeichnet und muss für früh öffnende Türen eingeschaltet werden.

5.4.5.1. Laufzeit

Überwachung der Laufzeit des Aufzuges. Bei Laufzeitüberschreitung kommt es zu einer Fehlermeldung (Fehlernummer 13).

Konfiguration – Steuerungsparameter – Überwachungen – **Laufzeit**

Aus:	<i>Die Laufzeitüberwachung soll ausgeschaltet bleiben.</i>
In Auf:	<i>Die Laufzeitüberwachung wirkt nur während der Fahrt in Aufwärtsrichtung.</i>
In Auf + Ab:	<i>Die Laufzeitüberwachung wirkt während der Fahrt in beiden Richtungen.</i>
In Auf, nur TZ:	<i>Die Laufzeitüberwachung wirkt nur während der Fahrt in Aufwärtsrichtung und wird nur von Impulsen der Türzone aufgezo-</i>
	<i>gen.</i>
In Auf + Ab, nur TZ:	<i>Die Laufzeitüberwachung wirkt während der Fahrt in beiden Richtungen und wird nur von Impulsen der Türzone aufgezo-</i>
	<i>gen.</i>
	Wertebereich: 5...120 [Sek]
Laufzeit:	<i>Einstellbar ist die Laufzeit der Anlage.</i>

5.4.5.2. Kaltleiter 1

Konfiguration – Steuerungsparameter – Überwachungen – **Kaltleiter 1**

nicht vorhanden:	<i>Eine Kaltleiterüberwachung für Kaltleiteranschluss 1 soll nicht stattfinden.</i>
Stillsetzen 1:	<i>Bei Auslösung des Kaltleiters 1 wird der Fahrkorb in der nächsten Haltestelle stillgesetzt, spätestens nach der eingestellten Zeit.</i>
Stillsetzen 2:	<i>Bei Auslösung des Kaltleiters 1 wird der Fahrkorb in der nächsten Haltestelle stillgesetzt, bei Aufwärtsfahrt spätestens nach der eingestellten Zeit. Wenn der Fahrkorb nicht bündig steht, erfolgt eine Abwärtsfahrt in die nächste Haltestelle.</i>
Zeit:	Wertebereich: 0...60 [Sek] <i>Einstellbar ist die Auslöseverzögerungszeit für den Kaltleiter 1.</i>

5.4.5.3. Kaltleiter 2

Für einen Fahrkorblüfter sollte Vorzugweise die Beschaltung des Kabinenlüfters benutzt werden. Allgemein kann ein virtueller Ausgang mit den Parameter 65 benutzt werden, mit Ausnahme des Fahrkorblüfters.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Überwachungen – **Kaltleiter 2**

nicht vorhanden:	<i>Eine Kaltleiterüberwachung für Kaltleiteranschluss 2 soll nicht stattfinden.</i>
Hydr. Ikaltl. 1:	<i>Bei Auslösung des Kaltleiters 2 wird der Fahrkorb in der nächsten Haltestelle stillgesetzt, spätestens nach der eingestellten Zeit. Die Parkfahrt ist gesperrt.</i>
Hydr. Oelkaltl. 2:	<i>Bei Auslösung des Kaltleiters 2 wird der Fahrkorb in der nächsten Haltestelle stillgesetzt, spätestens nach der eingestellten Zeit. Die Parkfahrt ist freigegeben.</i>
	Wertebereich: 0...4
	0 Kein Lüfter vorhanden
	1 Motorlüfter Hydraulik
	2 Ölkaltleiter Hydraulik
	3 Motorlüfter bei Seilanlagen
	4 Kabinenlüfter zusätzlich freigegeben.
Seil, Motorlueft.:	<i>Bei Auslösung des Kaltleiters 2 wird der Motorlüfter eingeschaltet und läuft danach noch die eingestellte Zeit weiter.</i>
Luefterfkt. 2:	<i>Der Motorlüfter läuft während der Fahrt und der eingestellten Nachlaufzeit (Abfallverzögert).</i>
	Wertebereich: 0...60 [Sek]
Auslösezeit:	<i>Einstellbar ist die Auslösezeit für den Kaltleiter 2.</i>
	Wertebereich: Ein / Aus
Luefter bei Fahrt:	<i>Der Ventilatorausgang wird bei Fahrtbeginn gesetzt und läuft weiter bis zum Ablauf der Nachlaufzeit.</i>
	Wertebereich: 0...300 [Sek]
Nachlaufzeit:	<i>Nachlaufzeit für den Ventilatorausgang.</i>
Schalter:	<i>Mit Schalter für den Ventilator.</i>

5.4.5.4. Umgehungsschaltung (oder Sicherheitsschaltung/Nachstelleinrichtung)

Konfiguration – Steuerungsparameter – Ueberwachungen – **Umgehungsschaltung**

keine Ueberwachung: *Die Umgehung der Tür- und Riegelkontakte soll nicht überwacht werden.*

Bei Fehler Stills.: *Bei einem Fehler in der Umgehung der Tür- und Riegelkontakte wird der Aufzug stillgesetzt.
Bei einer vorhandenen Sicherheitsschaltung ist dieser Punkt immer einzuschalten.*

5.4.6. Schachtkopierung

Im Menü der Schachtkopierung erfolgen die Einträge wie Kopiersystem, Lernfahrt, Geberwechsel usw..

5.4.6.1. Lernfahrt

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – **Lernfahrt**

Start: **Ja/Nein**

Lernfahrt: *Nur bei Anlagen mit Zählkopierung (Magnetschaltersystem)!*

Dabei wird die obere und untere Endhaltestelle automatisch angefahren. Alle Signale aus dem Schacht (Verzögerungs-, Halte-, oder Nachstellschalter...) werden dabei „eingelassen“ und abgespeichert. Bei fehlenden oder prellenden Signalen wird eine Statusmeldung erfolgen (z.B. eine Türzone zuviel in Aufwärtsfahrt).

5.4.6.2. Kopiersysteme

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – **Kopiersystem**

Langsam starten: *Zwischen benachbarten Haltestellen soll ggf. immer mit der langsamen Geschwindigkeit gestartet werden.*

1 Geschwindigkeit: Für die Bestimmung des Fahrkorbestandes Schachtsignale gelesen.
Beim Einschalten der Anlage wird eine Orientierungsfahrt durchgeführt.

Zaehlkopierung: Für die Bestimmung des Fahrkorbestandes werden Schachtimpulse gelesen.
Bei jedem Einschalten der Anlage wird eine Orientierungsfahrt durchgeführt.

Graycode/Ortscode: *Für Anlagen, in denen der Ort mittels Magnetschalter gelesen wird.*

2.Zwischengeschw.: *Für Anlagen mit einer zweiter Zwischengeschwindigkeit.*

Absolutwert 1 CAN: Für Anlagen mit einer digitalen Schachtkopierung mit CAN Absolutwertgeber der Firma FRABA mit Haube muss hier ja eingetragen werden..

Absolutwert 2 CAN: Für Anlagen mit einer digitalen Schachtkopierung mit CAN Absolutwertgeber der Firma **FRABA mit SUB-D Anschluss.** (Standardgeber)

Inkremental CAN: *Für Anlagen mit einer digitalen Schachtkopierung mit CAN Inkrementalgeber.*

Schmersal USP: *Für Anlagen mit einer digitalen Schachtkopierung Schmersal USP.*

DSP 417 Fraba: *Für Anlagen mit einer digitalen Schachtkopierung mit CAN Absolutwertgeber der Firma FRABA mit DSPO 417 Protokoll.*

DSP 417 IVO: *Für Anlagen mit einer digitalen Schachtkopierung mit IVO Geber und DSP 417 Protokoll.*

DSP 417 USP2: *Für Anlagen mit Ultraschalkopiersystem (Schmersal).*

DSP 417 LIKA: *Für Anlagen mit LIKA-Absolutwertgeber.*

Wertebereich: **ja/nein**

Verz.HLT AUF: *Für die Freigabe der Verzögerungszeiten zum Halten mit der Türzone aufwärts*

Verz.HLT AB: *Für die Freigabe der Verzögerungszeiten zum Halten mit der Türzone abwärts muss hier ja eingetragen werden.*

5.4.6.3. Digital mit CAN

Siehe auch im Kapitel

3. *Vorgehensweise bei einer Aufzugssteuerung mit Absolutwertgeber AWG CAN.*

Kopiersysteme mit Absolutwertgeber und Zahnriemenantrieb haben den Vorteil, dass die Position des Fahrkorbes ständig bekannt ist, sobald während der Montage des Systems einmal die Lernfahrt durchgeführt wurde.

Außer einem Türzonenschalter für Aufzüge mit Nachstelleinrichtung sind keine weiteren Magnetschalter erforderlich. Alle notwendigen Einstellungen für Verzögerungs- und Bremswege lassen sich bequem über die Bedieneinheit der Steuerung vornehmen.

Der Geber ist vorverdrahtet und mit einem Stecker versehen. Bevorzugter Anschluss auf dem Steuerungscomputer ist CAN A-Anschluss.

5.4.6.3.1. Geberwechsel (Etagelernen)

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN - **Geberwechsel**

Wertebereich: **ja/nein**

Geberwechsel Unterste Halt?

>Nein

Ja

Lernen der ersten Etage! Bei voreingestellten Anlagen kann anstelle der Einstellfahrt nach der Montage der Fahrkorb bündig in die erste Haltestelle gefahren werden. Mit Geberwechsel übernehmen Sie die Voreinstellungen. Siehe auch Kapitel 3.1. *Inbetriebnahme der digitalen Schachtkopierung mit AWG CAN.*

5.4.6.3.2. Bündigposition

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Buendigposition**

Wertebereich: **0...63**

Halt: *An dieser Stelle kann die Nummer der Haltestelle eingetragen werden.*

Wertebereich: **0...99999**

Position: *An dieser Stelle kann eine Absolute Position der Bündigposition eingetragen werden.*

5.4.6.3.3. Verzögerungsweg

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – VerzoegerungswegWertebereich: 0...9999

<u>V3 AUF:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die Nenngeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Aufwärtsrichtung fest.
<u>V3 AB:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die Nenngeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Abwärtsrichtung fest.
<u>V2 AUF:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die schnelle Zwischengeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Aufwärtsrichtung fest.
<u>V2 AB:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die schnelle Zwischengeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Abwärtsrichtung fest.
<u>V1 AUF:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die langsame Zwischengeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Aufwärtsrichtung fest.
<u>V1 AB:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die langsame Zwischengeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Abwärtsrichtung fest. Der Verzögerungspunkt kann an jedem Ort im Schacht liegen.
<u>V0 AUF: (Halt)</u>	Der Parameter legt den Halteweg für die Einfahrgeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Aufwärtsrichtung fest (Elektrisch Halt).
<u>V0 AB: (Halt)</u>	Der Parameter legt den Halteweg für die Positioniergeschwindigkeit in mm bis zur Bündigkeit in der Zielhaltestelle in Abwärtsrichtung fest (Elektrisch Halt).
<u>Vn AUF:</u>	Der Parameter bestimmt den Weg von der unteren S62 Kante bis zur Bündigkeit (Auslösen der Nachstellfahrt bei Unterfahrt).
<u>Vn AB:</u>	Der Parameter bestimmt den Weg von der oberen S61 Kante bis zur Bündigkeit (Auslösen der Nachstellfahrt bei Überfahrt).
<u>Vi AUF:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die schnelle Inspektionsgeschwindigkeit in mm bis zum Anhalten in Aufwärtsrichtung fest. Der Verzögerungspunkt kann an jedem Ort im Schacht liegen.
<u>Vi AB:</u>	Der Parameter legt den Verzögerungsweg für die schnelle Inspektionsgeschwindigkeit in mm bis zum Anhalten in Abwärtsrichtung fest. Der Verzögerungspunkt kann an jedem Ort im Schacht liegen.
<u>Vvz Oben:</u>	Der Parameter legt den Weg für den Verzögerungskontrollpunkt im Schachtkopf fest. Der Verzögerungspunkt kann an jedem Ort im Schacht liegen.
<u>Vvz Unten:</u>	Der Parameter legt den Weg für den Verzögerungskontrollpunkt in der Schachtgrube fest. Der Verzögerungspunkt kann an jedem Ort im Schacht liegen.

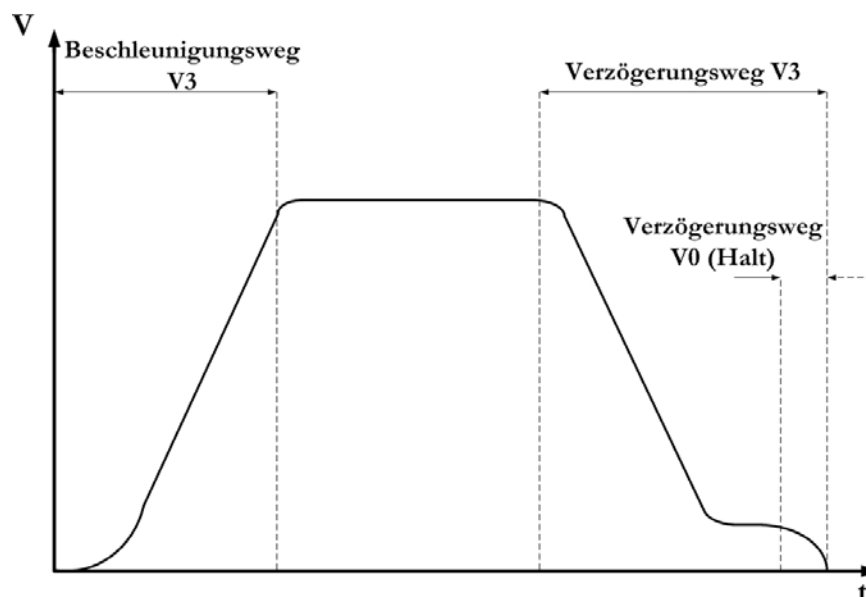


Bild 13: Darstellung Verzögerungsweg

5.4.6.3.4. Beschleunigungsweg

Der Beschleunigungsweg legt fest, ab welchem Punkt im Schacht ein Verzögern möglich ist. Die Einstellung ist abhängig vom verwendeten Leistungsteil. Generell ist der Beschleunigungsweg gleich dem Verzögerungsweg zusetzen. Diese Werte sind bei Frequenzumrichter stark abhängig von den eingestellten Beschleunigungen und Verzögerungen im Frequenzumrichter.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Beschleunigungsweg**

Wertebereich: **0...9999**

V3 AUF:	Beschleunigungsweg für die Nenngeschwindigkeit in mm in Aufwärtsrichtung.
V3 AB:	Beschleunigungsweg für die Nenngeschwindigkeit in mm in Abwärtsrichtung.
V2 AUF:	Beschleunigungsweg für die schnelle Zwischengeschwindigkeit in mm in Aufwärtsrichtung.
V2 AB:	Beschleunigungsweg für die schnelle Zwischengeschwindigkeit in mm in Abwärtsrichtung.
V1 AUF:	Beschleunigungsweg für die langsame Zwischengeschwindigkeit in mm in Aufwärtsrichtung.
V1 AB:	Beschleunigungsweg für die langsame Zwischengeschwindigkeit in mm in Abwärtsrichtung.
V0 AUF:	Die Anlage darf um den Nachstellweg und zusätzlich um den Nachstellbeginn zu tief stehen, bevor der Nachstellvorgang beginnt. Damit wird die Hysterese der Magnetschalter nachgebildet.
V0 AB:	Die Anlage darf um den Nachstellweg und zusätzlich um den Nachstellbeginn zu hoch stehen, bevor der Nachstellvorgang beginnt. Damit wird die Hysterese der Magnetschalter nachgebildet.

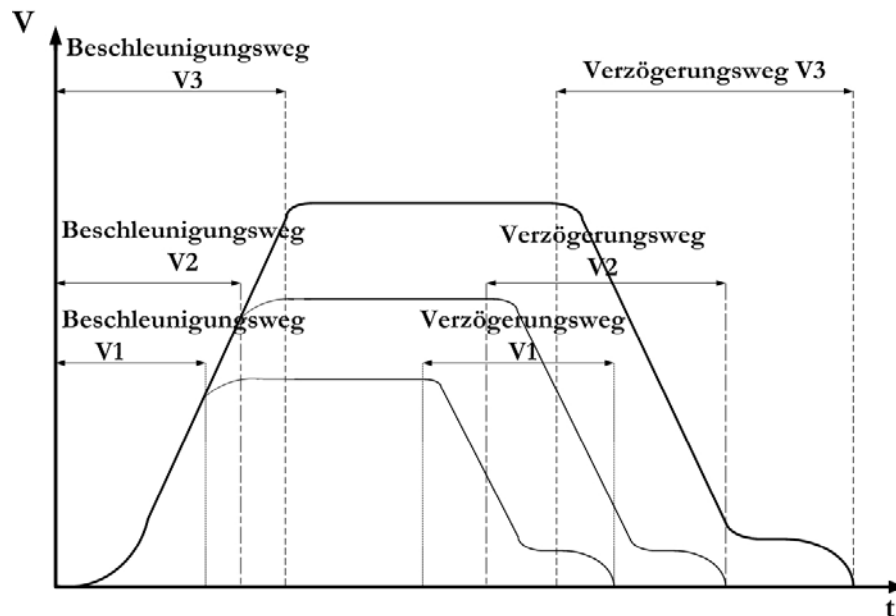


Bild 14: Beschleunigungs- und Verzögerungswege

5.4.6.3.5. Schalter

Wenn anstelle der digitalen Schachtkopierung externe Signale, z. Bsp. Zählkopierung verwendet werden, müssen diese hier eingetragen werden. Bei Anlagen mit einer Sicherheitsschaltung (A30S; PL414G) muss immer eine externe Türzone installiert sein.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Schalter**

Wertebereich: **ja / nein**

Vorend oben:	An der Klemme A30:K1 kann ein im Schacht montierter Vorendschalter für die schnelle Aufwärtsfahrt angeschlossen werden.
Vorend unten:	An der Klemme A30:K4 kann ein im Schacht montierter Vorendschalter für die schnelle Abwärtsfahrt angeschlossen werden.
Vorend 2ZWoben:	Wird nicht unterstützt!
Vorend 2ZWunt.:	Wird nicht unterstützt!
Vorend 1ZWoben:	Nur bei Sonderversionen!
Vorend 1ZWunt.:	Nur bei Sonderversionen!
Türzone:	An der Klemme A30:K6 kann ein im Schacht montierter Türzonenschalter S100 angeschlossen werden. Bei Anlagen mit Nachstellen ist eine externe Türzone erforderlich.
Elektrisch Halt:	An der Klemme A30:K7 kann ein im Schacht montierter Elektrisch-Halt Schalter S103 angeschlossen werden.

<u>Nachst. AUF:</u>	An der Klemme A30:K8 kann ein im Schacht montierter Nachstell-Schalter S061 angeschlossen werden.
<u>Nachst. AB:</u>	An der Klemme A30:K5 kann ein im Schacht montierter Nachstell-Schalter S062 angeschlossen werden.
<u>Verzoeg.kont.Ob.:</u>	Bei Anlagen mit AWG ist kann eine Verzögerungskontrolle im Schachtkopf eingeschaltet werden.
<u>Verzoeg.kont.Un.:</u>	Bei Anlagen mit AWG ist kann eine Verzögerungskontrolle in der Schachtgrube eingeschaltet werden.

5.4.6.3.6. Nachstellzone

Die Nachstellzone³ kann allgemein für alle Haltestellen eingestellt werden. Bei sehr kurzen Haltestellen besteht die Möglichkeit, die Nachstellzone für jede Haltestelle separat einzustellen(. Die werkseitige Einstellung für den Nachstellbereich beträgt 240mm. Eine Überprüfung und ggf. Korrektur hat vor Ort unter Beachtung des Türzonenschalters S100 zu erfolgen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – <u>Nachstellzone</u> <u>n.Halte abweichend</u>	
	<u>Wertebereich:</u> 0...350 [mm]
<u>Nachst. AUF:</u>	Nachstellbereich aufwärts. Standardeinstellung 240mm.
<u>Nachst. AB:</u>	Nachstellbereich abwärts. Standardeinstellung 240mm.

5.4.6.3.7. Gebertypen

Für Inbetriebnahme muss der Absolutwertgeber nicht gesteckt sein, Gebereinstellung 0 oder 1. Im Normalmodus die Gebernutzung auf 3 stellen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – <u>Gebertyp</u>	
	<u>Wertebereich:</u> 0...9999
<u>Imp./1000mm:</u>	Der Parameter legt fest wie viele Geberimpulse des Absolutwertgebers im Schacht je 1000mm im Schacht notwendig sind. Der Standardwert ist 8000 . Damit liegt die Auflösung bei einem CAN Absolutwertgeber bei 0.125 mm.
	<u>Wertebereich:</u> 0...4095
<u>Imp./Umdreh.:</u>	Die Anzahl der Inkremente je Umdrehung ist vom Umfang des Zahnrades auf dem der Zahnriemen läuft abhängig. Werte über 4095 sind nicht zulässig.
	<u>Wertebereich:</u> 0...3
<u>Gebernutzung:</u>	
0	Nur Inspektionsfahrt oder Rückholung mit der Positioniergeschwindigkeit möglich.
1	Nur Inspektionsfahrt oder Rückholung mit der schnellen Inspektionsfahrt bis in den Notendschalter möglich.
2	Normalfahrt ist möglich, nachstellen gesperrt
3	Nachstellen ist möglich, wenn eine Umgehungsschaltung vorhanden ist, normale Einstellung.

5.4.6.3.8. Geschwindigkeit

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – <u>Geschwindigkeit</u>	
	<u>Wertebereich:</u> 0...9999 [mm/s]
<u>Vmax.:</u>	Der Parameter legt fest, bei welcher Geschwindigkeit ein Fehler in der Geschwindigkeitsüberwachung ausgelöst wird und die Anlage stillgesetzt werden soll.
<u>Vzk ob max.:</u>	Der Parameter legt die maximale Geschwindigkeit am oberen Verzögerungskontrollpunkt fest, bei der die Anlage stillgesetzt werden soll.
<u>Vzk un. max.:</u>	Der Parameter legt die maximale Geschwindigkeit am unteren Verzögerungskontrollpunkt fest, bei der die Anlage stillgesetzt werden soll.

5.4.6.3.9. Inspektionsfahrt

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – <u>Inspektionsfahrt</u>	
	<u>Wertebereich:</u> 0...99999
<u>Grenze oben:</u>	Der Parameter legt fest, bis zu welcher Stelle oben im Schacht die Inspektionsfahrt durchgeführt werden kann.

³ Siehe auch unter Nachstellschaltung Sicherheitsschaltung A30S

Nicht notwendig wenn Sie die Inbetriebnahme der digitalen Schachtkopierung durchgeführt haben.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Einstellfahrt**

Nach Montage der Steuerung kann bei der digitalen Schachtkopierung eine Einstellfahrt vorgenommen werden.

Schalten Sie die Aufzugsanlage auf **Rückholung** oder **Inspektionsbetrieb**.

Aktivieren Sie den Menüpunkt **Einstellfahrt** über

Konfiguration \ Steuerungsparameter \ Schachtkopierung \ Digital mit CAN \ Einstellfahrt.

Ein Abbruch der Einstellfahrt kann jederzeit durch die CTRL-TASTE erfolgen.

Stellen Sie den Aufzug bündig in die unterste Haltestelle. Achten Sie dabei, ob sich der angezeigte Positionswert kontinuierlich ändert.

Hinweis: Die millimetergenaue Bündigposition erreichen Sie durch Lüften der Bremse und Drehen des Handrades beim Treibscheibenaufzug. Für hydraulische Aufzüge benutzen Sie bitte das Notsenkventil oder die Handpumpe.

Einstellfahrt			
HS:	0	Pos:	+ 010000
ABBR	ENDE	>START	
EtLoe	EtLern		

Zum Starten der Einstellfahrt drücken Sie die >-Taste bis das >-Zeichen vor **START** steht und danach die ENTER Taste. Oben rechts im Display erscheint ein blinkender Cursor.

Wenn der Fahrkorb bündig in der ersten Haltestelle steht, betätigen Sie den Innenruftaster der 1.Haltestelle oder bewegen Sie das >-Zeichen vor **EtLern** und betätigen Sie die ENTER-Taste. Zur Kontrolle blinkt die Quittungslampe des Innenruftasters der 1. Haltestelle. Die Quittungslampe leuchtet konstant, wenn der Fahrkorb +- 10mm aus der Bündigposition bewegt wird. Das Display zeigt in **Pos** die aktuelle Haltestelle und die absolute Position zu der untersten Haltestelle an.

Wenn das >-Zeichen vor **EtLoe** steht, kann mit der ENTER-TASTE die gelernte Haltestelle wieder gelöscht werden.

Wenn das >-Zeichen vor **ABBR** steht, kann mit der ENTER-TASTE die Einstellfahrt abgebrochen werden.

Die weiteren Haltestellenabstände werden wie bei vorhergehend ermittelt. Für die 2. Haltestelle muss der Innenruftaster der 2. Haltestelle usw. betätigt werden.

Hinweis: Bei Gruppensteuerungen mit unterschiedlicher Haltestellenanzahl. müssen fehlende Haltestellen mit angefahren werden.

Nach Ermitteln der obersten Haltestelle bewegen sie das >Zeichen nach **ENDE** und drücken Sie die ENTER-Taste. Warten sie dann bis die Werte abgespeichert sind (H1). Fahren Sie per Rückholung abwärts und beobachten sie die Signalfolgen S061 S100 S062 wenn vorhanden. Schalten Sie dann auf Normalbetrieb.

Der Anhalteweg vom Abschalten der langsamen Geschwindigkeit (V0) bis zur Bündigkeit muss nun optimiert werden!

- 1 = Wählen Sie sich eine Etage in der Mitte des Schachtes aus.
- 2 = Fahren Sie diese von unten an.
- 3 = Notieren Sie sich die Abweichung von der Bündigkeit aus dem Menü.
(Hauptmenü-Diagnose-Rufe geben-Position)
Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!
- 4 = Fahren Sie nun die selbe Etage von oben an.
- 5 = Notieren Sie sich die Abweichung von der Bündigkeit aus dem Menü.
(Hauptmenü-Diagnose-Rufe geben-Position)
Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!
- 6 = Bitte passen Sie den "Verzögerungsweg V0 auf (Halt)" und "Verzögerungsweg V0 ab (Halt)" so an, dass die Anlage aus beiden Richtungen den selben Schachtpunkt erreicht. (Menü-Position)
Die Position des Fahrkorbes zur tatsächlichen Bündigkeit ist noch nicht wichtig!

Fahren sie jede Haltestelle aus beiden Richtungen an und prüfen sie die Bündigkeit Symmetrische Unbündigkeiten können unter **Konfiguration \ Steuerungsparameter \ Schachtkopierung \ Digital mit CAN \ Bündigposition** korrigiert werden. Korrigiert wird hier der absolute Wert im Schacht.

5.4.6.3.11. Drehüberwachung

Überwachung des Absolutwertgebers. Für Seilaufzüge und Hydraulikaufzüge gibt es oftmals unterschiedliche Überwachungszeiten für den Startzyklus. Nach der Startfreigabe erwartet der Steuerungscomputer innerhalb der eingestellten Startzeit eine Bewegung. Wenn keine Bewegung erfolgt, also der Absolutwertgeber keine neuen Werte bringt, geht die Aufzugsanlage auf Störung (Fehlernummer: 124 – Absolutwertgeber dreht nicht).

Die Einstellung Startzeit für Seilaufzüge sollte mehr als fünf Sekunden nicht überschreiten.

Bei Hydraulikanlagen reichen fünf Sekunden für die Startzeit oftmals nicht aus, deshalb kann hier der Startwert auf zehn Sekunden stehen. Gerade früh morgens, wenn der Aufzug die Nacht über nicht bewegt wurde, kann sich durch kaltes Öl der Anlauf verzögern.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – **Drehueberwachung**

Wertebereich: **0...999**

Start: *Der Parameter legt fest, ab wann der Steuerungscomputer nach erfolgtem Aufzugstart den Absolutwertgeber überwacht*

Fahrt: *Der Parameter legt fest, wie oft der Steuerungscomputer während der Aufzugsfahrt der Absolutwertgeber überwacht wird (kontinuierliche Überwachung, Standardwert auf einer Sekunde)*

5.4.6.4. Schachtgrenzen

Eingabe der ersten und der letzten Haltestelle, also die gesamte Anzahl der Etagen, in die der Aufzug fährt. Es ist nicht die Anzahl der Rufe gemeint, die können z. Bsp. durch Selektivität abweichen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – **Schachtgrenzen**

Wertebereich: **0...63**

oben: *Eingabe der obersten Haltestelle.*

unten: *Eingabe der untersten Haltestelle.*

5.4.6.5. Vorendschalter ZW

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – **Vorendschalter ZW**

Wertebereich: **ja / nein**

Unten vorh.: *Wenn vorhanden, ja eingeben.*

Oben vorh.: *Wenn vorhanden, ja eingeben.*

5.4.6.6. Schachtüberwachung

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – **Schachtueberwachung**

Wertebereich: **ja / nein**

Verzoegerung.: *Mit oder ohne Verzögerung.*

5.4.7. Rufverarbeitung

Bei der Rufverarbeitung sind die Rufart mit DRS ohne Besetztanzeige, ESN mit Außenruf und ZWS einstellbar. Die Ruflöschung kann Innenruf- oder Außenrufabhängig durchgeführt werden. Die Innenruflöschung kann abhängig gemacht werden von: Außensteuerung Aus, Rufbegrenzung, Anzahl der zulässigen Rufe. Die Außenruflöschung kann abhängig gemacht werden für beide Rufe.

5.4.7.1. Rufarten

Übersicht und Erklärungen der verschiedenen Steuerungsarten bzw. Rufarten

Druckknopfselbstfahrersteuerung DRS

Dieses ist die einfachste Steuerungsart. Sie wurde früher häufig für Lastenaufzüge verwendet. Im Außenruftableau genügen ein Kommandotaster und eine Besetztanzeige. Die Steuerung nimmt nur ein einziges Kommando an. Dann wird über die Besetztanzeige in den Außenruftableaus signalisiert, dass weitere Rufe zurzeit nicht ausgeführt werden können.

Nachdem der Aufzug über einen Außenruf angeholt wurde, besteht ein Vorrang für die Innenkommandos für einen einstellbare Zeit und solange die Türen geöffnet sind.

Sammelsteuerungen

Bei den Sammelsteuerungen können im Gegensatz zur Druckknopfselbstfahrersteuerung mehrere Innen- und Außenkommandos gegeben werden, d.h. die Rufe werden gesammelt. Sie werden aber nicht in der Reihenfolge der Eingabe, sondern in Fahrtrichtung nacheinander abgearbeitet. Der erste eingegebene Ruf bestimmt die Fahrtrichtung, die in der Steuerung gespeichert bleibt, solange noch weitere Kommandos für Haltestellen in der gewünschten Richtung vorliegen.

Dieser Vorgang wird Richtungsreservierung genannt. Seit Einführung der EN81 muss einem Aufzugsbenutzer, der den Fahrkorb betreten möchte, diese reservierte Richtung signalisiert werden.

Zweiknopfsammelsteuerung ZWS

Die Zweiknopfsammelsteuerung besitzt in jedem Außenruftableau zwei Kommandotaster zum Wählen der gewünschten Fahrtrichtung. An den Endhaltestellen ist jeweils nur ein Rufknopf vorhanden. Der Fahrkorb hält nur dann in der gewählten Haltestelle, wenn die gewünschte Fahrtrichtung mit der reservierten übereinstimmt.

Leider kann man oft beobachten, dass beide Rufknöpfe gedrückt werden und die Fahrgäste einsteigen, obwohl der Aufzug zunächst in die falsche Richtung fährt. Auf dem Rückweg hält der Fahrkorb überflüssigerweise noch einmal, obwohl niemand mehr einsteigen möchte. Sollte an einem Aufzug dieses Verhalten verstärkt zu Störungen des Fahrverkehrs führen, können unsere Steuerungen über das Bedienfeld so konfiguriert werden, das beim Anhalten des Fahrkorbs beide Außenrufe gelöscht werden.

Diese Steuerungsart ist gut geeignet für Bürogebäude, Kaufhäuser und ähnliche Einrichtungen mit viel Zwischenstockverkehr.

Einknopfsammelsteuerung richtungsempfindlich ESR

Die Einknopfsammelsteuerung besitzt in jedem Außenruftableau nur einen Kommandotaster. In der Regel werden Außenrufe oberhalb der Haupthaltestelle (z.B. Erdgeschoß) nur abwärts gesammelt. Außenrufe unterhalb und in der Haupthaltestelle sind Aufwärtsrufe. Bei unseren Steuerungen kann die Haupthaltestelle über das Bedienfeld gewählt werden.

Diese Steuerungsart ist besonders geeignet für Wohnhäuser, da es kaum Zwischenstockverkehr gibt. Die Fahrgäste fahren in der Regel von der Haupthaltestelle zu Ihrer Wohnung oder umgekehrt.

Einknopfsammelsteuerung nicht richtungsempfindlich ESN

Unabhängig von der Fahrtrichtung hält der Fahrkorb an allen Haltestellen, für die ein Innen- oder Außenruf vorliegt.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Rufverarbeitung – **Rufart**

Wertebereich: ja / nein

DRS Druckknopfsf.: Die Rufverarbeitung erfolgt als Druckknopfselbstfahrersteuerung

ESN Einknopfsamm.: Die Rufverarbeitung erfolgt als Einknopfsammelsteuerung

ZWS Zweiknopfsamm.: Die Rufverarbeitung erfolgt als Zweiknopfsammelsteuerung

ESR Ri. Einknopfs.: Die Rufverarbeitung erfolgt als Einknopfsammelsteuerung richtungsabhängig

Haupthalt ESR 0: Die Haupthaltestelle für ESR Ri. Einknopf.

5.4.7.2. Ruflöschung

5.4.7.2.1. Innenruflöschung

Konfiguration – Steuerungsparameter – Rufverarbeitung – Ruflöschung – **Innenruflöschung**

	<u>Wertebereich:</u> ja / nein
<u>Aussenstrg. aus:</u>	<i>Vorhandene Innenrufe sollen bei ausgeschalteter Außensteuerung gelöscht werden.</i>
<u>Rufbegrenzung:</u>	<i>Die Rufbegrenzung für Innenrufe muss hier eingeschaltet werden.</i>
<u>Rufe b. Null.:</u>	<i>Die Anzahl der zulässigen Innenrufe bei Nulllast wird auf die eingestellte Anzahl begrenzt. Ein virtueller Eingang (U1-U8 oder S1-S8) muss als Nulllastkontakt konfiguriert werden.</i>
<u>Löschung:</u>	<i>Innenrufe werden immer gelöscht.</i>
	<u>Wertebereich:</u> 1...10
<u>Zulaessige R.:</u>	<i>Die Anzahl der zulässigen Innenrufe wird auf die eingestellte Anzahl begrenzt.</i>

5.4.7.2.2. Aussenruflöschung

Konfiguration – Steuerungsparameter – Rufverarbeitung – Ruflöschung – **Aussenruflöschung**

	<u>Wertebereich:</u> ja / nein
<u>Beide Richtungen:</u>	<i>Bei Ruflöschung werden beide Außenrufe gelöscht.</i>

5.4.7.3. Zeiten (Reservierzeiten)

Konfiguration – Steuerungsparameter – Rufverarbeitung – **Zeiten**

	<u>Wertebereich:</u> 0...10 [Sek]
<u>Resrv. DRS:</u>	<i>Einstellbar ist die Reservierungszeit für die Rufart DRS.</i>
<u>Resrv. Richt.:</u>	<i>Einstellbar ist die Reservierungszeit für die vorgewählte Richtung.</i>

5.4.7.4. Türverhalten

Konfiguration – Steuerungsparameter – Rufverarbeitung – **Türverhalten**

	<u>Wertebereich:</u> ja / nein
<u>Kein Rev.b.Ruf:</u>	<i>Bei einem Ruf wird keine Reversierbewegung der Türen durchgeführt.</i>
<u>Richt.bis T.Zu:</u>	<i>Die vorgewählte Richtung wird angezeigt bis die Türen geschlossen sind.</i>

5.4.8. Leistungsteile

Hier wird die Art der Ansteuerung des Antriebes festgelegt.
Das Leistungsteil wird von Weber-Liffttechnik nach Kundenauftrag voreingestellt. Korrekturen sind meistens nicht mehr notwendig. Die Geschwindigkeitsansteuerung erfolgt über den Klemmenstein E (Optionsrelais) am Wecan – Steuerungscomputer.

Ein falscher Eintrag kann zu Beschädigungen an der Anlage führen!
Achtung! Bei alten Hydraulikanlagen können die Voreinstellungen der Leistungsteile vom tatsächlichen Typ abweichen.

5.4.8.1 Leistungsteilarten

Unter den jeweiligen Leistungsteilen erfolgt die Einstellung des Leistungsteiltypen.

Konfiguration – Steuerungsparameter – **Leistungsteil**

Als Leistungsteil sind:

- Hydraulik direkt
- Hydraulik im Stern-Dreieck-Anlauf mit/ohne
- Seil eintourig
- Seil zweitourig
- Drehstromregelung
- Frequenzumrichter
- Hydraulik mit Frequenzumrichter
- Frequenzumrichter mit DCP-Ansteuerung

zu wählen.

5.4.8.2. Zusätzliche Parameter

Die zusätzlichen Parameter sind im Menü der jeweiligen Leistungsteile hinterlegt.

Konfiguration – Steuerungsparameter – **Leitungsteil und Anwahl der des Leistungsteiles**

Pump.nach:	<u>Wertebereich:</u> 0...99 <i>Einstellbar ist die Pumpenmotornachlaufzeit.</i>
Nachlaufzeit:	<u>Wertebereich:</u> 0...50 <i>Einstellbar ist die Nachlaufzeit.</i>
St-Dr-Zeit:	<u>Wertebereich:</u> 0...100 <i>Einstellbar ist die Umschaltzeit von Stern auf Dreieck.</i>
Startzeit:	<u>Wertebereich:</u> 0...50 <i>Einstellbar ist die Startzeit.</i>
Schuetzzeit:	<u>Wertebereich:</u> 0...99 <i>Einstellbar ist die Schützhaltezeit nach dem Elektrisch-Halt bis zum Abfallen der Fahrschütze.</i>
Ausw. Istwert:	<u>Wertebereich:</u> ja/nein Bei Leistungsteil WEBER F4 wird von geregeltm Betrieb auf gesteuerten Betrieb umgeschaltet.
DCP 3/4:	<u>Wertebereich:</u> ja/nein <i>Bei Wertebereich = ja: DCP3 oder 4 vorgewählt.</i> <i>Bei Wertebereich =nein: DCP1 oder 2 vorgewählt</i>
Direkteinf:	<u>Wertebereich:</u> ja/nein <i>Bei Wertebereich = ja und DCP 3/4 = nein: DCP 2 vorgewählt.</i> <i>Bei Wertebereich = nein und DCP 3/4 = nein: DCP 1 vorgewählt</i> <i>Bei Wertebereich = ja und DCP 3/4 = ja: DCP 4 vorgewählt.</i> <i>Bei Wertebereich = nein und DCP 3/4 = ja: DCP 3 vorgewählt.</i>

5.4.9. Konfigurierbare Eingänge K1-K8, W1-W8, T7-T8

Es stehen insgesamt 18 konfigurierbare 24V DC Eingänge zur Verfügung. Diese Eingänge sind K1 bis K8, W1 bis W8, T7 und T8.

Bei einem Zählkopiersystem stehen die virtuellen K-Eingänge nicht zur freien Verfügung.

Die Eingänge **K1 bis K8** sind den Fehlermeldungen **80 bis 87** zugeordnet!
 Die Eingänge **W1 bis W8** sind den Fehlermeldungen **37 bis 44** zugeordnet!
 Die Eingänge **T7 bis T8** sind den Fehlermeldungen **98 und 99** zugeordnet!

Code W1 als Beispielingang verwendet.

Konfiguration – Steuerungsparameter – **Eingänge**

[VIRTUELLE EINGABEN]
[K1-K8, W1-W8, T7-T8]

Code	Wert	Display.Anzeige	Kurzbeschreibung der Eingänge
W 1	0 0	Nicht aktiv	Der Eingang hat keine Wirkung.
W 1	0 1	Nicht aktiv	Der Eingang hat keine Wirkung.
W 1	0 2	Fehlerlevel 3 0	Fehlende Spannung am Eingang führt zu einer Fehlermeldung.
W 1	0 3	Fehlerlevel 3 1	Spannung am Eingang führt zu einer Fehlermeldung.
W 1	0 4	Steuerung Aus 0	Fehlende Spannung am Eingang führt zum sofortigen Stillsetzen des Aufzuges.
W 1	0 5	Steuerung Aus 1	Spannung am Eingang führt zum sofortigen Stillsetzen des Aufzuges.
W 1	0 6	Naechste Halt 0	Fehlende Spannung am Eingang führt zum Stillsetzen des Aufzuges in der nächsten Haltestelle. Das Nachstellen und die Parkfahrt ist gesperrt.
W 1	0 7	Naechste Halt 1	Spannung am Eingang führt zum Stillsetzen des Aufzuges in der nächsten Haltestelle. Das Nachstellen und die Parkfahrt ist gesperrt.
W 1	0 8	Nachst.+ Parkf. 0	Fehlende Spannung am Eingang führt zum Stillsetzen des Aufzuges in der nächsten Haltestelle. Das Nachstellen und die Parkfahrt ist freigegeben.
W 1	0 9	Nachst.+ Parkf. 1	Spannung am Eingang führt zum Stillsetzen des Aufzuges in der nächsten Haltestelle. Das Nachstellen und die Parkfahrt ist freigegeben.
W 1	0 A	Nachstellen 0	Fehlende Spannung am Eingang führt zum Stillsetzen des Aufzuges in der nächsten Haltestelle. Das Nachstellen ist freigegeben und die Parkfahrt ist gesperrt.
W 1	0 B	Nachstellen 1	Spannung am Eingang führt zum Stillsetzen des Aufzuges in der nächsten Haltestelle. Das Nachstellen ist freigegeben und die Parkfahrt ist gesperrt.
W 1	0 C	Einschaltzeit 0	Wenn die Spannung am Eingang für länger als 2 Sekunden fehlt wird der Aufzug in der nächsten Haltestelle stillgesetzt. Das Nachstellen und die Parkfahrt ist gesperrt. Die Anlage ist erst nach dem Aus- und Einschalten oder nach Inspektions- oder Rückholsteuerung wieder fahrbereit.
W 1	0 D	Einschaltzeit 1	Wenn am Eingang für länger als 2 Sekunden Spannung anliegt wird der Aufzug in der nächsten Haltestelle stillgesetzt. Das Nachstellen und die Parkfahrt ist gesperrt. Die Anlage ist erst nach dem Aus- und Einschalten oder nach Inspektions- oder Rückholsteuerung wieder fahrbereit.
W 1	0 E	Fahrkorb leer 0	Der Fahrkorb ist leer wenn der Eingang auf 0V liegt.
W 1	0 F	Fahrkorb leer 1	Der Fahrkorb ist leer wenn der Eingang auf 24V liegt.
W 1	1 0	Fuehrerbetr.ein 0	Führerbetrieb ein wenn der Eingang auf 0V liegt.
W 1	1 1	Fuehrerbetr.ein 1	Führerbetrieb ein wenn der Eingang auf 24V liegt.
W 1	1 2	Notstrombetrieb 0	Normalfahrt bei 24V, Notstrom bei 0V
W 1	1 3	Notstrombetrieb 1	Normalfahrt bei 0V, Notstrom bei 24V
W 1	1 4	Takt f.Notstrom 0	Takt vom Notstromzähler wenn der Eingang auf 0V liegt
W 1	1 5	Takt f.Notstrom 1	Takt vom Notstromzähler wenn der Eingang auf 24V liegt

Code	Wert	Display.Anzeige	Kurzbeschreibung der Eingänge
W 1	1 6	Bremskontrolls.1 0	Die Bremse ist geöffnet wenn der Eingang auf 0V liegt
W 1	1 7	Bremskontrolls.1 1	Die Bremse ist geöffnet wenn der Eingang auf 24V liegt
W 1	1 8	Freig. Notstrom 0	Fahrtfreig. nach Evakuierungsende w. d. Eingang auf 0V liegt
W 1	1 9	Freig. Notstrom 1	Fahrtfreig. nach Evakuierungsende w. d. Eingang auf 24V liegt
W 1	1 A	Impuls Laufzeit 0	Nachladeimpuls für die Fahrzeitkontrolle (Flankenwechsel)
W 1	1 B	Impuls Laufzeit 1	Nachladeimpuls für die Fahrzeitkontrolle (Flankenwechsel)
W 1	1 C	Inspek.Tuer Auf 0	Tür bei Inspektion öffnen wenn der Eingang auf 0V liegt
W 1	1 D	Inspek.Tuer Auf 1	Tür bei Inspektion öffnen wenn der Eingang auf 24V liegt
W 1	1 E	Inspek.Tuer Zu 0	Tür bei Inspektion schließen wenn der Eingang auf 0V liegt
W 1	2 F	Inspek.Tuer Zu 1	Tür bei Inspektion schließen wenn der Eingang auf 24V liegt
W 1	2 0	Feuerwehr Innen 0	Feuerwehrfahrt innen wenn der Eingang auf 0v liegt
W 1	2 1	Feuerwehr Innen 1	Feuerwehrfahrt innen wenn der Eingang auf 24V liegt
W 1	2 2	Feuerwehr Aussen 0	Feuerwehrfahrt außen wenn der Eingang auf 0V liegt
W 1	2 3	Feuerwehr Aussen 1	Feuerwehrfahrt außen wenn der Eingang auf 24V liegt
W 1	2 4	Verz.S.2.ZW AUF 0	Verzögerungsimpuls aufw. für die 2. Zwischengeschw. bei 0V. Nur auf der Klemme T7 oder T8
W 1	2 5	Verz.S.2.ZW AUF 1	Verzögerungsimpuls aufw. für die 2. Zwischengeschw. bei 24V. Nur auf der Klemme T7 oder T8
W 1	2 6	Verz.S.2.ZW AB 0	Verzögerungsimpuls abw. für die 2. Zwischengeschw. bei 0V. Nur auf der Klemme T7 oder T8
W 1	2 7	Verz.S.2.ZW AB 1	Verzögerungsimpuls abw. für die 2. Zwischengeschw. bei 24V. Nur auf der Klemme T7 oder T8
W 1	2 8	RES.Lichts.Tuer1 0	Rücksetzimpuls Sicherheitslichtschranke X bei 0V
W 1	2 9	RES.Lichts.Tuer1 1	Rücksetzimpuls Sicherheitslichtschranke X bei 24V
W 1	2 A	RES.Lichts.Tuer2 0	Rücksetzimpuls Sicherheitslichtschranke Y bei 0V
W 1	2 B	RES.Lichts.Tuer2 1	Rücksetzimpuls Sicherheitslichtschranke Y bei 24V
W 1	2 C	Fehlerlevel 0 0	Fehlermeldung, Level 0, bei 0V
W 1	2 D	Fehlerlevel 0 1	Fehlermeldung, Level 0, bei 24V
W 1	2 E	Fehlerlevel 1 0	Fehlermeldung, Level 1, bei 0V
W 1	2 F	Fehlerlevel 1 1	Fehlermeldung, Level 1, bei 24V
W 1	3 0	Fehlerlevel 2 0	Fehlermeldung, Level 2, bei 0V
W 1	3 1	Fehlerlevel 2 1	Fehlermeldung, Level 2, bei 24V
W 1	3 2	Anfahrsp.Notstrom0	Anfahrsperrung bei Notstrom bei 0V (überschreibt Konf. !!!)
W 1	3 3	Anfahrsp.Notstrom1	Anfahrsperrung bei Notstrom bei 24V (überschreibt Konf. !!!)
W 1	3 4	reserviert 0	Vorendschalter Zwischengeschwindigkeit bei 0V (nur T7)
W 1	3 5	reserviert 1	Vorendschalter Zwischengeschwindigkeit bei 24V (nur T7)
W 1	3 6	reserviert 0	S13 bei 0V (nur T8)
W 1	3 7	reserviert 1	S13 bei 24V (nur T8)
W 1	3 8	Phasenausfall 0	Es fehlt eine Phase bei 0V
W 1	3 9	Phasenausfall 1	Es fehlt eine Phase bei 24V
W 1	3 A	reserviert 0	Vollast bei 0V
W 1	3 B	reserviert 1	Vollast bei 24V
W 1	3 C	Gruppenfkt. Aus 0	Aufzug aus der Gruppe bei 0V
W 1	3 D	Gruppenfkt. Aus 1	Aufzug aus der Gruppe bei 24V
W 1	3 E	reserviert 0	Tür-zu-Taster 0V (Parameter beachten, Text: Reserviert)
W 1	3 F	reserviert 1	Tür-zu-Taster 24V (Parameter beachten, Text: Reserviert)
W 1	4 0	Rufe loeschen 0	alle Rufe löschen bei 0V
W 1	4 1	Rufe loeschen 1	alle Rufe löschen bei 24V
W 1	4 2	Rauch TWR 0	Rauch im Maschinenraum bei 0 V
W 1	4 3	Rauch TWR 1	Rauch im Maschinenraum bei 24V

Code	Wert	Display.Anzeige	Kurzbeschreibung der Eingänge
W 1	4 4	Rauch Etage BF 0	Rauch in der Brandfalletage bei 0 V
W 1	4 5	Rauch Etage BF 1	Rauch in der Brandfalletage bei 24V
W 1	4 6	Rauch Ers.etage1 0	Rauch in der Ersatzetage 1 bei 0 V
W 1	4 7	Rauch Ers.etage1 1	Rauch in der Ersatzetage 1 bei 24V
W 1	4 8	Rauch Ers.etage2 0	Rauch in der Ersatzetage 2 bei 0V
W 1	4 9	Rauch Ers.etage2 1	Rauch in der Ersatzetage 2 bei 24V
W 1	4 A	Ext.Nachstells. 0	externe Nachstellsignal benutzen bei 0V
W 1	4 B	Ext.Nachstells. 1	externe Nachstellsignal benutzen bei 24V
W 1	4 C	Minimaldruck 0	Minimaldruck bei 0V
W 1	4 D	Minimaldruck 1	Minimaldruck bei 24V
W 1	4 E	Brandfallmelder 0	Brandfallmelder EN81 bei 0V
W 1	4 F	Brandfallmelder 1	Brandfallmelder EN81 bei 24V
W 1	5 0	TuerZu Taster FW 0	Tür-zu-Taster Feuerwehr bei 0V
W 1	5 1	TuerZu Taster FW 1	Tür-zu-Taster Feuerwehr bei 24V
W 1	5 2	Etagen entsperren0	Alle Etagen freigeben bei 0
W 1	5 3	Etagen entsperren1	Alle Etagen freigeben bei 24V
W 1	5 4	Bremskontrolls.2 0	Die 2. Bremsbacke ist bei 0V geöffnet
W 1	5 5	Bremskontrolls.2 1	Die 2. Bremsbacke ist bei 24V geöffnet
W 1	5 6	reserviert 0	Mehrfachsonderfahrtruf bei 0V vorhanden.
W 1	5 7	reserviert 1	Mehrfachsonderfahrtruf bei 24V vorhanden.
W 1	5 8	Bremstest 0	Bremstest bei 0V eingeschaltet
W 1	5 9	Bremstest 1	Bremstest bei 24V eingeschaltet
W 1	5 A	1. Tuer offen 0	Tür 1 ist ganz offen bei 0V (Notrufmissbrauch)
W 1	5 B	1. Tuer offen 1	Tür 1 ist ganz offen bei 24V (Notrufmissbrauch)
W 1	5 C	2. Tuer offen 0	Tür 2 ist ganz offen bei 0V (Notrufmissbrauch)
W 1	5 D	2. Tuer offen 1	Tür 2 ist ganz offen bei 24V (Notrufmissbrauch)
W 1	5 E	Anlage sperren 0	Anlage sperren bei 0V
W 1	5 F	Anlage sperren 1	Anlage sperren bei 24V
W 1	6 0	Anlage freigeben 0	Anlage freigeben bei 0V
W 1	6 1	Anlage freigeben 1	Anlage freigeben bei 24V
W 1	6 2	Trenntuerkontakt 0	Trenntürkontakt bei 0V
W 1	6 3	Trenntuerkontakt 1	Trenntürkontakt bei 24V
W 1	6 4	Schalter Trennt. 0	Schlüsselschalter Trenntür bei 0V
W 1	6 5	Schalter Trennt. 1	Schlüsselschalter Trenntür bei 24V
W 1	6 6	Innenruf unten 0	Ruf unten bei 0V
W 1	6 7	Innenruf unten 1	Ruf unten bei 24V
W 1	6 8	Innenruf oben 0	Ruf unten bei 0V
W 1	6 9	Innenruf oben 1	Ruf unten bei 24V
W 1	6 A	Ausser Betrieb 0	Außer Betrieb bei 0V
W 1	6 B	Ausser Betrieb 1	Außer Betrieb bei 24V
W 1	6 C	reserviert (6c) 0	Reversierkontakt X, 0V
W 1	6 D	reserviert (6d) 1	Reversierkontakt X, 24V
W 1	6 E	reserviert (6e) 0	Reversierkontakt Y, 0V
W 1	6 F	reserviert (6f) 1	Reversierkontakt Y, 24V
W 1	7 0	Bremskontrolls.3 0	Die 3. Bremsbacke ist bei 0V geöffnet
W 1	7 1	Bremskontrolls.3 1	Die 3. Bremsbacke ist bei 24V geöffnet
W 1	7 2	Et.sp. Zl. 1 aus 0	Zeile 1 von Parameter 8940 bei 0V verhindern
W 1	7 3	Et.sp. Zl. 1 aus 1	Zeile 1 von Parameter 8940 bei 24V verhindern
W 1	7 4	Et.sp. Zl. 2 aus 0	Zeile 2 von Parameter 8940 bei 0V verhindern
W 1	7 5	Et.sp. Zl. 2 aus 1	Zeile 2 von Parameter 8940 bei 24V verhindern
W 1	7 6	Et.sp. Zl. 3 aus 0	Zeile 3 von Parameter 8940 bei 0V verhindern
W 1	7 7	Et.sp. Zl. 3 aus 1	Zeile 3 von Parameter 8940 bei 24V verhindern
W 1	7 8	Et.sp. Zl. 4 aus 0	Zeile 4 von Parameter 8940 bei 0V verhindern
W 1	7 9	Et.sp. Zl. 4 aus 1	Zeile 4 von Parameter 8940 bei 24V verhindern

Code	Wert	Display.Anzeige	Kurzbeschreibung der Eingänge
W 1	7 A	Et.sp. Zl. 5 aus 0	Zeile 5 von Parameter 8940 bei 0V verhindern
W 1	7 B	Et.sp. Zl. 5 aus 1	Zeile 5 von Parameter 8940 bei 24V verhindern
W 1	7 C	Et.sp. Zl. 6 aus 0	Zeile 6 von Parameter 8940 bei 0V verhindern
W 1	7 D	Et.sp. Zl. 6 aus 1	Zeile 6 von Parameter 8940 bei 24V verhindern
W 1	7 E	Et.sp. Zl. 7 aus 0	Zeile 7 von Parameter 8940 bei 0V verhindern
W 1	7 F	Et.sp. Zl. 7 aus 1	Zeile 7 von Parameter 8940 bei 24V verhindern
W 1	8 0	Fbtr.: Start auf 0	Führerbetrieb: Start aufw. bei 0V
W 1	8 1	Fbtr.: Start auf 1	Führerbetrieb: Start aufw. bei 24V
W 1	8 2	Fbtr.: Start ab 0	Führerbetrieb: Start abw. bei 0V
W 1	8 3	Fbtr.: Start ab 1	Führerbetrieb: Start abw. bei 24V
W 1	8 4	Fbtr.: Durchf. 0	Führerbetrieb: Durchfahrtaste bei 0V
W 1	8 5	Fbtr.: Durchf. 1	Führerbetrieb: Durchfahrtaste bei 24V
W 1	8 6	Bremskontrolls.4 0	Die 4. Bremsbacke ist bei 0V geöffnet
W 1	8 7	Bremskontrolls.4 1	Die 4. Bremsbacke ist bei 24V geöffnet
W 1	8 8	Luefterschalter 0	Der Lüfterschalter ist bei 0V betätigt
W 1	8 9	Luefterschalter 1	Der Lüfterschalter ist bei 24V betätigt
W 1	8 A	Spannung an C1 0	Spannung an der Klemme C1 bei 0V (Verz.kontr.)
W 1	8 B	Spannung an C1 1	Spannung an der Klemme C1 bei 24V (Verz.kontr.)
W 1	8 C	Innenrufloesch. 0	Innenrufe löschen bei 0V
W 1	8 D	Innenrufloesch. 1	Innenrufe löschen bei 24V
W 1	8 E	Stopptaster 0	Stopptaster bei 0V
W 1	8 F	Stopptaster 1	Stopptaster bei 24V
W 1	9 0	Zeitrelais 1 0	Zeitrelais 1 bei 0V
W 1	9 1	Zeitrelais 1 1	Zeitrelais 1 bei 24V
W 1	9 2	Zeitrelais 2 0	Zeitrelais 2 bei 0V
W 1	9 3	Zeitrelais 2 1	Zeitrelais 2 bei 24V
W 1	9 4	Sondereingang 0 0	Eingang 0 für Sonderversionen bei 0V
W 1	9 5	Sondereingang 0 1	Eingang 0 für Sonderversionen bei 24V
W 1	9 6	Sondereingang 1 0	Eingang 1 für Sonderversionen bei 0V
W 1	9 7	Sondereingang 1 1	Eingang 1 für Sonderversionen bei 24V
W 1	9 8	Sondereingang 2 0	Eingang 2 für Sonderversionen bei 0V
W 1	9 9	Sondereingang 2 1	Eingang 2 für Sonderversionen bei 24V
W 1	9 A	Inspek.Tuer2 Auf 0	Tür Y bei Inspektion öffnen w. der Eingang auf 0V liegt
W 1	9 B	Inspek.Tuer2 Auf 1	Tür Y bei Inspektion öffnen w. der Eingang auf 24V liegt
W 1	9 C	Inspek.Tuer2 Zu 0	Tür Y bei Inspektion schließen w. der Eingang auf 0V liegt
W 1	9 D	Inspek.Tuer2 Zu 1	Tür Y bei Inspektion schließen w. der Eingang auf 24V liegt
W 1	9 E	Et.sp. ganz aus 0	Alle Zeilen von Parameter 8940 bei 0V verh.
W 1	9 F	Et.sp. ganz aus 1	Alle Zeilen von Parameter 8940 bei 24V verh.
W 1	a 0	Sondereingang 3 0	Eingang 3 für Sonderversionen bei 0V
W 1	a 1	Sondereingang 3 1	Eingang 3 für Sonderversionen bei 24V
W 1	a 2	Sondereingang 4 0	Eingang 4 für Sonderversionen bei 0V
W 1	a 3	Sondereingang 4 1	Eingang 4 für Sonderversionen bei 24V
W 1	a 4	Sondereingang 5 0	Eingang 5 für Sonderversionen bei 0V
W 1	a 5	Sondereingang 5 1	Eingang 5 für Sonderversionen bei 24V
W 1	a 6	Sondereingang 6 0	Eingang 6 für Sonderversionen bei 0V
W 1	a 7	Sondereingang 6 1	Eingang 6 für Sonderversionen bei 24V
W 1	a 8	Sondereingang 7 0	Eingang 7 für Sonderversionen bei 0V
W 1	a 9	Sondereingang 7 1	Eingang 7 für Sonderversionen bei 24V
W 1	a A	Sondereingang 8 0	Eingang 8 für Sonderversionen bei 0V
W 1	a B	Sondereingang 8 1	Eingang 8 für Sonderversionen bei 24V
W 1	a C	Sondereingang 9 0	Eingang 9 für Sonderversionen bei 0V
W 1	a D	Sondereingang 9 1	Eingang 9 für Sonderversionen bei 24V

Code		Wert		Display.Anzeige	Kurzbeschreibung der Eingänge
W	1	a	E	Sondereingang 10 0	Eingang 10 für Sonderversionen bei 0V
W	1	a	F	Sondereingang 10 1	Eingang 10 für Sonderversionen bei 24V
W	1	b	0	Sondereingang 11 0	Eingang 11 für Sonderversionen bei 0V
W	1	b	1	Sondereingang 11 1	Eingang 11 für Sonderversionen bei 24V
W	1	b	2	Sondereingang 12 0	Eingang 12 für Sonderversionen bei 0V
W	1	b	3	Sondereingang 12 1	Eingang 12 für Sonderversionen bei 24V
W	1	b	4	Sondereingang 13 0	Eingang 13 für Sonderversionen bei 0V
W	1	b	5	Sondereingang 13 1	Eingang 13 für Sonderversionen bei 24V
W	1	b	6	Sondereingang 14 0	Eingang 14 für Sonderversionen bei 0V
W	1	b	7	Sondereingang 14 1	Eingang 14 für Sonderversionen bei 24V
W	1	b	8	Sondereingang 15 0	Eingang 15 für Sonderversionen bei 0V
W	1	b	9	Sondereingang 15 1	Eingang 15 für Sonderversionen bei 24V
W	1	b	A	Licht ein 0	Licht ein bei 0V
W	1	b	B	Licht ein 1	Licht ein bei 24V
W	1	b	C	Dyn. Brandfall 0	Zusätzlicher dyn. Brandfall bei 0V
W	1	b	D	Dyn. Brandfall 1	Zusätzlicher dyn. Brandfall bei 24V
W	1	b	E	reserviert (be) 0	Zusatzbremse offen bei bei 0V
W	1	b	F	reserviert (bf) 1	Zusatzbremse offen bei bei 24V
W	1	c	0	reserviert (c0) 0	Außensteuerung ein bei bei 0V
W	1	c	1	reserviert (c1) 1	Außensteuerung ein bei bei 24V
Rev.:				Stand: 11.2010	

Angaben der Ein- und Ausgänge können je nach EPROM-Version, insbesondere bei Sonderversionen abweichen!

5.4.10. Konfigurierbare Ausgänge S1-S8, V1-V8, G1-G2

Es stehen insgesamt 20 konfigurierbare 24V DC Ausgänge und potentialfreie Relaiskontakte zur Verfügung. Diese Ausgänge sind:

1. S1 bis S8
2. V1 bis V8
3. Relaisausgang mit potentialfreien Kontakten K650 mit F1 -> com, F2 -> öffener, F3 -> schließer
4. Relaisausgang mit potentialfreien Kontakten K651 mit F4 -> com, F5 -> öffener, F6 -> schließer
5. G1 und G2 als schnelle Ausgaben, **vorbelegt in Verbindung mit einer Sicherheitsschaltung**
6. A1 und A2 (Vorbelegt für Anzeige auf/ab)

Code S1 als Beispielausgang verwendet.

Konfiguration – Steuerungsparameter – **Ausgaenge**

[VIRTUELLE AUSGABEN]
[S1-S8, V1-V8, G1-G2, Relais K650 u. K651]

Code	Wert	Display-Anzeige	Kurzbeschreibung
S 1	0 0	Frei (SPS)	Der Ausgang wird nicht benutzt.
S 1	0 1	Laufzeit,Kaltl.	Der Ausgang wird als K303-Ausgang benutzt. Der Ausgang wird Spannungsfrei wenn folgende Fehler vorliegen: Fahrzeitkontrolle, Kaltleiter 1, Kaltleiter 2 und Sicherheitsschaltung
S 1	0 2	Fahrbereit	Der Ausgang wird Spannungsfrei wenn ein Fehler der Level 2 oder 3 vorliegt. (Der Aufzug steht)
S 1	0 3	Stoerung	Der Ausgang wird auf +24V gelegt wenn ein Fehler der Level 2 oder 3 vorliegt. (Der Aufzug steht)
S 1	0 4	Fehlerlevel 0	Fehlerlevel 0 = Es ist ein meldenswertes Ereignis eingetreten.
S 1	0 5	Fehlerlevel 1	Fehlerlevel 1 = Es ist ein Fehler aufgetreten. Die Anlage ist weiter Fahrbereit.
S 1	0 6	Fehlerlevel 2	Fehlerlevel 2 Die Anlage ist nicht Fahrbereit.
S 1	0 7	Fehlerlevel 3	Fehlerlevel 3 Die Anlage ist nicht Fahrbereit und es sind eventuell Personen eingesperrt.
S 1	0 8	Taktstopp	Der Ausgang dient als Taktstopp für den Notstromzähler.
S 1	0 9	Aussenrufreigabe	Der Ausgang dient als Außenruffreigabe für Otis REM.
S 1	0 A	Aufzug faehrt	Der Ausgang dient als Fahrtanzeige für Otis REM.
S 1	0 B	keine Sonderfahrt	Der Ausgang wird auf +24V gelegt wenn keine Sonderfahrt ausgeführt wird.
S 1	0 C	Weiterfahrtanzeige	Der Ausgang zeigt die Weiterfahrtzeit an
S 1	0 D	Fahrtende	Der Ausgang geht für 0.5 Sekunden nach dem Fahrtende an
S 1	0 E	A30:B2/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme B2
S 1	0 F	A30:B3/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme B3
S 1	1 0	A30:B4/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme B4
S 1	1 1	A30:B5/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme B5
S 1	1 2	A30:B6/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme B6
S 1	1 3	A30:B7/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme B7
S 1	1 4	A30:B8/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme B8
S 1	1 5	A30:D3/24V	Der Ausgang spiegelt die Klemme D3
S 1	1 6	Gueltiger Ruf	Es liegt ein Ruf vor
S 1	1 7	Parkfahrt	Dies ist eine Parkfahrt
S 1	1 8	Richtungsres. Auf	Richtungsreservierung aufwärts
S 1	1 9	Richtungsres. Ab	Richtungsreservierung abwärts
S 1	1 A	Fuehrerbetrieb ein	Führerbetriebsanzeige
S 1	1 B	Ausg.Graycode A	Ortscode A
S 1	1 C	Ausg.Graycode B	Ortscode B
S 1	1 D	Ausg.Graycode C	Ortscode C
S 1	1 E	Ausg.Graycode D	Ortscode D
S 1	1 F	Ausg.Graycode E	Ortscode E
S 1	2 0	Ausg.Graycode F	Ortscode F
S 1	2 1	Notstrom beendet	Notstrometage wurde 1x erreicht

Code	Wert	Display-Anzeige	Kurzbeschreibung
S 1	2 2	reserviert	Besetztanzeige bei DRS
S 1	2 3	RES.Lichts.Tuer1	Rücksetzimpuls Sicherheitslichtschanke X
S 1	2 4	Anz.Lichts.Tuer1	Anzeige Sicherheitslichtschanke X
S 1	2 5	RES.Lichts.Tuer2	Rücksetzimpuls Sicherheitslichtschanke Y
S 1	2 6	Anz.Lichts.Tuer2	Anzeige Sicherheitslichtschanke Y
S 1	2 7	Fahrtenz.zu hoch	Der Fahrtenzähler hat den Grenzwert überschritten
S 1	2 8	Betriebstd.zu hoch	Die Betriebsstunden haben den Grenzwert überschritten
S 1	2 9	Einschaltd.zu hoch	Die Einschaltdauer hat den Grenzwert überschritten
S 1	2 A	Level 0 Imp. 10 s	Fehlerlevel 0, Impuls von 10 Sekunden
S 1	2 B	Level 1 Imp. 10 s	Fehlerlevel 1, Impuls von 10 Sekunden
S 1	2 C	Level 2 Imp. 10 s	Fehlerlevel 2, Impuls von 10 Sekunden
S 1	2 D	Level 3 Imp. 10 s	Fehlerlevel 3, Impuls von 10 Sekunden
S 1	2 E	Fahrtrichtung AUF	Fahrtrichtungsanzeige aufwärts (vorher fest G1)
S 1	2 F	Fahrtrichtung AB	Fahrtrichtungsanzeige abwärts (vorher fest G2)
S 1	3 0	Nachst. AUF S061	Ausgabe S061 (Nur auf den Klemmen G1 oder G2)
S 1	3 1	Nachst. AB S062	Ausgabe S062 (Nur auf den Klemmen G1 oder G2)
S 1	3 2	Nachstellzone	Ausgabe Nachstellzone (Nur G1 oder G2)
S 1	3 3	Level 3+n.buendig	Fehlerlevel 3, Impuls von 10 Sekunden, nur wenn die Anlage nicht Bündig ist.
S 1	3 4	Level 2 nach 1 Min	Fehlerlevel 2, 1 Minute verzögert
S 1	3 5	Level 3 nach 1 Min	Fehlerlevel 3, 1 Minute verzögert
S 1	3 6	Notsenken gesperrt	Notsenkfahrt gesperrt
S 1	3 7	Lev.2 10s n.1 Min	Fehlerlevel 2, 1 Minute verzögert, Impuls f. 10 Sek.
S 1	3 8	Lev.3 10s n.1 Min	Fehlerlevel 3, 1 Minute verzögert, Impuls f. 10 Sek.
S 1	3 9	Fahrkorb unten	Fahrkorb unten
S 1	3 A	Fahrkorb oben	Fahrkorb oben
S 1	3 B	reserviert	Weiterfahrtanzeige X+Y aufwärts
S 1	3 C	reserviert	Weiterfahrtanzeige X+Y abwärts
S 1	3 D	Ansagecode Bit 0	Wetax-Code, Bit 0
S 1	3 E	Ansagecode Bit 1	Wetax-Code, Bit 1
S 1	3 F	Ansagecode Bit 2	Wetax-Code, Bit 2
S 1	4 0	Ansagecode Bit 3	Wetax-Code, Bit 3
S 1	4 1	Ansagecode Bit 4	Wetax-Code, Bit 4
S 1	4 2	Ansagecode Bit 5	Wetax-Code, Bit 5
S 1	4 3	Ansagecode Bit 6	Wetax-Code, Bit 6
S 1	4 4	Ansagecode Bit 7	Wetax-Code, Bit 7
S 1	4 5	Startimpuls Ansage	Wetax-Startimpuls
S 1	4 6	Schaltuhrausgabe	Schaltuhrausgabe
S 1	4 7	Etagenf.ausserh.T Z	Etagenfahrt außerhalb der Zieltürzone
S 1	4 8	Ruffreigabe	Der Aufzug reagiert nicht auf Rufe
S 1	4 9	Feuerwehrfahrtanz.	Feuerwehrfahrtanzeige für die Webitc
S 1	4 A	Summer	Summer für die Webitc
S 1	4 B	Aufzug aufwaerts	Der Aufzug fährt aufwärts (ZLT/AWF)
S 1	4 C	Aufzug abwaerts	Der Aufzug fährt abwärts (ZLT/AWF)
S 1	4 D	Ausg.Binaercode 0	Ortsanzeige, binär, Bit 0
S 1	4 E	Ausg.Binaercode 1	Ortsanzeige, binär, Bit 1
S 1	4 F	Ausg.Binaercode 2	Ortsanzeige, binär, Bit 2
S 1	5 0	Ausg.Binaercode 3	Ortsanzeige, binär, Bit 3
S 1	5 1	Ausg.Binaercode 4	Ortsanzeige, binär, Bit 4
S 1	5 2	Ausg.Binaercode 5	Ortsanzeige, binär, Bit 5
S 1	5 3	Bremswid. kalt	Bremswiderstand des Umrichters ist kalt
S 1	5 4	Draengeln 1. Tuer	Drängeln Tür 1
S 1	5 5	Draengeln 2. Tuer	Drängeln Tür 2

Code	Wert	Display-Anzeige	Kurzbeschreibung
S 1	5 6	reserviert	Außenrufe auf Mehrfachsonderfahrtrufe umschalten
S 1	5 7	Nachstellfahrt	Nachstellfahrt
S 1	5 8	Fahrt	Etagen- oder Nachstellfahrt
S 1	5 9	Notruf aus	Notruf unterdrücken (Fahrt oder Tür auf)
S 1	5 A	reserviert	Geschwindigkeit > Kontrollwert unten
S 1	5 B	reserviert	Geschwindigkeit > Kontrollwert oben
S 1	5 C	reserviert	Modemversorgung
S 1	5 D	Betriebsbereit	Betriebsbereit, außen
S 1	5 E	reserviert	
S 1	5 F	reserviert	
S 1	6 0	Nicht Betriebsb.	Nicht Betriebsbereit, außen
S 1	6 1	AWG: aufw. (61)	AWG: Fahrt aufwärts
S 1	6 2	AWG: abw. (62)	AWG: Fahrt abwärts
S 1	6 3	AWG: Geschw.	AWG: Geschwindigkeitsüberwachung
S 1	6 4	Ueberlast	Überlast
S 1	6 5	Luefter	Lüfter
S 1	6 6	Geschwindigkeit	Geschwindigkeitsausgang
S 1	6 7	Sonderfahrt	Sonderfahrtanzeige
S 1	6 8	Zeitrelais 1	Zeitrelais 1
S 1	6 9	Zeitrelais 2	Zeitrelais 2
S 1	6 A	reserviert	Anlage gesperrt
S 1	6 B	Notstrom	Notstrom
S 1	6 C	Eine Tuer offen	Tür offen
S 1	6 D	Aussenrufe aus	Außenrufe nicht zulässig (Außenst. aus, ...)
S 1	6 E	reserviert	
S 1	6 F	Stoptaster aktiv	Stoptaster betätigt
S 1	7 0	Brandfall	Brandfall (Nur sov313)
S 1	7 1	Betriebsb. innen	Betriebsbereit, Innen
S 1	7 2	nicht Betriebsb. i	Nicht Betriebsbereit, Innen
S 1	7 3	1. Tuer zu	Tür 1 geschlossen
S 1	7 4	2. Tuer zu	Tür 2 geschlossen
S 1	7 5	Sonderausgang 0	Ausgang 0 für Sonderversionen
S 1	7 6	Sonderausgang 1	Ausgang 1 für Sonderversionen
S 1	7 7	Sonderausgang 2	Ausgang 2 für Sonderversionen
S 1	7 8	Sonderausgang 3	Ausgang 3 für Sonderversionen
S 1	7 9	Sonderausgang 4	Ausgang 4 für Sonderversionen
S 1	7 A	Sonderausgang 5	Ausgang 5 für Sonderversionen
S 1	7 B	Sonderausgang 6	Ausgang 6 für Sonderversionen
S 1	7 C	Sonderausgang 7	Ausgang 7 für Sonderversionen
S 1	7 D	Vollast	Volllastausgang
S 1	7 E	Summer Feuerwehrf.	Summer für Feuerwehrfahrt EN81
S 1	7 F	Gong aufwaerts	Gong aufwärts auf dem Fahrkorb
S 1	8 0	Gong abwaerts	Gong abwärts auf dem Fahrkorb
S 1	8 1	Sonderausgang 8	Ausgang 8 für Sonderversionen
S 1	8 2	Sonderausgang 9	Ausgang 9 für Sonderversionen
S 1	8 3	Sonderausgang 10	Ausgang 10 für Sonderversionen
S 1	8 4	Sonderausgang 11	Ausgang 11 für Sonderversionen
S 1	8 5	Sonderausgang 12	Ausgang 12 für Sonderversionen
S 1	8 6	Sonderausgang 13	Ausgang 13 für Sonderversionen
S 1	8 7	Sonderausgang 14	Ausgang 14 für Sonderversionen
S 1	8 8	Sonderausgang 15	Ausgang 15 für Sonderversionen
S 1	8 9	reserviert	
		Rev.:	Stand: 11.2010

5.4.11. Relais

Parametrierung der Relais K650 und K651 wie virtuelle Ausgänge.

Konfiguration – Steuerungsparameter – **Relais**

Relais K650: Eingang der Fahrschütze (Fahrschützüberwachung)

Relais K651: Außensteuerung am Eingang A31:22 am Fahrkorbrechner. Der Schalter kann über

5.4.12. DSP417 E/A, Virtuelle Ein – und Ausgänge

Ruferweiterungskarten für die Wecan-Steuerung.

Konfiguration – Steuerungsparameter – **DSP417 E/A**

PL704: Rufe. Fahrkorbrechner, Eingänge und Ausgänge 0..16

PL704: Ruferw.. Ruferweiterung, Eingänge und Ausgänge 17..24

PL704: E/A-Erw. Ruferweiterung, Eingänge und Ausgänge 25..40

PL451E: E/A-Erw. Ruferweiterung, Eingänge und Ausgänge 41..56

5.4.13. CAN-Konfiguration

Einstellung der Baudrate für die CAN-Schnittstellen CAN A, CAN B, CAN C und CAN D. An der Schnittstelle CAN A wird Absolutwertgeber betrieben. Nachfolgend erfolgt die Beschreibung am Beispiel CAN A.

5.4.13.1. Baudrate

Einstellung der Baudrate. Zu beachten: Die Baudrate einer Datenübertragung muss auf Sende- und Empfangsseite gleich sein.

Konfiguration – Steuerungsparameter – Can-Konfiguration – CAN A – **Baudrate**

Baudrate: Baudrate wählen, 10, 20, 50, 100, 125 oder 250 Kbaud

5.4.13.2. Mode

Einstellung der Betriebsart der CAN-Schnittstellen. CAN-A bis CAN-D, CAN-A reserviert für AWG.

Konfiguration – Steuerungsparameter – CAN-Konfiguration – CAN A – **Mode**

DSP417: Schnittstelle für DSP417

AWG: Schnittstelle für AWG

Gruppe: Schnittstelle für Gruppenkommunikation

PL704: Schnittstelle für Erweiterungsplatine PL704

PL451E: Schnittstelle für Erweiterungsplatine PL451E

PL705: Schnittstelle für Erweiterungsplatine PL704

PL720: Schnittstelle für Erweiterungsplatine PL704

Handgeraet: Schnittstelle für Bedienung mittels Handbediengerät

5.4.14. Erweitert

Konfiguration – Steuerungsparameter – **Erweitert**

Eing.I6 inv. Wertebereich: ja / nein
Eingang der Fahrschütze (Fahrschützüberwachung)

Aussenstrg inv. Außensteuerung am Eingang A31:22 am Fahrkorbrechner. Der Schalter kann über verschiedene Platinen vom Fahrkorbbrechner zu dem Fahrkorbrechner geführt werden.

Tuertast.par. Türöffnertaster parallel für zwei Türen konfigurieren

Aufzugsnr. Nummer der Aufzugsanlage in der Gruppe. Wichtig.

5.5. Zugriff

Der Schutz vor unberechtigtem Zugriff auf die Steuerungsdaten erfolgt durch einen Passwortschutz. Die Wecan bietet diese Schutzmöglichkeit. Bei eingeschaltetem Passwortschutz und ohne gültiges Passwort besteht nur ein Lesezugriff auf die Steuerungsdaten, ein Schreibzugriff kann nur mittels eines gültigen Passwortes erfolgen.

Die Passwortlänge beträgt minimal 4 und maximal 8 alphanumerische Zeichen ohne Leerzeichen. Es erfolgt keine Sperre bei Fehleingaben. Das Passwort kann unter dem Menüpunkt Zugriff gelöscht, eingegeben und geändert werden.

Die erstmalige Eingabe muss unter dem Menüpunkt Passwort ändern vorgenommen werden!

Ein Anzeigen des Passwortes ist nicht möglich. Bei einer Änderung des Passwortes muss eine doppelte Eingabe erfolgen. Wird nach dem ersten Mal abgebrochen, gilt das Passwort als nicht eingegeben. Sind beide Passwörter ungleich, wird dies angezeigt; das Passwort gilt als nicht eingegeben und die Eingabe muss wiederholt werden. Eine Bestätigung der Eingabe erfolgt mit der ENTER-Taste; wird ENTER vor dem 4. Zeichen eingegeben, erfolgt keine Abspeicherung.

Nach Aufruf des Menübildes springt der Cursor auf das erste Zeichen der Auswahltabelle (A). Er kann von dort aus mit den 4 PFEIL-Tasten verschoben werden. Das Zeichen, auf dem sich der Cursor befindet, wird blinkend dargestellt. Die Position des im Passwort gerade bearbeiteten Zeichens wird so lange durch ein ausgefülltes Kästchen angezeigt, bis das ausgewählte Zeichen durch Betätigen der CTRL-Taste und der Δ -Taste übernommen wird. Das Passwort wird erst wirksam, wenn die RESET-Taste betätigt wurde.

Konfiguration – **Zugriff**

Passwort eingeben. *Eingabe des Passwortes*

Passwort loeschen. *Löschen des Passwortes*

Passwort aender. *Ändern des Passwortes*

5.5.1. Startmenü

Einstellung des Startmenüs.

Konfiguration – Zugriff - **Startmenue**

Statusabfrage: *Hauptmenü mit den Statusmeldungen*

Hauptmenue: *Hauptmenü mit dem Hauptmenü*

Passwortabfrage: *Hauptmenü mit der Passwortabfrage*

5.6. Umrichter (Frequenzumrichter)

Nur möglich, wenn die CAN- bzw. DCP-Ansteuerung mit dem Frequenzumrichter angewählt wurde. Einstellungen des Frequenzumrichters können bequem vom Wecan-Steuerungscomputer eingegeben werden.

Konfiguration – **Umrichter**

xxx: *Übernahme des Frequenzumrichter-Menüs.*

5.7. DSP417

Nur möglich, wenn CAN-Ansteuerung für das Bussystem z. Bsp. der Aussenrufe, Innenrufe oder Fahrkorbtableau aktiv geschaltet ist.

Konfiguration – **DSP417**

xxx: *Dient u. a. der Knotenverteilung.*

5.8. Änderung speichern

Nach jeder Änderung der Steuerungsparameter müssen diese Einstellungen folgendermaßen in den internen Speicher geladen werden: Zurück zum Hauptmenü. Menüpunkt Änderung speichern auswählen. Mit der ▼-Taste auf ja zeigen und mit Taste ENTER bestätigen. Jetzt beginnt ein Speichervorgang, welcher durch die Leuchtdiode H1 angezeigt wird. Während dieser Zeit darf der Taster RESET nicht betätigt werden bzw. kein Netzausfall stattfinden, sonst kann der Speichervorgang fehlerhaft ablaufen! Nach erfolgter Speicherung wird automatisch ein RESET der Steuerung durchgeführt, falls kein Ruf mehr vorliegt.



Hauptmenue – **Aenderung speichern**

Wertebereich: **nein / ja**

5.9. Von Memory laden

In diesem Menüpunkt werden Konfigurationsdaten oder alle Daten des Weber-Speichermoduls (PL 700M, Optional) in den nichtflüchtigen Speicher der Steuerung geladen.

Es können alle Daten aus dem Weber-Speichermodul in die Steuerung geladen werden. Mit der ▼-Taste auf ja zeigen und mit Taste ENTER bestätigen. Jetzt beginnt ein Ladevorgang, der durch die Leuchtdioden H1 und H2 angezeigt wird. Während dieser Zeit darf der Taster RESET nicht betätigt werden bzw. kein Netzausfall stattfinden, sonst kann der Ladevorgang fehlerhaft ablaufen!

Hauptmenue – **Memory laden**

Wertebereich: **ja / nein**

Alle Daten

Sicherheitsabfrage wirklich laden? *Nein/ja.*

Konfiguration

Sicherheitsabfrage wirklich laden? *Nein/ja.*

5.10. In Memory schreiben

In diesem Menüpunkt werden Konfigurationsdaten oder alle Daten (incl. Fehlerspeicher) des nichtflüchtigen Speichers der Steuerung in das Weber-Speichermodul geschrieben.

Es können alle Daten aus der Steuerung in das Weber-Speichermodul geschrieben werden. Mit der ▼-Taste auf ja zeigen und mit Taste ENTER bestätigen. Jetzt beginnt ein Ladevorgang, der durch die Leuchtdioden H1 und H2 angezeigt wird. Während dieser Zeit darf der Taster RESET nicht betätigt werden bzw. kein Netzausfall stattfinden, sonst kann der Ladevorgang fehlerhaft ablaufen!

Hauptmenue – **Memory schreiben**

Wertebereich: **ja / nein**

Alle Daten

Sicherheitsabfrage wirklich laden? *nein/ja.*

Konfiguration

Sicherheitsabfrage wirklich laden? *nein/ja.*

5.11. TÜV

Im Menüpunkt TÜV können Abläufe für die jährliche Überwachungsprüfung verändert werden. Einige dieser Einstellungen können auch bei der Inbetriebnahme hilfreich sein.

Hauptmenue – **Tuev**

Laufzeit prüfen

In diesem Menüpunkt kann das Ablaufen der eingestellten Laufzeit getestet werden.

Notendfahrt

Wenn dieser Menüpunkt auf JA gestellt ist, überfährt der Aufzug in den Endhaltestellen die Bündigkeit mit der langsamen Geschwindigkeit und die Fahrt wird erst durch das Öffnen des Sicherheitskreises (Notenschalter) beendet.

Tueren sperren

Wenn dieser Menüpunkt auf gesperrt gestellt ist, werden die Türen in den Haltestellen nicht geöffnet.

Nachstellen

Wenn dieser Menüpunkt auf gesperrt gestellt ist, ist die Nachstellfunktion der Steuerung ausgeschaltet.

Fahrzeitkontrolle

In diesem Menüpunkt kann mit der Einstellung AUS der Nachladeimpuls für die Fahrzeitkontrolle unterdrückt werden.

5.12. Service

5.12.1. Zentrales Leitsystem (ZLT)

Hauptmenue – Service – **ZLT**

Etagensperr. Aufh.: Die mit dem ZLT Leitwartenprogramm gesperrten Etagen könne wieder freigegeben werden. Dazu mit der \checkmark -Taste auf ja zeigen und mit Taste ENTER bestätigen. Jetzt beginnt ein Löschkommando. Während dieser Zeit darf der Taster RESET nicht betätigt werden bzw. kein Netzausfall stattfinden, sonst kann das Kommando fehlerhaft ablaufen!

5.12.2. Schachtkopierung

Hauptmenue – Service – **Schachtkopierung**

Geber-Preset: Wertebereich: **0...99999**
Startwert für den Absolutwertgeber bündig in der ersten Etage. Standardwert: 10000. . Ausnahmen z. Bsp. bei Gruppensteuerung, bei der der zweite Aufzug seine unterste Haltestelle im zweiten Flur hat. Hier ist dan der Werte für den zweiten Flur als Preset einzutragen.

Geber-Drehricht.: Wertebereich: **Re / Li**
Drehrichtung des Absolutwertgebers

5.12.3. Verzögerungskontrolle

Hauptmenue – Service – **Verzoegerungskontrolle**

V oben Kontr.: Wertebereich: **0...9999**
Kontrollmöglichkeit für die Geschwindigkeit am Verzögerungskontrollpunkt.

unten Kontr.: Kontrollmöglichkeit für die Geschwindigkeit am Verzögerungskontrollpunkt.

5.12.4. Türzone mit CAN-Inkrementalgeber

Hauptmenü – Service – **Tuerzone CAN Inkre.**

Tz Oben: Wertebereich: **0...99999**
An dieser Stelle kann eine Korrektur der oberen Fahne der Türzone bei einem Inkrementalgeber mit CAN für jede Haltestelle eingetragen werden.

Tz Unten: An dieser Stelle kann eine Korrektur der unteren Fahne der Türzone bei einem Inkrementalgeber mit CAN für jede Haltestelle eingetragen werden.

5.12.5. Leistungsteil

Einstellung der Bremsstestzeitüberwachung. Sobald der Schalter für die Notbefreiung/Bremstest oder ein Taster zur Bremsbelüftung betätigt wird, startet die Bremsstestzeitüberwachung. Hierzu muss ein virtueller Eingang mit dem Parameter 58 oder 59 parametrier sein.
Nach Ablauf der Bremsstestzeit erfolgt ein Fehlereintrag (Fehlernr. 154) und die Anlage setzt sich still..

Hauptmenue – Service – **Leistungsteil**

Bremstestzt: Wertebereich: **0...180 [Sek]**
Eingabe der Bremsstestzeit

5.12.6. KurzhaltstellenHauptmenü – Service – **Kurzhaltstellen**Wertebereich: ja / nein**Langsam Start Aufwärts:**

Von einer Haltestelle zur nächsten Haltestelle soll in Aufwärtsrichtung langsam gestartet werden. Der Langsam-Start ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

Langsam Start Abwärts:

Von einer Haltestelle zur nächsten Haltestelle soll in Abwärtsrichtung langsam gestartet werden. Der Langsam-Start ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

ZWG Start Aufwärts:

Von einer Haltestelle zur nächsten Haltestelle soll in Aufwärtsrichtung mit Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

ZWG Start Abwärts:

Von einer Haltestelle zur nächsten Haltestelle soll in Abwärtsrichtung mit Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 1-Halt Aufwärts:

Von einer Haltestelle zur nächsten Haltestelle soll in Aufwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 1-Halt Abwärts:

Von einer Haltestelle zur nächsten Haltestelle soll in Abwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 2-Halt Aufwärts:

Von einer Haltestelle zur übernächsten Haltestelle soll in Aufwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 2-Halt Abwärts:

Von einer Haltestelle zur übernächsten Haltestelle soll in Abwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 3-Halt Aufwärts:

Bei einer Fahrt über drei Haltestellen soll in Aufwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 3-Halt Abwärts:

Bei einer Fahrt über drei Haltestellen soll in Abwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 4-Halt Aufwärts:

Bei einer Fahrt über vier Haltestellen soll in Aufwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 4-Halt Abwärts:

Bei einer Fahrt über vier Haltestellen soll in Abwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 5-Halt Aufwärts:

Bei einer Fahrt über fünf Haltestellen soll in Aufwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

2.ZWG 5-Halt Abwärts:

Bei einer Fahrt über fünf Haltestellen soll in Abwärtsrichtung mit der 2. Zwischengeschwindigkeit gestartet werden. Der Start mit Zwischengeschwindigkeit ist allgemein für alle Haltestellen und abweichend für jede Haltestelle separat einstellbar. Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

5.12.7. Fahrpointer

Nur bei Anlagen mit Magnetschaltersystem.

Diese Einstellungen werden automatisch eingetragen und sind nur in Absprache mit der Hotline zu verändern.

Hauptmenü – Service – **Fahrpointer**

Wertebereich: 00...63

Aufwärts: Hier kann der Fahrpointer Aufwärts für jede Haltestelle geändert werden.
Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

Abwärts: Hier kann der Fahrpointer Abwärts für jede Haltestelle geändert werden.
Standardwerte für den Schacht werden von der Lernfahrt eingetragen.

5.12.8. Fahrzeitkontrolle

Diese Einstellungen werden automatisch eingetragen und sind nur in Absprache mit der Hotline zu verändern.

Hauptmenü – Service – **Fahrzeitkontrolle**

Wertebereich: 00...99999

Impuslweg: 10000 voreingestellt

5.12.9. Werkskonfiguration

Werkskonfiguration speichern oder laden.

Hauptmenü – Service – **Werkskonfiguration**

Konfig laden Sicherheitsabfrage wirklich laden? nein/ja.

Konfig speichern Sicherheitsabfrage wirklich laden? nein/ja.

5.13. Sprache

Mit diesem Menüpunkt wird die Sprache für die Klartextanzeigen ausgewählt. Zurzeit sind die Einstellungen Deutsch, Englisch, Niederländisch oder Türkisch möglich.

Hauptmenü – **Sprache**

Sprache Sprachauswahl treffen

5.14. Display aus

Im Menü Display Aus wird das Anzeige-Display direkt abgeschaltet. Durch betätigen der **CRTL**-Taste schaltet sich das Display wieder ein

Hauptmenü – **Display aus**

Display Schaltet das Display aus.

6. Nachstelleinrichtung Sicherheitsschaltung A30S

Die Sicherheitsschaltung A30S besteht aus der Platine PL 414G. Aufgabe der Sicherheitsschaltung (Umgehungsschaltung) ist es, bei geöffneter Türe unter bestimmten Bedingungen eine Nachstellfahrt zu ermöglichen:

- 1) Einfahren mit geöffneten Türen
- 2) Nachholen bei Unbündigkeit durch Laständerung oder Leckage im Hydrauliksystem

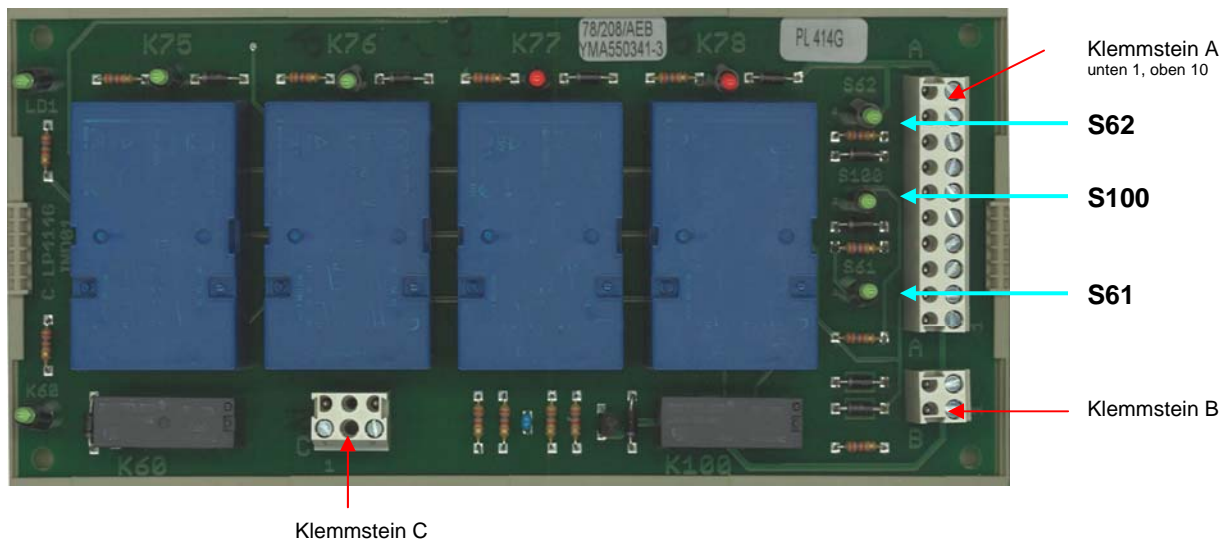
Die Sicherheitsschaltung wird bei jeder Fahrt automatisch überprüft. Im Fehlerfall wird - sofern eine Gefährdung auszuschließen ist - die Fahrt beendet, die Türe geöffnet, das Fahrkorblicht ausgeschaltet, die Türe dann wieder geschlossen, die Anlage stillgesetzt. Im Fehlerspeicher wird dies mit Angabe der Fehlerquelle vermerkt.

Zu beachten ist, dass die Sicherheitsschaltung erst dann die Türkontakte überbrückt, wenn nach dem Neueinschalten der Steuerung mindestens eine Fahrt stattgefunden hat. Hydraulikanlagen sollten aus diesem Grunde nicht bei offen stehenden Türen ausgeschaltet werden.

Die automatische Überprüfung der Sicherheitsschaltung wird durch eine zwingend erforderliche Schaltfolge von Schachtsignalen ausgelöst. Das Impulsmuster muss daher wie angegeben verwirklicht werden, sonst darf die Steuerung nicht nachholen.

Für sehr kurze Haltestellen kann die Nachstellzone für jede Haltestelle separat eingestellt werden (sh. Kap. 5.4.6.3.6. *Nachstellzone*). Der Nachstellbereich wird Werkseitig auf 240mm voreingestellt. Korrektur vor Ort unter Beachtung des Türzonenschalters S100 möglich.

In der Bündigkeit leuchten folgende LEDs: S61, S100, S62, LD1, K75, K76.



6.1. Klemmstein A30S:A – Ein- und Ausgänge der Sicherheitsschaltung

A30S:A1 = GND

Versorgung für 0V DC für die Sicherheitsschaltung.

A30S:A2 = PV

Versorgung für 24V DC für die Sicherheitsschaltung.

A30S:A3 = BATT

Einspeisung einer Hilfsspannung für die Bündiganzeige bei Spannungsausfall.

A30S:A4 = P100

Versorgung 24V DC für die Türzonensignale.

A30S:A5 = Nachstellen Aufwärts

Schalter, Sensor oder ein Steuerungsausgang für das Nachstellen in Aufwärtsrichtung.

A30S:A6 = Türzone

Schalter oder Sensor für die Türzone.

A30S:A7 = Nachstellen Abwärts

Schalter, Sensor oder ein Steuerungsausgang für das Nachstellen in Abwärtsrichtung.

A30S:A8 = K60

Freigabe und Überwachung der Tür und Sperrmittelüberwachung.

A30S:A9 = UMG (Ausgang)

Diagnose durch Steuerungscomputer A30:I5 (Test der Sicherheitsschaltung, sh. hierzu auch unter Fehlernummer 56 und 122)

A30S:A10 = OPT

Diagnose durch Steuerungscomputer (Optional)

6.2. Klemmstein A30S:B und A30S:C – Ausgänge der Sicherheitsschaltung

A30S:B1-B2 = Bündiganzeige

Anschlussmöglichkeit einer LED für die Anzeige der Bündigkeit.

A30S:C1-C2 = Tür- und Sperrmittelumgehung

Tür- und Sperrmittelumgehung im Bereich der Türen für die Einfahrt mit frühöffnenden Türen und der Nachstellfunktion.

6.3. Leuchtdioden auf der A30S

Die Leuchtdioden auf der Sicherheitsplatine geben die jeweiligen Zustände der Relais und der Schalter an.

A30S:LD1 = Grüne LED

Die grüne Leuchtdiode LD1 zeigt die aktive Sicherheitsschaltung (Überbrückung) an. K75 und K76 müssen angezogen, K77 und K78 abgefallen sein.

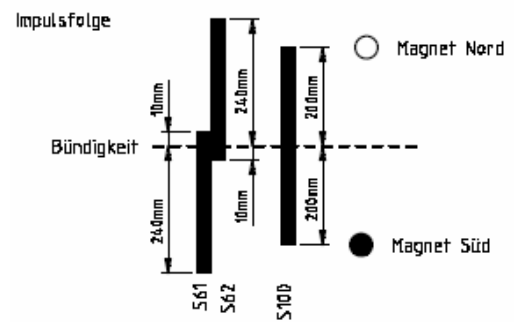
6.4 Sicherheitsschaltung im Zusammenspiel mit der Wecan-Steuerung und AWG

Bei Wecan-Aufzugssteuerungen mit AWG werden die Nachstellschalter aufwärts S61 und abwärts S62 im Steuerungscomputer nachgebildet. Der Türzonenschalter S100 muss hardwaremäßig vorhanden sein.

Beim Einfahren in eine Haltestelle von unten ist eine Schaltfolge der Schalter S61 – S100 – S62 zwingend erforderlich. Bei Anfahrt der Haltestelle von oben S62 – S100 – S61. Andernfalls tritt ein Fehler in der Sicherheitsschaltung auf. Eine Fehlerauswertung erfolgt in der Steuerung (Eingang A30:I5). Wenn beim Einfahren in die Bündigkeit der Schalter S61 oder S62 gleichzeitig oder fast gleichzeitig mit S100 schaltet, ergibt dies eine Fehlermeldung.

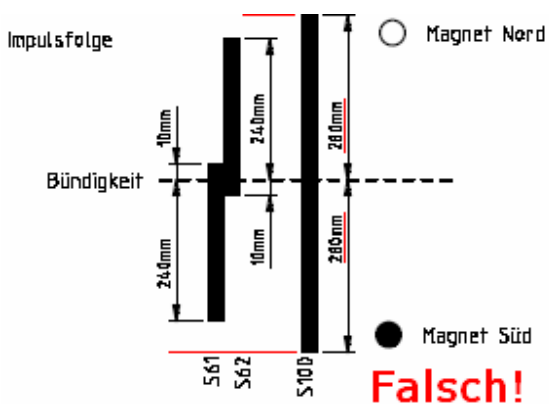
Nachholen in der Türzone erfolgt, wenn z. Bsp. der Fahrkorb absackt. Der Schalter S62 wird verlassen. Der Steuerungscomputer setzt den Nachstellausgang A30:G3 zu A30S:A8. G1 bzw. G2 geben die Nachstellrichtung an. Das Relais K60 zieht an und aktiviert damit die Nachstellung.

Die LED LD1 zeigt die Bereitschaft zum Nachstellen an.



- S100 Türzonenschalter
- S61 Nachstellschalter aufwärts
- S62 Nachstellschalter abwärts

Bild 15: Nachstellung mit Schaltfolge



- S100 Türzonenschalter
- S61 Nachstellschalter aufwärts
- S62 Nachstellschalter abwärts

Bild 16: Nachstellung mit falsch eingestelltem S100

WICHTIG:

Der Türzonenabstand muss kleiner als die der Nachstellschalter sein. Türzone ab Bündig 200mm, S61/62 240mm. Daraus resultiert eine Differenz von 40mm. Diesen Abstand benötigt die Sicherheitsschaltung um intern eine saubere Signalverarbeitung zu gewährleisten.

Bei einem kleineren Schaltabstand als 40mm kann es zu Schaltfehlern in der Sicherheitsschaltung kommen. Diese Schaltfehler führen zur Störmeldung. Die Schaltdifferenz (hier 40mm) ist Geschwindigkeitsabhängig! Dementsprechend darf sie auch größer (schneller Geschwindigkeit) oder kleiner (langsame Geschwindigkeit) ausfallen.

Einstellung S61/62 im Steuerungscomputer Menü siehe unter:

Konfiguration – Steuerungsparameter – Schachtkopierung – Digital mit CAN – Nachstellzone

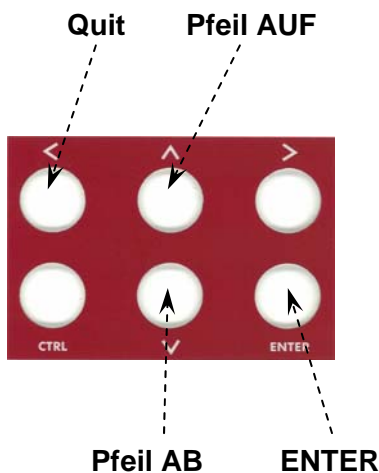
7. DCP-Bedienung des Umrichters über die Wecan-Steuerung

Einige Frequenzumrichter lassen sich über das Wecan-Steuerungs-Menü einstellen. Voraussetzung dafür ist die Verbindung vom Frequenzumrichter zur Wecan-Steuerung via DCP-Verbindung sicherzustellen. Einstellung des DCP-Protokolls siehe Kapitel 5.4.8.2. *Zusätzliche Parameter*. Die Bedienung des Frequenzumrichters erfolgt mittels der Pfeiltasten. Die Pfeiltasten können je nach Frequenzumrichterfabrikat eine andere Belegung haben. Nachfolgend werden einige "Fremdbelegungen" beschrieben.

Bedienung der Frequenzumrichter:

- Brunner & Fecher
- Ziehl-Abegg, 3BF
- Liftequip MFC 20/30

Hauptmenue – Konfiguration – **Umrichter**



Wecan - Tasten = Frequenzumrichter

Die Pfeil LINKS Taste = Quit

Pfeil AUF Taste = Pfeil AUF

Pfeil AB Taste = Pfeil AB Taste

ENTER = ENTER

Durch gleichzeitiges Drücken

der **CTRL** - Taste + **ENTER** - Taste gelangen Sie um vorausgegangenen Menüpunkt zurück.

Bedeutung der Tasten:

Die Tastenbedienung ist für alle Menüs identisch angelegt.

Die Pfeiltasten *AUF* und *AB*:

- ◆ Anwahl des Hauptmenüs
- ◆ Anwahl des Untermenüs
- ◆ Veränderung der Einstellwerte (Parameter) als Ziffern oder AUS/EIN

Die Taste *ENTER*:

- ◆ Wechseln vom Hauptmenü in ein Untermenü
- ◆ Wechseln in den „Änderungsmodus“ eines Untermenüs
- ◆ Übernahme eines geänderten Einstellwertes (Parameters) in den Festwertspeicher

Die Taste *Quit*:

- ◆ Wechselt vom „Änderungsmodus“ in ein Untermenü
- ◆ Wechselt vom Untermenü in das Hauptmenü
- ◆ Wechselt mit Hilfe des Auswahlmensüs in einen anderen Menübereich

Die Tasten *Pfeil Links* und *ENTER*

- ◆ Umschalten in den Fehlerspeicher des Umrichters. Blättern im Fehlerspeicher mit *ENTER*-Taste.

Wenn ein Einstellwert (Parameter) verändert wird, muss unbedingt die Taste *ENTER* gedrückt werden, damit der neue Wert dauerhaft gespeichert wird. Wird *QUIT* gedrückt, so werden die ursprünglichen Werte weiterverwendet.

8. Gruppensteuerung

Gruppensteuerungen sind kommunizierende Aufzugsteuerungen, die es ermöglichen, aus den eintreffenden Ruf- und Fahrkorbstand-Informationen selbsttätig eine optimale Förderkapazität zu gewährleisten.

Unsere Gruppensteuerungen bestehen aus Einzelsteuerungen des Typs Wecan, die über eine zusätzliche Kommunikationseinrichtung (Z. Bsp. mit PL 445G und PL 427K) miteinander verbunden sind. Die Eingänge der Außenkommandos aller Steuerungen werden untereinander parallel verbunden und zu den Außenruftableaus geführt. Dadurch wird gewährleistet, dass auch bei Ausfall einer Steuerung die Funktion der anderen, an der Gruppe beteiligten aufrechterhalten bleibt.

Die Abwicklung der Rufe erfolgt zeitoptimiert, d.h. maximale Nutzung der zur Verfügung stehenden Förderkapazität bei minimalen Wartezeiten.

Durch die parallele Rufverteilung, einem ständigen Vergleich von Außen- und Innenrufen sowie der Fahrtzeiten, werden kürzeste Wartezeiten erreicht. Gegebenenfalls bekommen Fahrkörbe, in denen mehrere Innenrufe vorliegen, vorübergehend keine Außenrufe mehr zugeteilt.

Die Entscheidung einer Steuerung über die voraussichtliche Ausführung eines Außenrufes wird unter Anderen von folgenden Kriterien beeinflusst:

- ◆ Anstehende Innen- und Außenrufe
- ◆ Fahrzeiten zu anderen Haltestellen
- ◆ Halteverlustzeiten

Anhand dieser Daten entscheiden die beteiligten Steuerungen, welcher Aufzug auf einen Außenruf reagieren soll. Hierbei wird der Fahrkorb mit der minimalen Verlustzeit ausgewählt. Liegen gleichzeitig ein Außen und Innenruf in einer Haltestelle vor, erhält der Aufzug mit dem Innenruf den Vorrang. Die Entscheidung, ob ein bestimmter Aufzug einen Außenruf ausführen soll, wird zum spätestmöglichen Zeitpunkt getroffen, d.h. sobald ein Aufzug den Verzögerungspunkt der betreffenden Haltestelle erreicht.

Folgende Ereignisse führen dazu, dass ein Aufzug aus der Gruppenfunktion herausgenommen wird:

- ◆ Der Fahrkorb setzt sich nicht innerhalb von 20 Sekunden zuzüglich der eingestellten Türzeit nach der Zuteilung eines Fahrtkommandos in Bewegung, z. B. weil Fahrgäste die Tür blockieren.
- ◆ Die Außensteuerung ist ausgeschaltet
- ◆ Inspektions- oder Rückholsteuerung sind aktiv
- ◆ Eine Sonderfahrt, Feuerwehrfahrt oder Brandfall ist eingeschaltet
- ◆ Volllast oder Überlast sind aktiviert

Eventuell zugeteilte Außenrufe werden dann von einer anderen Steuerung der Gruppe übernommen.

Bei einer Gruppensteuerung mit abweichender erster Haltestelle muss eine Korrektur des AWG-Startwertes erfolgen!

Änderung des AWG-Startwertes (Preset) sh. Kapitel 5.12.2. *Schachtkopierung*.

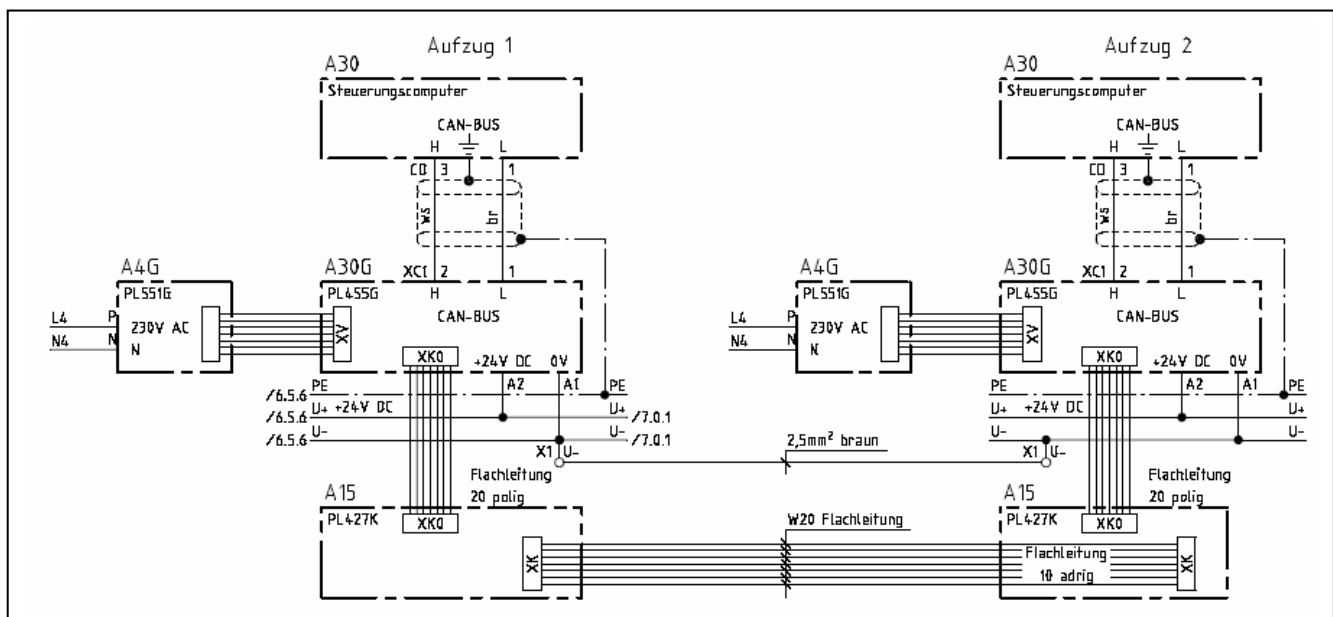


Bild 17: Übersicht Verbindung einer Zweiergruppe

9. Fehlerbehandlung

Zur Fehlerdiagnose und Servicezwecken hat die Wecan-Steuerung einen Status- bzw. Fehlerspeicher. Ein regelmäßiges Auslesen des Fehlerspeichers durch den Servicemonteur empfiehlt sich, um Ursache und Häufigkeit bestimmter Fehler zu analysieren. Bei jedem Service oder nach dem Auslesen der Daten ist das Datum und die Uhrzeit der Steuerung zu prüfen und ggf. zu korrigieren.

Statusmeldung: Statusmeldungen sind aktuell vorliegende Fehler.

Fehlermeldung: Der Fehlerspeicher kann maximal 99 Fehler speichern (Historie). Neue Fehler werden weiterhin eingetragen, ältesten Fehlereinträge gelöscht.

Status- und Fehlermeldungen können am Display oder mit einem PC mittels serieller Schnittstelle ausgelesen werden.

Vier Fehlerlevel gilt es zu unterscheiden:

- ◆ Fehlerlevel 0 Ein meldenswertes Ereignis ist aufgetreten.
- ◆ Fehlerlevel 1 Ein Fehler ist aufgetreten, aber der Aufzug ist weiter fahrbereit.
- ◆ Fehlerlevel 2 Der Aufzug ist nicht fahrbereit.
- ◆ Fehlerlevel 3 Der Aufzug ist nicht fahrbereit und Personen sind eventuell eingeschlossen.



Statusmeldung steht an, wenn die rote LED H9 leuchtet.

Anlage nicht fahrbereit, wenn die rote LED H10 leuchtet. Eine leuchtende H10-LED fordert zum Lesen der Statusmeldungen auf.

Umschaltung Status-/ Fehlermeldungen in Klartextanzeige: CTRL + >

9.1. Fehlerliste

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
0	0	Die Anlage wurde eingeschaltet	Meldung: Die Anlage wurde eingeschaltet.
1	0	Die Anlage wurde ausgeschaltet	Meldung: Die Anlage wurde ausgeschaltet.
2	3	Konfiguration wurde gelöscht – nicht fahrbereit	Fehler: EPROM defekt. Behebung: Konfiguration erneuern.
3	0	Zaehlerstaende wurden geloescht	Meldung: Initialisierung des internen Speicher (CMOS-RAM).
4	0	Aussensteuerung Aus (Eingang I7)	Meldung: Beim Ausschalten der Außensteuerung.
5	0	Fehlerspeicher geloescht	Meldung: Wenn der Fehlerspeicher per Befehl gelöscht wurde.
6	1	Konfigurationsfehler	Fehler: Wenn der Fehlerspeicher per Befehl gelöscht wurde oder ein Checksummenfehler vorliegt. Behebung: Neue Konfiguration einspielen.
7	1	Es fehlt ein S11	Fehler: Bei Auf-/Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S11 vor jeder Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage ohne einen Schaltimpuls des S11 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung . Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.
8	1	Es fehlt ein S12	Fehler: Bei Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S12 vor jeder Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage ohne einen Schaltimpuls des S12 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung . Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.
9	1	Ein S11 zuviel	Fehler: Bei Auf-/Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S11 vor jeder Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage mit mehreren Schaltimpulsen des S11 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung . Der Magnet hat geprellt. Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
10	1	Ein S12 zuviel	Fehler: Bei Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S12 vor jeder Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage mit mehreren Schaltimpulsen des S11 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung. Der Magnet hat geprellt. Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.
11	1	Eine Tuerzone zuviel bei Aufwaertsfahrt	Fehler: Zählfehler bei Zählkopierung Behebung: Schaltabstände des Magneten zum Schalter überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm
12	1	Eine Tuerzone zuviel bei Abwaertsfahrt	Fehler: Zählfehler bei Zählkopierung Behebung: Schaltabstände des Magneten zum Schalter überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm
13	3	Laufzeitkontrolle abgelaufen	Fehler: Am Eingang A30:I6 (Fahrschütz-Kontrolle) müssen beim Abwurf der Hauptschütze alle Kontakte abgefallen sein. Beim nächsten Start des Fahrkorbes wird der Start bei 0 am Eingang abgebrochen. Hinweis: Eingangsnegierung möglich. Behebung: Überprüfen, ob Antrieb (Umrichter, Hydr, Regelung usw.) einen Fahrbefehl vorliegen hat, Laufzeitwert richtig.
14	1	Halt aufgrund des Sicherheitskreises	Fehler: Bei geschlossenem Sicherheitskreis und Abfallen der Fahrschütze, verursacht durch z. Bsp. kurzzeitiges Prellen der Türkontakte. Behebung: Überprüfen des Sicherheitskreises, Riegel, Türkontakte usw..
15	0	Fahrkorblicht aus (Eingang D3, D4, Z8)	Meldung: Fahrkorblicht ausgeschaltet mit Schalter Fahrkorblicht und Notruf sowie Fernabschaltung.
16	2	Startkontrolle	Fehler: Wenn die Ausgänge A30:C1 (K61) und A30:C2 (K62) gesetzt werden aber am Eingang A30:I6 (Fahrschütz - Kontrolle) kein Flankenwechsel stattfindet. Behebung: Sicherheitskreis geschlossen. Kontakte und Adern überprüfen. ggf. Schütze bzw. Schützkontakte wechseln, die auf Eingang I6 gehen.
17	3	Notruf	Fehler: Notruf betätigt. Behebung: Notruf nicht betätigen, wenn dieses nicht notwendig ist.
18	1	Fahrtenzaehler zu hoch	Fehler: Fahrtenzähler hat die maximale Fahrten überschritten. Behebung: Fahrtenzähler zurücksetzen oder Grenzwert erhöhen.
19	1	Betriebsstunden zu hoch	Fehler: Betriebsstundenzähler hat die maximalen Betriebsstunden überschritten. Behebung: Betriebsstunden zurücksetzen oder Grenzwert erhöhen.
20	1	Einschaltdauer zu hoch	Fehler: Einschaltdauer (Hauptschalter "Ein") hat Maximalwert überschritten. Behebung: Einschaltdauerzähler zurücksetzen oder Grenzwert erhöhen.
21	1	Reversieren innerhalb einer Tuerzone	Fehler: Die Steuerung gab den Türschließbefehl, aber innerhalb von n Sekunden gab es keine Rückmeldung vom Türkontakt im Sicherheitskreis. Behebung: Türsteuerung-/gerät, die Tür und Türkontakte überprüfen. Behinderung durch Benutzer ebenfalls möglich (Gegenstand verhindert ein Türschliessen)..
22	1	Reversieren ausserhalb einer Tuerzone	Fehler: Die Steuerung gab den Türschließbefehl, aber innerhalb von n Sekunden gab es keine Rückmeldung vom Türkontakt im Sicherheitskreis. Behebung: Türsteuerung-/gerät, die Tür und Türkontakte überprüfen.

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
23	2	Reversierstopp innerhalb einer Tuerzone	Fehler: Wenn der Fehler 21 zehnmal aufgetreten ist. Behebung: Neuen Ruf geben.
24	3	Reversierstopp ausserhalb einer Tuerzone	Fehler: Wenn der Fehler 22 zehnmal aufgetreten ist. Behebung: Neuen Ruf geben.
25	0	Inspektionsfahrt eingeschaltet	Fehler: Inspektionsfahrt eingeschaltet. Behebung: Inspektionsfahrt ausschalten.
26	0	Rueckholeinrichtung eingeschaltet	Fehler: Rückholeinrichtung eingeschaltet. Behebung: Rückholsteuerung ausschalten.
27	3	Lernfahrt fehlerhaft	Fehler: Fehlerhafte Lernfahrt. Nur bei Zählkopierung Behebung: Angaben der Haltestellenanzahl und der letzten Haltestelle in der Steuerung überprüfen.
28	3	Stillstand: Sicherheitskreis Abschnitt 1 (Eingang B2)	Fehler: Im Stillstand bei Öffnung des Sicherheitskreises im Abschnitt 1. Behebung: Kontrollieren, ob Rückholsteuerung oder Inspektion eingeschaltet sind, Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
29	3	Stillstand: Sicherheitskreis Abschnitt 2 (Eingang B3)	Fehler: Im Stillstand bei Öffnung des Sicherheitskreises im Abschnitt 2. Behebung: Kontrollieren, ob Rückholsteuerung oder Inspektion eingeschaltet sind, Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
30	3	Fahrt: Sicherheitskreis Abschnitt 1 (Eingang B2)	Fehler: Wenn während einer Fahrt der Sicherheitskreis im Abschnitt 1 geöffnet wurde. Behebung: Kontrollieren, ob Rückholsteuerung oder Inspektion eingeschaltet sind und prüfen der Notschalter. , Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
31	3	Fahrt: Sicherheitskreis Abschnitt 2 (Eingang B3)	Fehler: Wenn während einer Fahrt der Sicherheitskreis im Abschnitt 2 geöffnet wurde. Behebung: Überprüfen der Notschalter zwischen A30:B2 und A30:B3. Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
32	3	Fahrt: Sicherheitskreis Abschnitt 3 (Eingang B4)	Fehler: Wenn während einer Fahrt der Sicherheitskreis im Abschnitt 3 geöffnet wurde. Behebung: Überprüfen der Notschalter zwischen A30:B3 und A30:B4. Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
33	3	Fahrt: Schachttuerkontakte (Eingang B6)	Fehler: Wenn während einer Fahrt im Sicherheitskreis Schachttürkontakte geöffnet wurden. Behebung: Überprüfen der Schachttürkontakte. Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
34	3	Fahrt: Fahrkorb-tuer 2 (Eingang B7)	Fehler: Wenn während einer Fahrt im Sicherheitskreis die Fahrkorb-tür 2 geöffnet wurde. Behebung: Überprüfen des Fahrkorb-türkontaktes Tür 2. Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.

Fehler-Nr.:		Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
35	3	Fahrt: Fahrkorbtür 1 (Eingang B7)	Fehler: Wenn während einer Fahrt im Sicherheitskreis die Fahrkorbtür 1 geöffnet wurde. Behebung: Überprüfen des Fahrkorbtürkontaktes Tür 1. Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
36	3	Fahrt: Verriegelungskontakte (Eingang B8)	Fehler: Wenn während einer Fahrt im Sicherheitskreis die Verriegelungskontakte der Schachttüren geöffnet wurden. Behebung: Überprüfen der Verriegelungskontakte. Hängekabel und alle relevanten Anschlüsse überprüfen. Eingangsschaltung auf der Steuerplatine kann defekt sein -> Reparatur der Steuerplatine.
37	3	Eingang A30:W1	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W1 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes.
38	3	Eingang A30:W2	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W2 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes.
39	3	Eingang A30:W3	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W3 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes..
40	3	Eingang A30:W4	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W4 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes.
41	3	Eingang A30:W5	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W5 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes.
42	3	Eingang A30:W6	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W6 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes.
43	3	Eingang A30:W7	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W7 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes.
44	3	Eingang A30:W8	Fehler: Wenn über ein Signal am konfigurierbaren Eingang W8 ein Fehlereintrag konfiguriert wurde. Behebung: Fehlersuche an Hand des Schaltplanes.
45	3	Startkontrolle 5x erfolgt	Fehler: Die Steuerung hat fünfmal versucht den Fahrkorb zu starten. Behebung: Schützverdrahtung der Haupt- und Bremsschütze, Rückmeldung A30:I6
46	3	Kaltleiter 1 hat angesprochen Eingang U2	Fehler: Kaltleiter 1 hat ausgelöst. Behebung: Wärmeentwicklung des Antriebes überprüfen, überprüfen des Kaltleiteranschlusses.
47	3	Kaltleiter 2 hat angesprochen Eingang U3	Fehler: Kaltleiter 2 hat ausgelöst. Behebung/Info: Der Kaltleitereingang ist konfigurierbar und deshalb von der Konfiguration abhängig.
48	0	Feuerwehrfahrt	Meldung: Feuerwehrfahrt wurde durchgeführt.
49	3	Stoerung Leistungsteil Eingang T4	Fehler: Die Sammelstörung des Leistungsteiles hat ausgelöst. Behebung: Störmeldungen im Leistungsteil auslesen und Störungen beheben.
50	1	Tuer 1 Endschalter Auf nicht erreicht	Fehler: Der Türendschalter wurde nicht erreicht. Behebung: Mech. Türlauf und Ansteuerung der Tür prüfen. Wenn keine Endschalter vorhanden sind, müssen die Endlagen gebrückt werden.
51	1	Tuer 2 Endschalter Auf nicht erreicht	Fehler: Der Türendschalter wurde nicht erreicht. Behebung: Mech. Türlauf und Ansteuerung der Tür prüfen. Wenn keine Endschalter vorhanden sind, müssen die Endlagen gebrückt werden.

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
52	1	reserviert	-
53	1	Tuer 1 Endschalter Zu nicht erreicht	Fehler: Der Türendschalter wurde nicht erreicht. Behebung: Mech. Türlauf und Ansteuerung der Tür prüfen. Wenn keine Endschalter vorhanden sind, müssen die Endlagen gebrückt werden.
54	1	Tuer 2 Endschalter Zu nicht erreicht	Fehler: Der Türendschalter wurde nicht erreicht. Behebung: Mech. Türlauf und Ansteuerung der Tür prüfen. Wenn keine Endschalter vorhanden sind, müssen die Endlagen gebrückt werden.
55	1	reserviert	-
56	2	Stoerung Sicherheitsschaltung Eingang I5	Fehler: Die Sicherheitsschaltung hat beim Prüfen keine Rückmeldung auf A30:B8 erhalten. Behebung: Schalter im Sicherheitskreis vor B8 überprüfen.
57	2	Stoerung (Nachstellen) Sicherheitsschaltung Eingang B8	Behebung: Sind die Rückholsteuerung und die Inspektionsfahrt ausgeschaltet? Kontrolle der Sicherheitsschaltung. Überprüfen der Magnetschalter S61-S100-S62 auf richtige Schaltreihenfolge (sh. auch unter Nachstelleinrichtung), Schaltabstand der Magnete zu den Schaltern und die Länge der Magnet Spuren.
58	1	Einfahrgeschwindigkeit überschritten (T2)	Fehler: Die Einfahrgeschwindigkeit innerhalb der Bündigkeit wurde überschritten. Beschreibung: Die Eingangs-LED T2 muss leuchten, wenn der Aufzug steht. Wenn der Aufzug fährt erlischt die LED, beim Übergang in die Einfahrgeschwindigkeit muss die LED wieder leuchten. Der Eingang T2 wird vom Frequenzumrichter angesteuert. Der Umrichter meldet mittels eines Kontaktes (interner Vergleich), dass die Einfahrgeschwindigkeit erreicht wurde. Behebung: Einstellungen am Frequenzumrichter prüfen, z. Bsp. die Einstellung des Vergleichers der Einfahrgeschwindigkeit. Verzögerungsweg V3 verlängern, Zwischengeschwindigkeit V2 verlängern, wenn diese vorhanden ist.
59	1	Uebergeschwindigkeit Eingang T3	Fehler: Das Leistungsteil hat Übergeschwindigkeit gemeldet. Behebung: Werte im Frequenzumrichter prüfen.
60	3	Konfigurationsfehler nicht fahrbereit	Fehler: Interne Steuerungscomputermeldung. Die Checksumme stimmt nicht überein. Behebung: Schwerwiegender Fehler, bitte den Service kontaktieren (Reset durchführen, danach alle Einträge überprüfen, alle Haltstellen anfahren und auf Bündigkeit prüfen).
61	3	Stoerung SPS (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
62	1	Notstrom	Fehler: Notstromversorgung zugeschaltet. Behebung: Warten auf Wiederkehr der Spannungsversorgung.
63	1	Batteriebetrieb	Fehler: Notstromversorgung zugeschaltet. Behebung: Warten auf Wiederkehr der Spannungsversorgung.
64	0	SPS-Fehler 0 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
65	0	SPS-Fehler 1 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
66	0	SPS-Fehler 2 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
67	0	SPS-Fehler 3 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
68	0	SPS-Fehler 4 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
69	0	SPS-Fehler 5 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
70	0	SPS-Fehler 6 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
71	0	SPS-Fehler 7 (reserviert)	Bemerkung: SPS nur in Sonderversionen.
72	0	Wechselrichter gestoert (reserviert)	Bemerkung: Nur in Sonderversionen.

Fehler-Nr.:		Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
73	3	Max. Einschaltdauer der Batterien ueberschritten	Bemerkung: Nur in Sonderversionen.
74	3	Batteriefahrt gescheitert	Bemerkung: Nur in Sonderversionen.
75	1	Reglergrenze laenger als 2 Sek. ueberschritten	Fehler: Nur KEB. Die Soll-Ist-Wert-Differenz am Leistungsteil ist für einen Zeitraum länger als 2 Sekunden überschritten. Behebung: Sh. Frequenzumrichter.
76	2	Fernabschaltung durch Leistungsteil	Fehler: Das Leistungsteil hat durch Fernabschaltung die Steuerung abgeschaltet. Behebung: Sh. Frequenzumrichter.
77	3	Reset Leistungsteil	Fehler: wenn das Rücksetzen des Leistungsteiles nicht funktioniert hat. Nur bei Leistungsteil WEBER F4.Rücksetzversuch erfolgt fünf mal, danach Fehlereintrag. Behebung: Sh. Frequenzumrichter.
78	2	1. Bremse nicht gelueftet	Fehler: Bremse 1 hat nicht geöffnet. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse überprüfen.
79	1	Leistungsteil ueberlastet	-
80	3	Eingang K1	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
81	3	Eingang K2	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
82	3	Eingang K3	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
83	3	Eingang K4	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
84	3	Eingang K5	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
85	3	Eingang K6	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
86	3	Eingang K7	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
87	3	Eingang K8	wie bei Eingang W1-W8 (siehe Fehlernummer 37).
88	1	Verzoegerungskontrolle Lf. 62	Meldung: Leistungsteil soll verzögern, wird aber nicht langsamer.
89	1	Can der Gruppenkommunikation gestoert	Meldung: Die Gruppenkommunikation des CAN-Buses ist gestört. Behebung: Alle CAN-Bus-Schnittstellen und Klemmen prüfen.
90	1	Gruppenrechner PL 455 gestoert	Meldung: Der Gruppenrechner PL 455 hat eine Störung. Behebung: Alle CAN-Bus-Schnittstellen und Klemmen prüfen.
91	3	1. Bremse nicht geschlossen	Fehler: Bremse 1 hat nicht geschlossen. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse überprüfen.
92	3	Stillstand: Sicherheitskreis Abschnitt 3 (B4)	Fehler: Im Stillstand bei Öffnung des Sicherheitskreises im Abschnitt 3. Behebung: Kontrollieren, ob Rückholsteuerung oder Inspektion eingeschaltet sind.
93	3	1. Bremse 5x nicht gelueftet	Fehler: Steuerung hat nicht fünfmaligen Versuchen die Bremse nicht öffnen können. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse überprüfen.
94	3	Flash gestoert - nicht fahrbereit	Fehler: Interne Steuerungscomputermeldung. Die Konfiguration im internen Speicher konnte nicht gesichert werden. Behebung: Schwerwiegender Fehler, bitte den Service kontaktieren, Platinentauch wahrscheinlich..
95	0	Batteriefahrt abgebrochen	Bemerkung: Nur in Sonderversionen.
96	1	Nachstellgeschwindigkeit zu hoch	Fehler: Nachstellgeschwindigkeit in der Tützone überschritten.(Leistungsteilabhängig). Behebung: Nachstellgeschwindigkeit anpassen, Frequenzumrichtereinstellungen prüfen.
97	3	Schachtsignale fehlerhaft	Fehler: Die Signale der Vorendscharter stehen gleichzeitig an. Behebung: Vorendscharter richtig einstellen bzw. Anschlüsse überprüfen.

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
98	3	Eingang T7	wie bei Eingänge W1-W8 (siehe Fehlermeldung 37).
99	3	Eingang T8	wie bei Eingänge W1-W8 (siehe Fehlermeldung 37).
100	1	Sonderfehlermeldung (reserviert)	Bemerkung: Nur in Sonderversionen.
101	1	Es fehlt ein S291	Fehler: Bei Auf-/Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S291 vor der Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage ohne einen Schaltimpuls des S291 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung. Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.
102	1	Es fehlt ein S292	Fehler: Bei Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S292 der Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage ohne einen Schaltimpuls des S292 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung. Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.
103	1	Ein S291 zuviel	Fehler: Bei Auf-/Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S291 der Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage mit mehreren Schaltimpulsen des S291 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung. Der Magnet hat geprellt. Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.
104	1	Ein S292 zuviel	Fehler: Bei Abwärtsfahrt erwartet die Steuerung den Vorendschalter S292 der Etage. Hat der Fahrkorb eine Etage mit mehreren Schaltimpulsen des S292 erreicht, kommt es zu einer Fehlermeldung. Der Magnet hat geprellt. Behebung: Schaltabstände des Schalters mit dem Magnet überprüfen. Schaltabstand ca. 10mm.
105	3	Stoerung Geber am Motor	Fehler: Beim Leistungsteil WEBER F4 konnte die Fehlermeldung E:Enc nach drei Versuchen nicht zurückgesetzt werden. Behebung: Siehe Frequenzumrichterbeschreibung.
106	0	RESET per Software ausgelost	Meldung: Resettaster auf der Steuerungsplatine betätigt.
107	0	CAN-Bus Schacht initialisierung	Meldung: Die CAN-Kummunikation von der Steuerung zum Absolutwertgeber wird neu hergestellt. Evtl. Fehler: Die Verbindung war unterbrochen, meist in Zusammenhang mit Fehlernummer 110 oder falscher Eintrag der Schachtkopierung.
108	3	CAN-Bus Schacht gestoert	Fehler: Die CAN-Kommunikationsleitung zum Absolutwertgeber im ist gestört. Behebung: Alle CAN-Bus-Schnittstellen und Klemmen prüfen..
109	1	Can-Bus Schacht Interner Fehler. Overrun CAN	Fehler: CAN-Übertragung fehlerhaft. Behebung: Eingangszellen (Optokoppler) defekt.
110	1	Can-Bus Schacht zu viele Uebertragungsfehler	Fehler: CAN-Übertragung fehlerhaft. Behebung: Alle CAN-Bus-Schnittstellen und Klemmen prüfen..
111	3	Can-Bus Schacht gestoert	Fehler: CAN-Übertragung im Schacht gestört. Behebung: Absolutwertgeber defekt.
112	1	Can-Bus Schacht RESET	Fehler: Der USP (oder Absolutwertgeber) im Schacht wurde zurückgesetzt. Dieser Fehler tritt meistens bei Ultraschallsystemen auf. Behebung: Auf Drahtknicke prüfen, Kratzer oder Verunreinigungen durch Metallstaub entfernen..

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
113	0	Can-Bus Schacht Werte gespeichert	Meldung: Am Ende der Lernfahrt wurden die jeweiligen Geberwerte der Haltestellen gespeichert.
114	3	Can-Bus Schacht Uebergeschwindigkeit	Fehler: Die eingestellte Anlagengeschwindigkeit wurde um 8% überschritten. Behebung: Eingestellte Geschwindigkeit kontrollieren. Anlagengeschwindigkeit verkleinern.
115	0	Can-Bus Schacht Einstellfahrt begonnen	Fehler: Die Einstellfahrt für den Absolutwertgeber wurde durchgeführt. Behebung: Warten, bis die Einstellfahrt endet.
116	3	Can-Bus Schacht Ort außerhalb der Schachtgrenzen	Fehler: Der Wertebereich des Absolutwertgebers liegt außerhalb der Schachtgrenzen. Behebung: Fahrkorb bündig in die erste Etage fahren und eine <i>Inbetriebnahme der digitalen Schachtkopierung</i> durchführen.
117	0	Absolutwertgeber Nutzung beschraenkt Inspektion langsam moeglich	Meldung: Die Nutzung des AWG ist beschränkt.
118	0	Tuev: Fahrt in den Notendschalter aktiviert	Meldung: Im Menü Tüv wurde die Fahrt in den Notendschalter aktiviert.
119	0	Tuev: Fahrzeitkontrolle testen	Meldung: Im Menü Tüv ist der Test der Laufzeitkontrolle aktiviert.
120	0	Tuev: Tueren werden nicht geoeffnet	Meldung: Im Menü Tüv ist das Öffnen der Türen abgeschaltet.
121	0	Tuev: Nachstellen verhindert	Meldung: Im Menü Tüv ist das Nachstellen abgeschaltet.
122	2	Eingang Sicherheitsschaltung fehlt (I5)	Fehler: Die Sicherheitsschaltung hat beim Einfahren in die Türzone ausgelöst, A30:I6. Behebung: Kontrolle beim Einfahren in die Türzone von unten: Zuerst muss die LED S61, dann S100 und dann S62 leuchten. Bei der Abwärtsfahrt erst S62, S100 und S61. S100 darf nicht gleichzeitig mit S61 oder S62 angehen. Die Schaltabstände der Schalter zu den Magneten sind zu überprüfen. Gerade bei älteren Fahrkörben kann sich durch Spiel der Schaltabstand ungünstig verändern.
123	1	Pendelbegrenzung Etagenfahrt	-
124	3	Can-Bus Schacht Absolutwertgeber dreht sich nicht	Fehler: Der Absolutwertgeber dreht sich nicht. Behebung: Steckverbindung am Geberprüfen, Klemmen im Schrank und evtl. am Fahrkorbanschlusskasten prüfen. Siehe auch unter <i>Digital mit CAN – Drehüberwachung</i> .
125	3	Bremswiderstand des Frequenzumrichters zu heiss	Fehler: Bei einem Leistungsteil mit Bremswiderstand hat die Temperaturüberwachung angesprochen Behebung: Bremswiderstand und Anschlusskabel überprüfen.
126	0	Batteriefahrt erfolgreich beendet	Meldung: Batterie- und USV-Fahrt erfolgreich beendet.
127	0	Batteriefahrt eingeschaltet	Meldung: Batteriefahrt eingeschaltet.
128	0	Batteriefahrt ausgeschaltet	Meldung: Batteriefahrt ausgeschaltet.
129	3	Eine Phase fehlt	Fehler: Ein virtueller Eingang, der auf Phasenausfall programmiert ist, hat angesprochen. Behebung: Entweder fehlt eine Phase oder falsche Drehfeld. Hauptzuleitungsanschluss prüfen. Sicherungen auf defekt kontrollieren.

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
130	1	Sicherheitslichtschanke Tuer 2, kurz unterbrochen	Fehler: Sicherheitslichtschanke-/Gitter von Tür 2 hat angesprochen. Behebung: Da nur eine Meldung generiert wird, kann die Zeiteinstellung geändert werden. Die Zeit sollte aber kleiner sein als bei Fehlernummer. 132.
131	1	Sicherheitslichtschanke Tuer 1, kurz unterbrochen	Fehler: Sicherheitslichtschanke-/Gitter von Tür 1 hat angesprochen. Behebung: Da nur eine Meldung generiert wird, kann die Zeiteinstellung geändert werden. Die Zeit sollte aber kleiner sein als bei Fehlernummer. 133.
132	3	Sicherheitslichtschanke Tuer 2 unterbrochen	Fehler: Sicherheitslichtschanke-/Gitter von Tür 2 hat angesprochen, max. Verzögerungszeit erreicht. Behebung: Aus der Sicherheitslichtschanke treten und neuen Ruf geben.
133	3	Sicherheitslichtschanke Tuer 1 unterbrochen	Fehler: Sicherheitslichtschanke-/Gitter von Tür 1 hat angesprochen. Behebung: Aus der Sicherheitslichtschanke treten und neuen Ruf geben.
134	3	Leistungsteil zu lange ueberlastet (T5)	Fehler: Der Aufzug wird stillgesetzt, wenn am Leistungsteil Emotron DSV5445 die Soll-Ist-Wert-Differenz für einen Zeitraum länger als 3 Sekunden überschritten wurde. Behebung: Leistungsteileinstellungen prüfen.
135	0	Brandfall	Meldung: Wenn eine Brandfallfahrt durchgeführt wurde.
136	3	Fahrkorbbrechner PL 704 gestoert	Meldung: Verbindung zum Fahrkorbbrechner PL 704 gestört
137	3	Ueberwachung Tuersicherheitskreis	Fehler: Tür öffnet, aber der Sicherheitskreis bleibt geschlossen, A30:B8. Behebung: Verriegelungskontakte überprüfen.
138	0	Batteriefahrt: Batterie fuer den Fahrstrom < 80%	Meldung: Die Kapazität der Notstrombatterien ist unter 80% gesunken.
139	1	Batteriefahrt: Batterie fuer den Fahrstrom < 20%	Meldung: Die Kapazität der Notstrombatterien ist unter 20% gesunken.
140	3	Batteriefahrt: Batterie fuer den Fahrstrom = 0%	Meldung: Die Kapazität der Notstrombatterien gleich 0% beträgt!
142	0	Batteriefahrt: USV-Ladung < 80%	Meldung: Die Kapazität der USV ist unter 80% gesunken.
143	1	Batteriefahrt: USV-Ladung < 20%	Meldung: Die Kapazität der USV ist unter 20% gesunken.
144	3	Batteriefahrt: USV-Ladung = 0%	Meldung: Die Kapazität der USV i t gleich 0%.
145	2	Minimaldruck Hydraulik (Selbsthaltung)	Fehler: Minimaldruck unterschritten, wenn virtueller Eingang programmiert ist. Behebung: Öldruck und Minimaldruckschalter überprüfen. Virtueller Eingang richtig programmieren (Schließer/Öffnerkontakt). Fehler speichernd => Neustart der Steuerung erforderlich.
146	3	Kolbenendschalter erreicht (B3) (Selbsthaltung)	Fehler: Der Kolbenendschalter wurde erreicht und darauf hin eine Notabsenkung durchgeführt. Behebung: Fehler speichernd => Neustart der Steuerung oder Reset erforderlich.
147	0	Etage (n) oder Rufe gesperrt	Meldung: Etagen oder Rufe sind gesperrt. Behebung: Überprüfen ob Etagen im Steuerungscomputer gesperrt sind.
148	0	Fahrzeitkontrolle wird nicht nachgeladen	Meldung: Die Fahrzeitkontrolle ist ausgeschaltet.

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
149	2	2. Bremse nicht gelueftet	Fehler: Bremse 2 hat nicht geöffnet. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 2 überprüfen.
150	3	2. Bremse nicht geschlossen	Fehler: Bremse 2 hat nicht geschlossen. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 2 überprüfen.
151	3	2. Bremse 5 x nicht gelueftet	Fehler: Steuerung hat nicht fünfmaligen Versuchen die Bremse 2 nicht öffnen können. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 2 überprüfen.
152	1	Konfigurationskopie wieder hergestellt	Fehler: Konfiguration wieder hergestellt. Behebung: Nicht nötig, wenn dieser Fehler selten auftritt. Sollte die Meldung häufiger auftreten, liegt ein ernstes Problem vor. Z. Bsp.: defekte Bauteile auf dem Steuercomputer, externer Fehler durch Überspannung oder defekte Störglieder an den Schaltelementen.
153	1	reserviert	
154	2	Bremstestschalter zu lange eingeschaltet	Fehler: Bremstestschalter zu lange eingeschaltet. Die Zeitüberwachung hat den Fehler ausgelöst. Behebung: Bremstestschalter ausschalten. Virtuellen Eingang (Programmierung 58 oder 59) des Bremstestschalters an Hand des Schaltplanes überprüfen.
155	1	Frequenzumrichter zu heiss	Fehler: Meldung vom Danfoss-Frequenzumrichter Behebung: Überprüfen der Fehlerursache am/im Frequenzumrichter.
156	2	Inkrementalgeber: Tueren sind ungleich	Fehler: Fehlermeldung von der Türsteuerung. Behebung: Fehler in der Türsteuerung abstellen, parallele Türverdrahtung prüfen.
157	1	Incrementalgeber: Orientierungsfahrt notwendig	Fehler: Halt außerhalb der Türzone, Anhaltewege passen nicht! Behebung: Anhaltewege ändern oder "neu lernen"
158	3	Anlage gesperrt	Meldung: Anlage gesperrt.
159	1	Verzoegerungskontrolle abwaerts hat angesprochen	Fehler: Verzögerungskontrolle hat am Kontrollpunkt ausgelöst, zu schnell. Behebung: Geschwindigkeit verkleinern, Kontrollpunkt versetzen oder Umrichtereinstellungen ändern.
158	1	Anlage gesperrt	Meldung: Anlage gesperrt.
159	1	Verzoegerungskontrolle abwaerts hat angesprochen	Fehler: Verzögerungskontrolle hat am Kontrollpunkt ausgelöst, zu schnell. Behebung: Geschwindigkeit verkleinern, Kontrollpunkt versetzen oder Umrichtereinstellungen ändern.
160	1	Verzoegerungskontrolle aufwaerts hat angesprochen	Fehler: Verzögerungskontrolle hat am Kontrollpunkt ausgelöst, zu schnell. Behebung: Geschwindigkeit verkleinern, Kontrollpunkt versetzen oder Umrichtereinstellungen ändern.
161	-	reserviert	
162	-	reserviert	
163	-	reserviert	
164	-	reserviert	
165	0	Absolutwertgeber Nutzung beschraenkt Inspektion moeglich	Meldung: Gebernutzung auf 1 gestellt.
166	0	Absolutwertgeber Nutzung beschraenkt Nachstellen aus	Meldung: Gebernutzung auf 2 gestellt.
167	0	Trenntuer geoeffnet	Meldung: Trenntür wurde geöffnet.
168	1	Ueberlast Eingang I8 oder DSP417	Meldung: Überlast steht an. Hupe und Leuchte nur bei geöffneten Türen.

Fehler-Nr.:	Fehler-level	Beschreibung	Fehlerursache und Behebung
169	0	Volllast	Meldung: Überlast steht an.
170	2	3. Bremse nicht gelüftet	Fehler: Bremse 3 hat nicht geöffnet. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 3 überprüfen.
171	3	3. Bremse nicht geschlossen	Fehler: Bremse 3 hat nicht geschlossen. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 3 überprüfen.
172	3	3. Bremse 5 x nicht gelüftet	Fehler: Steuerung hat nicht fünfmaligen Versuchen die Bremse 3 nicht öffnen können. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 3 überprüfen.
173	2	4. Bremse nicht gelüftet	Fehler: Bremse 4 hat nicht geöffnet. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 4 überprüfen.
174	3	4. Bremse nicht geschlossen	Fehler: Bremse 4 hat nicht geschlossen. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 4 überprüfen.
175	3	4. Bremse 5 x nicht gelüftet	Fehler: Steuerung hat nicht fünfmaligen Versuchen die Bremse 4 nicht öffnen können. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 4 überprüfen.
176-183	0	Reserviert	-
184	2	DCP:Umrichter beendet Fahrt(Ziehl)	Fehler: Umrichter beendet seine Fahrt. Behebung: Frequenzumrichter überprüfen.
185	0	Fotozelle zu lange betätigt (Tür 1)	Fehler: Fotozelle zu lange Zeit betätigt (Tür 1 bzw. X). Behebung: Fotozelle und Spiegel reinigen. Überwachungszeit fest auf 5 Minuten eingestellt.
186	0	Fotozelle zu lange betätigt (Tür 2)	Fehler: Fotozelle zu lange Zeit betätigt (Tür 2 bzw. Y). Behebung: Fotozelle und Spiegel reinigen. Überwachungszeit fest auf 5 Minuten eingestellt.
187	2	5. Bremse nicht gelüftet	Fehler: Bremse 5 hat nicht geöffnet. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 5 überprüfen.
188	3	5. Bremse nicht geschlossen	Fehler: Bremse 5 hat nicht geschlossen. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 5 überprüfen.
189	3	5. Bremse 5 x nicht gelüftet	Fehler: Steuerung hat nicht fünfmaligen Versuchen die Bremse 5 nicht öffnen können. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 5 überprüfen.
190	2	6. Bremse nicht gelüftet	Fehler: Bremse 6 hat nicht geöffnet. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 6 überprüfen.
191	2	6. Bremse nicht geschlossen	Fehler: Bremse 6 hat nicht geschlossen. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 6 überprüfen.
192	3	6. Bremse 5 x nicht gelüftet	Fehler: Steuerung hat nicht fünfmaligen Versuchen die Bremse 6 nicht öffnen können. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 6 überprüfen.
193	3	6. Bremse nicht gelüftet	Fehler: Bremse 6 hat nicht geöffnet. Dazu muss der Eingang für den Bremskontrollschalter konfiguriert sein. Behebung: Bremse 6 überprüfen.

10. Anhang**10.1 Programmierbeispiele**

Sie möchten die Fahrtrichtungsanzeige von einer konstanten Anzeige auf eine blinkende Anzeige ändern.

10.1.1. Fahrtrichtungsanzeige

Das Display ist ausgeschaltet.

- Durch Betätigen der **CTRL-Taste** gelangen sie ins Hauptmenü.
Wenn ein Passwort vorhanden ist, muss dies eingegeben werden.
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Konfiguration" stellen. **Enter drücken**
- *Das Symbol > befindet sich in dieser Ebene auf "System".*
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Steuerungsparameter" stellen. **Enter drücken**
- *Das Symbol > befindet sich in dieser Ebene auf "Zeiteinstellungen".*
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Anzeige/Signale" stellen. **Enter drücken**
- *Das Symbol > befindet sich in dieser Ebene auf "Standortanzeige".*
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Fahrtrichtungsanz." stellen. **Enter drücken**
- *Die Symbole > und # befinden sich auf "Konstante Anzeige".*
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Blinken bei Fahrt" stellen.
CTRL-Taste und **▲-Taste** gleichzeitig drücken.
Die Symbole > und # befinden sich nun vor "Blinken bei Fahrt". **Enter drücken**

Die Änderung ist nun eingetragen, aber noch nicht abgespeichert und noch nicht wirksam !

- **CTRL-Taste** und **←-Taste** gleichzeitig drücken.
- *Sie befinden sich wieder im Startmenue und das Symbol > steht auf Statusmeldungen.*
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Aenderung speichern" stellen. **Enter drücken**
- *Jetzt erfolgt eine Abfrage: Aenderung speichern? Das Symbol > befindet sich auf "Nein"*
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Ja" stellen. **Enter drücken**

oder

- **ENTER-Taste** und **➤-Taste** gleichzeitig drücken.

Die Leuchtdiode H1 im Feld Bedieneinheit leuchtet. Diese zeigt an, dass die Änderungen gespeichert werden. Wenn die Leuchtdiode H1 erloschen ist, sind die Änderungen gespeichert. Es wird automatisch ein RESET durchgeführt. Nach ca. 5 Sekunden werden die Änderungen wirksam, das Display erlischt und die Anlage ist wieder betriebsbereit.

10.1.2. Fernabschaltung

Fernabschaltung der Anlage: Montag, Mittwoch & Donnerstag von 17:30 bis 05:30,
Dienstag von 16:30 bis 05:30,
und Freitag von 14:00 bis Montag 05:30.

(Einstellung im Menü) → **Konfiguration \ Steuerungsparameter \ Fahrfunktionen \ Fernabschaltung**

<u>Fernabschaltung 1:</u> Tag MO, MI, DO Zeit 17:30-23:59 Datum 01.01.- 31.12. Jahr 00-99	<u>Fernabschaltung 2:</u> Tag DI Zeit 16:30-23:59 Datum 01.01.- 31.12. Jahr 00-99	<u>Fernabschaltung 3:</u> Tag FR Zeit 14:00-23:59 Datum 01.01.- 31.12. Jahr 00-99
<u>Fernabschaltung 4:</u> Tag MO, DI, MI, DO, FR Zeit 00:00-05:30 Datum 01.01.- 31.12. Jahr 00-99	<u>Fernabschaltung 5:</u> Tag SA, SO Zeit 00:00-23:59 Datum 01.01.- 31.12. Jahr 00-99	

- **CTRL-Taste** und **←-Taste** gleichzeitig drücken.
- Sie befinden sich wieder im Startmenue und das Symbol > steht auf Statusmeldungen.
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Aenderung speichern" stellen. **Enter drücken**
- Jetzt erfolgt eine Abfrage: Aenderung speichern? Das Symbol > befindet sich auf "Nein"
Mit der **▼-Taste** das Symbol > auf "Ja" stellen. **Enter drücken**

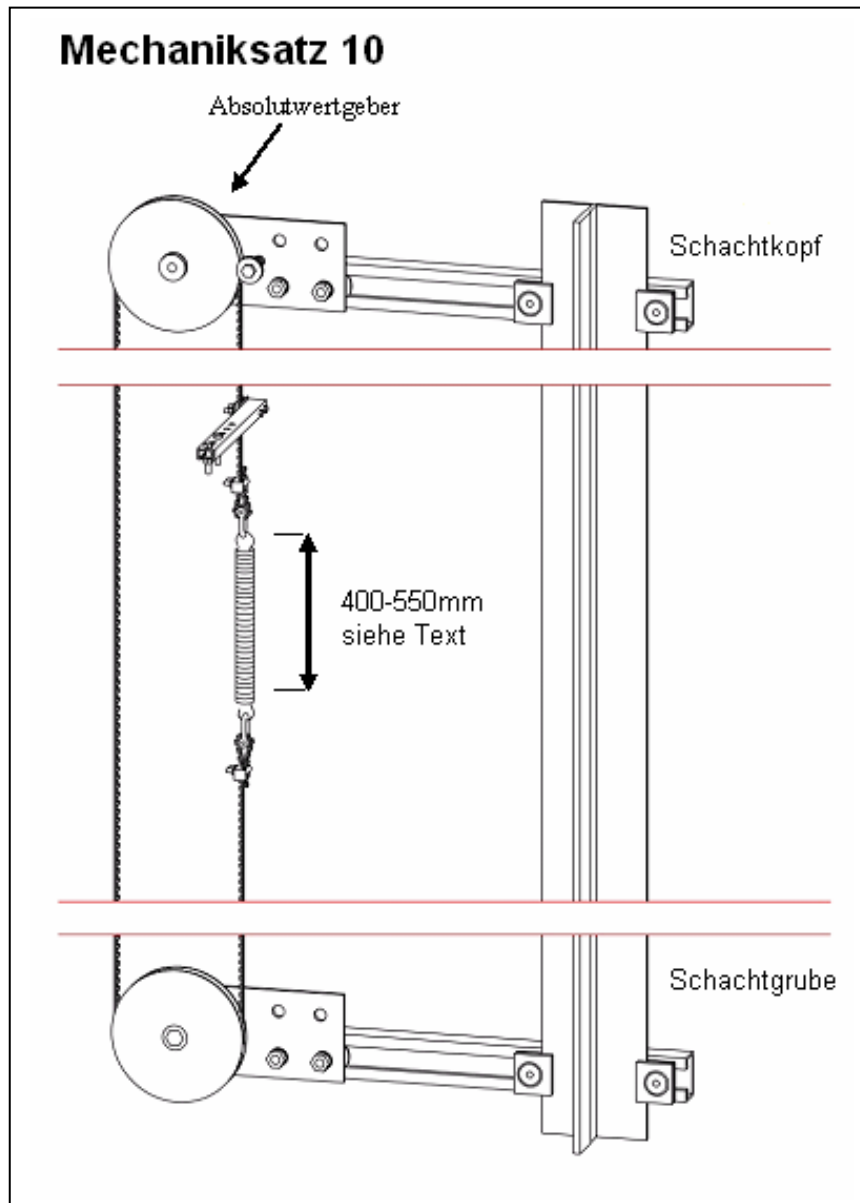
Die Leuchtdiode H1 im Feld Bedieneinheit leuchtet. Diese zeigt an, dass die Änderungen gespeichert werden. Wenn die Leuchtdiode H1 erloschen ist, sind die Änderungen gespeichert. Es wird automatisch ein RESET durchgeführt. Nach ca. 5 Sekunden werden die Änderungen wirksam, das Display erlischt und die Anlage ist wieder betriebsbereit.

10.1.3 Einbauhinweise zum AWG CAN

Bei der Auslieferung ist für Montagezwecke eine Fahrt mit der Rückholsteuerung und Inspektion langsam möglich. Die Gebernutzung hat dabei den Wert 0.

Montieren Sie zunächst den Zahnriemenmechaniksatz im Schacht. Es gibt drei Zahnriemenmechaniksätze, die sich hauptsächlich durch den unterschiedlichen Rollendurchmesser unterscheiden (TYP 12 d=80mm, TYP 10 d=150mm, TYP 14=250mm).

Montagebeispiel: Anbau im Schachtkopf auf der linken Seite der Führungsschiene



Achtung!

Typ -12

Zahnriemenvorspannung ohne Ösen gemessen bei Montage im Schachtkopf 500mm

Zahnriemenvorspannung ohne Ösen gemessen bei Montage in der Schachtgrube 550mm

Typ -10

Zahnriemenvorspannung ohne Ösen gemessen bei Montage im Schachtkopf 400mm

Zahnriemenvorspannung ohne Ösen gemessen bei Montage in der Schachtgrube 450mm

Achten Sie **bei** der Montage auf die An-ordnung der Feder!

Bei **Gebermontage** in der **Schachtgrube** muss die Feder **oberhalb** der Fahrkorbbefestigung angeordnet werden.

Bei **Gebermontage** im **Schachtkopf** muss die Feder **unterhalb** der Fahrkorbbefestigung angeordnet werden.

Nebenstehende Zeichnung zeigt die Montage im Schachtkopf und Linksanbau!

Rechtsanbau und Montage in der Schachtgrube ist ebenso möglich!

Bitte beachten Sie weitere Anbaumöglichkeiten in der Montageanweisung für den Mechaniksatz.

11. Notizen

12. Stichwortverzeichnis

Kürzel	Bedeutung
AC	Wechselspannung
AWG	Absolutwertgeber. Absolutwertgeber sind Längen- oder Winkelmessgeräte, die als Wegmessgeräte an Werkzeugmaschinen, in der Handhabungs- Automatisierungstechnik und Aufzugstechnik eingesetzt werden.
CAN-Bus	Der CAN-Bus (Controller Area Network) ist ein asynchrones, serielles Bussystem.
DC	Gleichspannung
DSR	Druckknopfselbstfahrersteuerung
EIA	EIA (Electronic Industries Alliance in Arlington, Virginia, USA) ist ein US-Amerikanischer Unternehmervereinband. Die EIA gibt Standards frei, beispielsweise für Schnittstellen wie RS-232 (heute EIA-232) als Standard für Modemverbindungen weltweit. Weitere bekannte Standards sind EIA-422 (ehemals RS-422), RS-423 und EIA-485 (früher RS-485).
EN	Europäischen Normen
EPROM	Ein EPROM (Erasable Programmable Read-only Memory, wörtlich: Löschbarer programmierbarer Nur-Lese-Speicher)
ESN	Einknopfsammelsteuerung nicht richtungsempfindlich
ESR	Einknopfsammelsteuerung richtungsempfindlich
RS 232	Bezeichnet einen Standard für eine serielle Schnittstelle. Sh. auch unter EIA
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung
VDE	Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik e.V
ZLT	Zentrales Leitsystem
ZWS	Zweiknopfsammelsteuerung

Bezogen auf die Bedienungsanleitung Wecan-Steuerung

Kürzel	Bedeutung
Vn	Verzögerungsweg nachstellen
V0	Verzögerungsweg bzw. Halteweg
V1	Verzögerungsweg langsame Zwischengeschwindigkeit
V2	Verzögerungsweg schnelle Zwischengeschwindigkeit
V3	Nenngeschwindigkeit
PL 414G	Platine mit der Bezeichnung PL 414G, hier die Sicherheitsschaltung. Betriebsmittelkennung im Schaltplan A30S.
watchdog	Interne Überwachung der Platine
Geber-Preset	Gebervoreinstellung, Standard 10.000mm, Bündigposition im ersten Flur
Sek, S	Sekunden
ZSek, ZS	Zehntel Sekunden

13. Index**A**

absoluter Ort · 16
 Absolutwert 1 CAN · 68
 Absolutwert 2 CAN · 68
 Allgemeine Parameter · 52
 Änderung speichern · 87
 Ankunftssignal · 63
 Anlagedaten · 46
 Aufzugsnummer · 45, 46
 Ausgänge · 10, 45
 Aussenruflöschung · 75
 Außensteuerung · 25, 32
 Außensteuerung Aus · 50
 AWG · 14, 68
 AWG (Absolutwertgeber)
 Einbauhinweise · 108
 Inbetriebnahme · 14
 Startwert 1.Etage (Geber-Preset) · 88

B

Bedienung des Steuerungscomputers · 12
 Beschleunigungsweg · 70
 Beschreibung der Steuerungskomponenten · 19
 Betriebsstundenzähler · 44
 Brandfall · 56
 Bündigposition · 68

C

CAN
 einstellen der Schnittstellen · 85
 Konfiguration · 85
 CAN-Schnittstellen · 31

D

DCP
 Protokolleinstellung 1-2 / 3-4 · 76
 DCP-Bedienung des Umrichters · 93
 Diagnose · 43
 Digital mit CAN · 68
 Display aus · 90
 Drehrichtung
 des AWG festlegen · 88
 Drehüberwachung · 73
 DRS · 21, 74
 DSP · 45, 85
 DSP 417
 Fraba · 68
 IVO · 68
 LIKA · 68
 USP2 · 68

E

Eingänge · 10, 20, 45
 Einschaltzeit · 44
 Einstellfahrt · 72
 Einzeldirektion · 54

EPROM-Version · 45
 ESN · 74
 ESR · 74
 Etagen sperren · 59

F

Fahrfunktionen · 52
 Fahrkorbanschluß · 49
 Fahrkorbbeleuchtung · 22
 Fahrkorbleucht · 59
 Fahrkorblüfter
 Kabinenlüfter · 65
 Fahrkorbrechner · 33
 Fahrkorbtür · 50
 Tür 1 · 21
 Tür 2 · 21
 Fahrpointer · 90
 Fahrstütze · 25
 Fahrtenzähler · 44
 Fahrtrichtungsanzeige · 62, 106
 Fehlerbehandlung · 95
 Fehlercode anzeigen · 44
 Fehlerlevel · 95
 Fehlerliste · 95
 Fehlermeldung · 95
 Fehler-Nr · 95
 Fehlerspeicher · 44
 Fernabschaltung · 31, 53, 107
 Feuerwehrfahrt · 56
 Fotozelle · 50
 Frequenzumrichter
 Sh. auch Umrichter · 86
 Führerbetrieb · 59

G

Geber
 Drehrichtung · 88
 -Preset · 88
 Gebernutzung · 14, 71, 108
 Gebertypen · 71
 Geberwechsel · 68
 Geschwindigkeit · 71
 Graycode/Ortscode · 68
 Gruppendirektion · 55
 Gruppensteuerung · 94

H

H1 · 12, 13, 72, 87
 H10 · 95
 H2 · 87
 H9 · 95
 Handbediengerät · 35, 85

I

Inbetriebnahme der digitalen Schachtkopierung · 14, 68
 Inkremental CAN · 68
 Inkrementalgeber-Schnittstelle · 32
 Innenruflöschung · 75
 Inpektionsfahrt · 71

Inspektionsfahrt · 60
Inspektionsfahrt und Rückholeinrichtung · 30

K

Kabinenlüfter · 65
Kaltleiter 1 · 66
Kaltleiter 1 und 2 · 29
Kaltleiter 2 · 66
Klemmenstatus · 45
 Ausgänge · 45
 Eingänge · 45
Klemmstein A30:A · 20
Klemmstein A30:B · 20
Klemmstein A30:C · 22
Klemmstein A30:D · 22
Klemmstein A30:E · 23
Klemmstein A30:F · 23
Klemmstein A30:G · 23
Klemmstein A30:I · 25
Klemmstein A30:K · 15, 26
Klemmstein A30:PV · 27
Klemmstein A30:S · 29
Klemmstein A30:T · 28
Klemmstein A30:U · 29
Klemmstein A30:V · 29
Klemmstein A30:W · 30
Klemmstein A30:Z · 30
Klemmstein A30S:A · 91
Klemmstein A30S:B · 92
Klemmstein A30S:C · 92
Klemmstein A31:A · 35
Klemmstein A31:B · 35
Klemmstein A31:D · 35
Klemmstein A31:E · 35
Klemmstein A31:F · 35
Klemmstein A31:G · 35
Klemmstein A31:H · 35
Klemmstein A31:I · 36
Klemmstein A31:K · 36
Klemmstein A31:L · 36
Klemmstein A31:M · 36
Klemmstein A31:N · 36
Klemmstein A31:P · 36
Konfiguration · 46
Kopiersysteme · 68
Kurzhaltestellen · 89

L

Langsamstartzeiten · 47
Laufzeit · 66
Laufzeittest-Jumper · 32
Lebensbit · 32
Leistungsteile · 76
Leistungsteileingänge · 28
Lernfahrt · 68

M

Mehrfachdirektion · 54
Memory
 Fehlerrpeicher schreiben in · 44
 laden · 87
 schreiben · 87
Menüebenen · 37

N

Nachstellenrichtung · 67
Nachstellenrichtung Sicherheitsschaltung A30S · 91
Nachstellen · 23
Nachstellzone · 71
Notstrommodus · 58

O

Optionsrelais
 K4 bis K46 · 23

P

Parkfahrt · 20
Parkfunktion · 52
Passwort · 86
Position · 43
Programmierbare Ausgänge · 29
Programmierbare Ausgänge S1-S8, V1-V8, G1-G2 · 82
Programmierbare Eingänge · 30
Programmierbare Eingänge K1-K8, W1-W8, T7-T8 · 77
Programmierbeispiele · 106
Programmier-Schnittstelle · 32

R

Relais - programmierbar
 K650 und K651 · 23
Relaiskontakte · 22
 K61 · 22
 K62 · 22
 K64 · 22
 K65 · 22
Reservierzeiten · 75
Reset-Taster · 32
Reversieren der Tür · 50
Reversierzeiten Türen · 47
Riegelmagnet · 24
RS232-Schnittstelle · 31
RS485-Schnittstelle · 31
Rückholeinrichtung · 30
Rufart · 74
Rufarten · 74
Rufe geben · 43
Rufeingabe · 43
Ruflöschung · 75
Rufverarbeitung · 74

S

S61
 Vn AB (Nachstellen) · 69
S62
 Vn AUF (Nachstellen) · 69
Schachtgrenzen · 73
Schachtkopierung · 14, 68, 88
Schachttür · 21
Schachttüren · 49
Schachtüberwachung · 73
Schalter · 70
Schaltverzögerung allgemein · 48
Schmersal USP · 68

Schnellstartzeiten · 47
 Schnittstelle RS232
 Einstellung der · 46
 Schnittstellen A31:C · 35
 Service · 88
 Sicherheitskreis · 20
 Sicherheitskreis vor Türen · 20, 21
 Sicherheitsschaltung · 25, 67
 Sonderfahrt · 54
 Speicher in Memory · 44
 Speicher löschen · 44
 Standortanzeige · 61
 Startzeiten · 47
 Statusmeldung · 95
 Statusmeldungen · 46
 Steckverbinder R · 36
 Steckverbinder S · 36
 Steuerungscomputer · 10
 Steuerungsparameter · 47
 Summer · 63
 Systeminformation · 45

T

Türansteuerung · 23
 Türendschalter · 50
 Türfunktionen · 49
 Türmode · 50
 Türverhalten · 50, 75
 Türzeiten · 51
 Türzeiten Etage · 51
 Türzone mit CAN-Inkrementalgeber · 88
 TÜV · 87

U

Überlast · 26
 Überwachungen · 66
 Umgehungschaltung
 sh. auch Sicherheitsschaltung · 91
 Umgehungschaltung · 67
 Umrichter · 86

V

Ventilator
 Kabinenlüfter · 65
 Verriegelungskontakte · 21
 Verzögerungskontrolle · 88
 Verzögerungsschalter
 abwärts · 26
 aufwärts · 26

Verzögerungsweg · 69
 Virtuelle Ausgänge S1-S8, V1-V8, G1-G2
 sh. programmierbare Ausgänge · 82
 Virtuelle Eingänge K1-K8, W1-W8, T7-T8
 sh. Programmierbare Eingänge · 77
 Vorendschalter · 22, 26, 78
 Vorendschalter ZW · 73

W

Weiterfahrsperrung · 47

Z

Zaehlkopierung · 68
 Zähler · 44
 Zählkopierung · 70
 Zeit
 Auslösezeit Kaltleiter 1 · 66
 Auslösezeit Kaltleiter 2 · 66
 Etage sperren · 59
 Etagen · 51
 Fahrkorblichtabschaltung · 59
 Fotzellenablauf · 50
 Halten mit der Türzone · 68
 Impulsdauer Ankunftsignal · 63
 Langsamstartzeiten · 47
 Laufzeit · 32
 Laufzeitüberwachung · 32, 66
 Nachlaufzeit · 76
 Parkzeit · 52
 Pufferzeit bei Hydraulik · 52
 Pumpennachlauf · 76
 Reversieren · 54
 Reversieren Feuerwehrrfahrt · 56
 Schaltverzögerungen · 48
 Schnellstartzeiten · 47
 Schützzeit · 76
 Startzeit · 47, 76
 Stern/Dreieck · 76
 Türen · 51
 Weiterfahrsperrung · 47
 Zeitrelais der Wecan · 65
 Zeiten
 Reversierzeiten · 75
 Zeiten allgemein · 47
 Zeitrelais · 65
 Zentrales Leitsystem (ZLT) · 88
 Zufallsrufe · 44
 Zugänge · 49
 Zusätzliche Parameter · 76
 ZWS · 74

